

(11. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Frühlingstraum.

Roman von Johannes von Dewall.

Hier machte sie eine heftige Bewegung mit der Hand und ging mit großen Schritten im Zimmer umher.

„Und nun diese Geschichte mit Howard,“ fuhr sie nach einer Weile fort. — „Ich habe da so meine ganz besonderen Gedanken, der Herr gefällt mir erst recht nicht, und ich verstehe meine Mutter nicht mit ihrer Vorliebe für ihn. So ein frohlicher Liebhaber — brä! — Nun, die würden sich beide das Leben einmal schön zur Last machen!“

„Wieso?“ rief ich ganz erstaunt. — „Er würde Abba unterdrücken, ihre Gutmütigkeit mißbrauchen, ihr keinen Lebensgenuss gönnen, sie mit Eifersucht quälen, davon bin ich überzeugt; aber daß er Grund haben könnte, sich über Abba zu beklagen, das ist mir geradezu undenkbar.“

„Liebster Herr Wagner,“ erwiderte die Professorin und sah mir ernst ins Gesicht. — „Sind Sie denn blind, oder haben Sie vielleicht auch zu tief in ihre beaux yeux geschaut? Was doch so ein hübsches, glattes Gesicht Eure Köpfe verdeckt?“

Ich wurde blutroth.

„Sehen Sie, es ist wahr, Abba ist schön und anmuthig,“ fuhr sie fort. — „Ich kenne kaum ein zweites Mädchen, die es mit ihr aufnehmen kann; sie ist weich, nachgebend und hat das gewisse Etwas, welches Euch Männern gefällt. Aber glauben Sie mir, Herr Wagner, der Mann, welcher sich in Abba verliebt, der thut mir leid, und je tiefer und wahrer seine Leidenschaft ist, um so unglücklicher muß er werden.“

— Abba ist ohne Tiefe, ohne Charakter, zur Liebe nicht fähig! — Ihre Weichheit, ach, sie ist zum größten Theil nur Bequemlichkeit und Indolenz; Abba ist wie die Welle, — wehe Dem, der sich auf sie verläßt, welcher sein Herz und seine Zukunft an sie hängt! — Sie gleicht der Moskauerin — unserer Großmutter, sie hat ihre ganze verhängnißvolle Schönheit geerbt, aber auch ihre ganze ruffische Unzuverlässigkeit und ihren Leichtsin. Sie ist beschränkt und gefallsüchtig und wird ein Spielball sein in der Hand eines jeden gewissenlosen Menschen, sie wird zu Grunde gehen, wenn sie nicht einen Charakterfesten, einen Gatten bekommt, der sie gerade genug und nicht mehr liebt, um sie gut zu behandeln, aber dabei gehörig kurz zu halten.“

Ich war ganz außer mir und hätte mich beinahe mit der Professorin überworfen. Welche Eröffnungen, und wie mir bei dem Allen zu Muth war!

Doch genug; wie gesagt, meine Sinne wurde damals selten leer, denn Jedes hatte oder wollte etwas von mir, die Geheimnisse, die Besorgungen, die tausend fremden kleinen und größeren Angelegenheiten und Aufträge — das Alles schwirrte und summtete mir zuletzt wie ein Bienen-schwarm im Kopfe herum.

Nur meiner zur Gewohnheit gewordenen äußeren Ruhe und dem scheinbar ungerührbaren Ernste, in welchen ich mich drapirte, hatte ich es zu verdanken, wenn ich in diesen gefährlichen Gewässern nicht Schiffbruch litt oder ähnliche Konfusionen anrichtete, wie der bewußte Benedix'sche „Bettler“.

Das Landhaus in Loschwitz war nun durch die An-zahlung von dreitausend Thalern mein wirkliches Eigentum

geworden und Margot zu Ehren hatte ich es Villa Margaretha getauft.

Mein Stolz war nicht gering, wenn die Produkte meines Gartens, Obst und Gemüse, auf der Tafel prangten und Beifall fanden, oder wenn Abba einen Strauß von meinen Rosen auf den Gartentisch stellte, — es verriet sich von selbst, daß auch „meine Braut“ einen reichlichen Antheil von Produkten aus der Villa Margaretha erhielt, welchen ihr Heinz in die Pension trug. —

Bei alledem war ich auf dem besten Wege, mich ernstlich zu verlieben, allen Warnungen der Madame Heinz zum Trotz. Man war nicht ungestraft auf die Dauer der tägliche Begleiter und Freund eines so schönen, nachgebenden Geschöpfes.

Es brannte in meinem Herzen schon lichterloh, ehe ich es noch bemerkte, und als ich die Flamme gewahr wurde, war es zu spät, sie zu löschen.

Abbas Zutraulichkeit und Liebreiz begannen mir ebensoviel Pein wie Entzücken zu bereiten. Ich erschrak und ging ernsthaft mit mir zu Rathe, als ich es endlich gewahr wurde. Ich war ohne Vermögen, ohne Lebensstellung, nicht im Stande, eine Frau zu ernähren, meine Liebe war vorläufig also völlig aussichtslos; eine Liebeserklärung meinerseits wäre außerdem sehr verfräht und ein Vertrauensbruch gegen die Mutter und vor Allem gegen die Tante, meine Wohlthäterin, gewesen, — so beschloß ich denn mit schwerem Herzen, vorläufig wie ein Mann zu verzichten und bei Zeiten abzureisen, ehe die Wunde in meinem Herzen unheilbar würde. — Leider zögerte ich.

Sechstes Kapitel.

Und so kam ein Tag, wo alle meine guten Vorsätze scheitern und zu Wasser werden sollten, eine Stunde, wo die Leidenschaft über den Verstand den Sieg davontrug und unser Geschick nur an einem Faden hing.

Im September — ich glaube es war der dreizehnte oder fünfzehnte — war Abbas Geburtstag.

Derselbe sollte in Dresden gefeiert werden und an die Bescherung sollte sich dann eine mehrtägige Exkursion in die sächsische Schweiz anschließen.

Meine Genesung hatte solche Fortschritte gemacht, daß der Arzt mir erlaubte, an dieser kleinen Reise theilzunehmen.

Ich hatte ein Vorgefühl, daß dieser Geburtstag dieses Mal noch eine besondere Bedeutung haben würde, es lag etwas in der Luft wie Gewitterschwüle. Abba war wie verschüchtert seit einiger Zeit und wenig sichtbar. Frau von Ivernois machte ein sehr ernsthaftes Gesicht und die Mäthin sah ich mehrere Male in Thränen umher gehen, — dies war auch der Grund, warum ich meine Abreise noch aufgeschoben hatte.

Es war mir unmöglich, gerade jetzt zu scheiden, wo Abba vielleicht meines Beistandes bedürfen würde, und außerdem wollte ich wissen, ob mir nicht eine Hoffnung blieb für die Zukunft wenigstens.

Nur Onkel Blunt war auffallenderweise ganz so wie gewöhnlich, er allein that, als ob gar nichts vorgefallen wäre und ihn das Alles nichts anginge.

Dagegen kam Mister Howard beinahe gar nicht mehr ins Haus, und wenn er da war, sprach und handelte er wie ein Träumender; — er konnte Einem beinahe Mitleid einflößen, so elend war er augenscheinlich.

Der Geburtstag kam.

Um elf Uhr früh erschien Onkel Blunt, rasirt, das Kinn ein wenig gepudert, frisiert und geschminkt, in der weißesten Wäsche und in den engsten, glanzledernen Stiefeln und ganz strahlend von Juwelen und Lächeln.

Er tänzelte herein in den Saal, in welchem die Mitglieder der Familie und das Geburtstagskind versammelt waren mit ihren Gaben an Blumen und kleinen Geschenken, er gratulirte mit einem prächtvollen Bouquet in der Hand, lächelte Abba galant die Hand und machte Allen eine Verneigung. Und nun erst sahen wir, daß der Onkel noch ein kleines, rothbraunes Gini in der Hand hielt; wir sahen es Alle, wie Abba erbleichte und erschrak, als er ihr das kostbare Brillantkrenz überreichte, welches das Kästchen enthielt hatte, wie sie zurückwich und wie sie zögerte, es zu nehmen.

„Über Onkel!“ rief sie und ihre feuchten Augen schauten halb dieselben, halb die Tante flehend und bestürzt an und ihr Busen hob und senkte sich.

Die Tante Ivernois aber lächelte sie gar gütig und mütterlich auf die Seiten und sprach:

„Nimm es nur, Abba, das Kreuz ist ein Geschenk aus einem überaus gütigen Herzen, — Onkel Blunt ist doch Dein bester Freund auf dieser Welt.“

Abba wurde blaß und zitterte, während Frau von Ivernois ihr den funkelnden Schmuck um den Hals hing; es war, als schauderte sie zusammen bei der Berührung des Kleinodes, aber sie hielt dennoch still.

Und nun lächelte der Onkel sehr herzlich und gewinnend und lächelte Abba noch einmal die Hand, und ich stürzte hinaus und hätte aufschreien mögen vor innerer Seelenqual. Laut rief es in mir: „Thor, warum bleibst du auch! — Jetzt ist das Opfer vollbracht und du mußt es mit ansehen! — O du armes, vertrauenses Mädchen, jetzt bist du gefesselt und verschachtet, jenes Kreuz ist der Sündenpreis, du wirst es nun tragen müssen, so lange du lebst! — Es wird dich zu Boden drücken!“ So stürmte es in mir.

Ich lief so lange im Garten herum, bis ich mich äußerlich wenigstens einigermaßen wieder gefaßt hatte, ich ging dann hinauf und überreichte mein Bouquet und ein kleines Gedicht und stammelte meine Glückwünsche, immerfort dabei das Diamantkrenz aufstarrend.

Abba dankte mit niedergeschlagenen Augen, sie konnte mich nicht ansehen, und die Tante frag mich besorgt, ob es mir nicht gut wäre, ich sähe blaß aus; Onkel Blunt dagegen benutzte die Gelegenheit, sich und mir ein Glas Portwein einzuschenken und nöthigte mich zum Trinken.

Ja, da standen sie Alle und sahen dem Opfer zu und Niemand rührte sich. — Die Mutter ernst und alle Augenblicke aufs Neue in Thränen zerfließend, Mister Howard mit seinem kostbaren Pariser Bouquet, einem Geiße ähnlicher als einem Geschöpf von Fleisch und Blut, und immer kamen noch mehr mit Blumen, Geschenken und Wünschen, bis das ganze Gemach von ihnen erfüllt war.

Die arme Abba!

Ihr liebes, sanftes Lächeln von sonst war verschwunden! ihr Auge hatte etwas Starres und Verklärtes, es lief ad und zu wie ein leises Frösteln über ihre ganze Gestalt, — wie ein armer grängsteter Vogel stand sie da und ließ die Flügel hängen.

(Fortsetzung folgt.)

„Zur Flora“ Schuhwaarenhaus

von M. J. Neustadt.

Gegründet 1889.

Die Firma strebt in allen ihren Einrichtungen dahin, nicht nur für den Augenblick zu verkaufen, sondern sich einen festen Stamm treuer Kundschaft zu erwerben, die in der Ueberzeugung, gut und coulant bedient zu werden, stets von Neuem wieder zum Neustadt'schen Geschäft zurückkehrt. Um dies zu erreichen, muss natürlich für jeden einzelnen Schuh, mag er nun hochelegant oder ganz einfach sein, die unbedingtste Garantie übernommen werden können. Die Firma bietet nicht nur Garantie für Haltbarkeit und Dauerhaftigkeit, sondern vor Allem auch, was gewiss ebenso wichtig ist, für gute, bequeme, tadellose Passform.



Specialität:

Aechte amerikanische Schuhe und Stiefel.

Berlin W. 46

und

Wiesbaden,

9. Langgasse 9.

Kinderschule. Es ist eine bekannte Thatsache, dass die Füße der Kinder durch schlecht geformte Schuhe zum grossen Theil an ihrer natürlichen Form einbüßen und verdorben werden. Die unangenehmen Folgen zeigen sich erst im späteren Alter. Es kann den Eltern deshalb nicht angelegentlich genug empfohlen werden, auf richtig geformte Fussbekleidung, wie solche von der Firma Neustadt geführt wird, für ihre Kinder zu achten. Neustadt's Kinderschuhe sind nach den Regeln der Hygiene ausgeführt und dabei doch von einer unerreichten Schönheit in Fagon und Machart. Für ältere Kinder bietet das Lager speciell Schultiefel in besonderer haltbarer Machart und rationeller Fagon. Für ganz kleine Kinder, die auch auf dem Arm getragen werden, hat die Firma eine grosse Auswahl entzückender Schühchen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. April cr., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Pfandleiher Dohlemerstraße 11/13 dahier die zu dem Nachlaß des verst. Musikdirectors **W. Weins** gehörigen Gegenstände, als:

1 Sessel, 1 Regulator, 1 Clavierstuhl, 1 Schirmständer, 4 Porzellanplatten, 1 Koffer, 1 Handkoffer, 1 Handtasche, 1 Schließkorb, 1 Friseurbesteck, 1 Tabakstasche, 3 vollst. Anzüge, 2 Ueberzieher, 8 Westen, 5 Röcke, 1 Frack, 6 P. Manschetten, 25 Kragen, 13 l. Hemden, 6 Unterjaden, 8 P. Unterhosen

öffentlich, und hieran anschließend:

5 Kisten Christbaumständer

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. F 235
Wiesbaden, den 12. April 1900.

Elfert,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung

von Vieh, Fuhr- und Ackergeräthschaften zu Aasel.
Kommenden Donnerstag, den 19. April l. J., von Vormittags 9 Uhr ab, werden zu Aasel im Sterbchause des verlebten Fuhrunternehmers **Peter Klippel**, Marktstraße No. 14, auf freiwilliges Aufsteigen dessen Kinder und Erben die zum Nachlaß des genannten Erblassers gehörigen 11 Pferde, 2 Kühe, 4 große Wagen, 3 große Rollen, 1 Einspänner-Wagen, 4 Kohlenrollen, 5 Kohlenkarren, 4 große vierräderige Karren, 5 Sandkarren, 1 Doppel- und 1 Einspänner-Wagen, 1 Vieh mit Pferdegeschirr, 1 Pferdegeschirr, 1 Sämaschine, 1 Hand- Schrub- und Sackkarren, 1 Schneidbrett, Pferdegeschirr aller Art, darunter mehrere complete Doppelpänner-Pferdegeschirre und Ackergeräthschaften aller Art durch den Unterzeichneten gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 7. April 1900.

Justizrath Wolf,
Großherzogl. Notar.

Am Freitag, den 20. April l. J., Nachmittags um 2 Uhr, zu Aasel auf dem Gemeindehause werden auf freiwilliges Aufsteigen der vorgenannten Kinder und Erben **Klippel** die zum Nachlaß ihrer Eltern gehörigen Feldgrundstücke in den Gemarkungen Aasel und Aostheim, sowie das Hofrausgebiel in der Stadt Aasel — Marktstraße No. 14 — unter günstigen Bedingungen Abtheilung halber öffentlich in Eigentum versteigert.
(No. 34 627) F 36

Wilhelm Klotz, Auktionator u. Lagerer,
Händ. Versteigerungs- und Ausstellungs-Lokal
No. 3. Adolphstraße 3.
Mobilien aller Art, Waaren etc. können täglich gebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.
Lagergeld wird nicht berechnet. 1557

Zahn-Atelier
Jul. Feinhardt,
6. Kirchgasse 6, 2. Stod.
Sprechstunden: Wochentags 9-6 Uhr,
Sonntags 9-3 "
Für Unbemittelte Wochentags 1-2 "
Aufmerksame, sachgemäße und reelle Bedienung.

Kinder-Kleidchen in reichster Auswahl.
Friedr. Exner,
Neugasse 14. 5296

Damen-Stiefel-Sohlen u. Fleck 1.80-2 Mk.
Herrn- " " " 2.50 Mk.
Reparaturen.
10 Schäften, schnellste und gute Bedienung.

P. Schneider.

Calladen Wilsberg und Goshäfte.

Phänomen-Fahrräder

erste Qualitätsmarke,
empfiehlt zu streng realen Preisen die Fahrrad-
Handlung von

Carl Grün,

Friedrichstraße 44.

Käufen Unterricht gratis in gedachter un-
genierter Fahrradfabrik. Eigene zuverlässige Reparatur-
werkstätte. 5287

Frühe Rosenkartoffeln

zum Sehen per Centner Mk. 3.50 ab Elville liefert prompt

Ludwig Vogel, 4924

Hof Draß bei Elville a. Rhein.

Zu den Festtagen

empfehle ganz besonders meinen hochfeinen und
kräftigen 5343

gebrannten Kaffee

per Pfd. 1.60 u. 1.80.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Abtheilung Putz.

Stets grosses Lager in

Capotten jeden Genres,
Toques, flott garnirt,
Runden Hüten,
Backfisch-Hüten,
Reise-Hüten,
Sport-Hüten,
Garten-Hüten,
Strand-Hüten,
Trauer-Hüten.

Hutformen

vom einfachsten bis zum
elegantesten Genre,

Blumen und Federn

in- und ausländischer Fabrikate,
sowie alle erdenklichen Artikel
für **Hutgarnituren** in reich-
haltigsten Sortimenten und zu
billigsten Preisen.

Meine Putz-Abtheilung

wird von Kräften geleitet, die vermöge ihrer Ausbildung
und Praxis im Stande sind, jeder Geschmacksrichtung
im vollsten Maasse Rechnung zu tragen.

Schleier, Strauss-Boas

in grosser Auswahl zu sehr billigen
Preisen.

Conrad Krell

Taunusstrasse 13, am Kochbrunnen.

Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Eigene Schreinerei mit elektrischem Maschinenbetrieb für Küchenmöbel. — Eigene Lackierwerkstätte.

Grösste Auswahl in Küchenmöbeln

von den einfachsten bis elegantesten Einrichtungen unter Garantie sauberer
gediegener Arbeit.

Extra-Anfertigungen nach Wunsch und Maass.

Küchentische

mit Marmor- und Ahornholzplatten.

Krell's patentamtl. gesch. Emaille-Ablaufbretter,

ausserst reinlich und solide, eine Zierde für jede Küche. 2659



„Hotel Reichspost“, 16. Nicolasstrasse 16,

empfiehlt frei ins Haus geliefert

hochfeines Kulmbacher Bier

aus der ersten Kulmbacher Actien-Exportier-Brauerei (grösste Brauerei in Kulmbach)

per 1/2 Flasche 0.35 Mk., 1/2 Flasche 0.20 Mk.

Emil Zorn.

„Hotel Steinheimer“, Oestrich im Rheingau.

Beliebter Ausflugsort. Bekannt für Küche und Keller.

Von heute ab gelangt neben den bekannten Marken, ein vorzüglicher

1895 er Oestricher

zu Mk. 1.50 per Flasche zum Ausschank.

(No. 31097) F 36

Deutscher Bäcker-Verein.

(Verband.)

Zur Feier unseres einjährigen

Stiftungsfestes mit Ball,

Auftritt des berühmten musikalischen Clowns Les Christians
und des beliebten Humoristen Paul Stahl,
in den Räumen des

Römer-Saales, Dohheimerstraße 15,

am Ostermontag, den 16. April, laden wir sämtliche
Kollegen, Vereine, Freunde, Gönner, sowie ein verehrtes Publikum
erfreut ein.

Der Vorstand.

Ballleitung: Herr H. Kaplan, Tanzlehrer.

Platzkarten sind zu haben bei den Herren Weigand,
Römer-Saal, Kaiser, „Drei Könige“, Schlosser, „Lbr-
turm“, „Deinlein“, „Möhren“, sowie beim Vorstand, Gemeinde-
behörden u.

Aufang 7 Uhr. Ende 6 Uhr Morgens.

Achtung!

Bäckergehülfen-Verein.

Ostermontag, den 16. d. M., im Saale der
„Männer-Turnhalle“, Platterstraße 16:

Ball

mit Verloosung u. großem Preisbombenwerfen
für Damen.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, Ehrenmitglieder und
Kollegen, sowie unsere geehrten Herren Meister, Freunde
und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Männer-Gesangverein Union.

Heute Sonntag, 15. April (1. Osterfest), von 3 Uhr
Nachmittags ab: F 353

Oster-Feier

im Saale zur „Friedrichs-Halle“, Mainzerlandstr. 2 (Mitglied
Joh. Krauss), wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst deren
Angehörigen hiermit ergebenst einladen. Der Vorstand.



Waschartikel:

Kernseifen — Seifenseifen,
Krystallsoda, Bleichsoda,
Stärke, Waschblau,
Salmiak - Terpentin - Seifen-
pulver, 4221

Bügelwachs, Borax,

Schwämme,

Kämme, Fensterleder.

J. B. Willms,

Wiesbaden,

Seifensieder u. Parfümeur,
32. Michelsberg 32.

Zur Hebung unserer

F 190

gesunkenen Nervenkräfte,

hervorgeufen durch geistige Ueberanstrengung, sowie durch
Kummer und Sorge, ist von eminenter Bedeutung das Nerven-
und Nervol! Interessante Broschüre an Jedermann gratis durch
Rich. Gröger & Co., Leipzig.

Wilh. Bischof,

Laden:
Gr. Burgstr.
4, nahe der
Wilhelmstr.

Wiesbaden.

Fabrik und
Laden:
Walramstr.
10.

Eigene Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei und chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,

Strauss- und Schmuckfedern.

Reinigen von Teppichen und Läufern
jeder Größe etc.

Färben und Pressen von Plüsch-Sammet
und Seiden-Stoffen. 4176

Bei jedem, selbst veralteten Husten, Heiserkeit,

Verkeimung (Katarth), Hals-, Brust-
und Lungenleiden, namentlich auch
bei Kinderhusten (Keuchhusten, Stic-
husten, Krampfhusten), bei Reiz und
Nigeln im Kehlkopf ist der aus dem frischen
Safte edelster Weintrauben bereite, hochstetliche
Rheinische Trauben-Brust-Monig,
d. einzige Saft-, Genuß- und Kraftmittel,
welches sich seit 84 Jahren in viel Millionen
Fällen unübertroffen bewährt hat. — Es wird
stets mit überraschendem Erfolge angewendet
und sollte in Stadt und auf dem Lande in
allen Familien vorrätig gehalten werden.
Kinder sind schon nach erstem Gebrauch.



(Kleiner, Verichthmarke der
Umbüll. der Flaschen.)

Vor allen unter ähnlich klingenden Bezeichnungen in Verkehr gebrachten Nachahmungen, die meist aus einem
Gonglomerat theils werthloser, theils schädlich wirkender Stoffe bestehen und deshalb gefehlich dem freien
Verkehr entzogen sind, sei dringend gewarnt. Obige Verichthmarke auf der Umbüllung der Flaschen
garantirt für echten Rheinischen Trauben-Brust-Monig des gerichtlich anerkannten Erfinders
W. M. Zickenheimer in Mainz. Preis pro Fl. 1, 1/2 und 3 Mark, käuflich in Wiesbaden bei Carl Mertz,
Delikatessenhandlung, Silberstraße 18, Louis Schild, Langgasse, und Oscar Siebert, Louneststraße, in Biedrich bei
Ludw. Kiltz, Armenrührer, und H. Steinhauer, in Biersfeld bei Emil Wieser, Drogenh. 424

Glänzende massenhafte Dankschreiben aus allen
Ländern und den höchsten Kreisen. Reclität
und sichere Wirkung in der ganzen Welt erprobt
und bestätigt. Für den Rheinischen
Trauben-Brust-Monig giebt es keinerlei
Erfag. Kinder wie Erwachsene nehmen ihn
gern. Als Nähr- und Kraftmittel für
schwächliche Personen, bei Blutarmuth,
Bleichsucht, Abzehrung von ganz
unerschöpfbarem Werthe und niemals
wirkungslos.

Die Heilkraft ist selbst durch gericht-
liche Beweisaufnahme bestätigt.

Wilh. Kraft's Milchkuranstalt,

obere Dohheimerstraße.

Eröffnung am 1. Mai 1900.

Die Anstalt bezweckt die Herstellung von Anhmilch, bei deren Production und Behandlung allen An-
forderungen der Hygiene entsprochen wird, und welche daher vermöge ihrer Beschaffenheit geeignet ist, zu Kurzwecken
verwendet zu werden, besonders aber als Ersatzmittel für Frauenmilch bei der Ernährung der Säuglinge
zu dienen.

Sie sucht dies Ziel zu erreichen durch Auswahl der geeignetsten Rasse aus dem graubraunen Schweizer Höhen-
vieh, ausschließliche Trockenfütterung — Heu und Mehl — zweckmäßigste Haltung und Wartung der Thiere in
einer eigens hierfür errichteten Stallanlage für 30 Stück Rasse und durch sorgfältigste Behandlung der Milch und Schutz
derselben vor Verälschung.

Die Anstalt untersteht der ständigen Ueberwachung des Thierarztes L. Cl. Herrn Director
F. Michaëlis. 5106

Hochachtungsvoll

W. Kraft's Milchkuranstalt.

Vereinigt

sind die Vorzüge des Kakaopulvers und der Schokolade in

Moser-Roths



Portionen-Kakao



mit Zucker

der Vereinigten Schokolade-Fabriken

Moser-Roth, Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.

Der Portionen-Kakao, in runde feste Tabletten gepresst, ist nur aus den edelsten Kakaobohnen hergestellt,
sehr schmackhaft, schnell löslich und, da entölt, leicht verdaulich und von höchstem Nährwert.
Die Beimengung der entsprechenden Quantität Zucker verleiht ihm die Eigenschaft feiner Schokolade, er ist
jedoch wegen seiner ausserordentlichen Ausgiebigkeit wesentlich billiger.

Eine Portion oder Tablette von ca. 10 Gramm, für 1 Tasse ausreichend, kostet 3 1/2 Pfg.

Die Abpassung in Tabletten schließt jeden Irrtum bei der Zubereitung aus. Die feste Form verhindert einen
Verlust durch Zerstäuben und schützt das Aroma gegen widrige Einflüsse.

Die gefällige und bequeme Verpackung, die einfache und schnelle Zubereitung (am
besten halb Wasser, halb Milch, einmal leicht aufgekocht), machen den Portionen-Kakao wertvoll für den
Haushalt wie als Reiseproviant für Touristen, Radfahrer u. s. w. F 65

Erhältlich in Kartons von 24 Tabletten zum Preise von Mk. — 75.

Proberollen mit 6 Tabletten 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten

Konditoreien, Delikatessen-, Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.

Ersichtlich durch Plakate.



Bruteier, Trinkeier



von meinen mit höchsten Preisen u. Ehrenpreisen prämierten Zuchtstämnen

als:

Rebhuhnfarbige Italiener Leghorn,
Weisse Italiener Leghorn,
Weisse Withe Wonder fowls,
Hamburger Silberlack,

Houdon und Breda,
Schwarze Bantams,
Gold-Bantams,
Silber-Bantams

empfiehlt billigst

Julius Praetorius, Nutz- u. Sportgeflügelzüchtere,

28. Kirchgasse 28.

Versandt nach Auswärts unter Garantie.

4864

Waldherrschaft

in Ober-Ungarn, Prima-Boden, in romantischer Gegend, 26 Km. von Eisenbahnstation entfernt, 11,400 ha, wovon
7000 Wald mit mehr als 1 Million Cubikmeter schlagbarem Holz über 80 Jahre, mit Waldbahnen und guten Vicinal-
wegen, Sägemühlen neuer Construction, Jagd auf Hoch- und Schwarzwild, Bären, Luchse, mit Herrensitze, 2 selbst-
bewirtschafteten und 6 verpachteten Vorwerken, ist für den mässigen Preis von 3 Millionen Mark bei ein Drittel
Anzahlung zu verkaufen. Der Preis für den preussischen Morgen stellt sich somit auf 65 Mark durchschnittlich.
Eintauch gegen Berliner Grundstücke ist nicht ausgeschlossen. Vorconcession zum Bau einer Bahn ist roeben an
Unternehmer erteilt worden.

Selbstkäufer erfahren Näheres auf frankirte Anfragen bei

Rentier Canantz, Berlin W., Alvenslebenstrasse 6.

Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49,

zeigen hierdurch den Empfang der

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

ergebenst an.

Unterröcke in eleganter und einfacher Ausführung in grosser Auswahl vorrätig.

Färberei Kramer,

Wiesbaden,
Inh. Ludwig Kramer, Hoflieferant,
31. Langgasse 31.

Färberei, Kunstwascherei und chemische Reinigung
für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art,
Gardinen, Vorhänge, Decken, Möbelstoffe u. Teppiche etc.
Mech. Teppich-Klopf-Werk.

Läden in
Frankfurt a. M.: Kaiserstr. 24, Neue Zeil 17, 25. Stadthausstrasse 25,
Gr. Bockenheimerstrasse 28. gegenüber dem Stadthaus.
Annahmestelle in Biebrich
bei Georg Best, Mainzerstrasse 22. 3624

Knippenberg's Patentpolster.

(D. R. P. No. 66424 u. D. R. P. No. 69361.)

10 Goldene und Silberne Medaillen.

Kein Staub mehr im
Polster,
Keine Brutstätten für
Ungeziefer,
Kein Rosten d. Federn.
Billiger Preis.

Neuerdings werden
die Sitze der I. und
II. Classe der Königl.
Preussischen Staats-
bahnen mit Knippen-
berg's Patentpolster
versehen, ebenso die
Schiffssitze d. Dampfer
des Norddeutschen Lloyd
und der Hamburger
Packetschiffahrt-A.-G.

Polstermöbel und Matratzen mit dieser neuen
Polsterung sind in meinem Geschäft zur Ansicht aus-
gestellt und werden dieselben in meiner Werkstatt
ausgeführt. 3869

Georg Hoffmann,

Tapezierer, Webergasse 39, I.

Größtes Bettenlager am Platz.

Heinrich Ruten, rascher Umkehr.

Lendle's Möbelgeschäft, Ellenbogengasse 9.

Der beste Fussboden-Anstrich!

Unübertroffen an Haltbarkeit,
Trockenkraft und Glanz ist meine

Bernstein-Fussboden- Glanzack-Farbe.

In allen Nüancen vorrätig.

Dieselbe ist streichfertig, trocknet über Nacht
hart auf ohne nachzukleben und findet ihrer be-
quemen einfachen Verwendung wegen nach ein-
maligem Gebrauch in jedem Haushalt als beste
Fussboden-Anstrichfarbe dauernde Ver-
wendung. Sie eignet sich auch vorzüglich zum
Anstreichen von Küchen-, Haus- und
Gartenmöbeln.

Preis der 1-Mo.-Patentbüchse, für

16 □-Mtr. reichend, Mk. 1.50.

Oelfarben in allen Nüancen, rasch trocknend

und nicht nachklebend.

Leinöl, Leinölbrühe, Terpentinöl und

Siccativ.

Pinsel in grösster Auswahl.

la Parquetbodenwachs, weiss und

gelb, sehr

ausgiebig, bei leichter Behandlung u. geringer

Anstrengung hohen und dauerhaften Glanz

gebend. Preis per Dose 80 Pf. und

Mk. 1.-.

la Stahlspäne, 1/2 Packet 25 Pf.,

1/4 Packet 50 Pf.

Weisser Emaillack p. Mito Mk. 1.20.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Telephon 717.

3863

Karl Fischbach,

Langgasse 8,

Anfertigen

auf Wunsch in allen möglichen Stoffen

und Farben.

Ueberziehen und Reparieren der Schirme

jeder Art.

Schirm-Fabrik.

Sämtliche Neuheiten vorrätig, nur

eigenes Fabrikat.



Ph. Brand, Wagenfabrik, Moritzstraße 50,

gegründet 1858,

empfiehlt

Luxuswagen aller Art.

Reparatur-Werkstätte.

Alte Wagen werden in Tausch genommen.

Gebr. Lendle, Milchfur-Anstalt,

Bleichstraße 26, Telephon 362,

empfehlen:

Kinder-Milch, Voll-Milch, Sahne, fette Tafelbutter etc.

in nur ersten Qualitäten zu billigen Preisen frei ins Haus geliefert.

Trocken-Fütterung.

Unsere Milchfässer stehen unter Kontrolle des Herrn Dr. Christmann.

Grandes Liqueurs u. Cognac
Bardinet
Bordeaux, Limoges, Berlin
Überall käuflich 3/4 Ltr. Flasche 3 Mk. u. 4 Mk.

Special-Ausschank,
sowie Flaschen-Verkauf:
Central-Bodega,
Webergasse 23. 7123

Volle Garantie für jedes Stück Werkzeug!

Webergasse 39. Hch. Adolf Weygandt, Saalgasse 2.

Eisenwaaren- und Werkzeug-Handlung,

Telefon 2176,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Schreiner-, Dreher-, Wagner- u. Zimmermann-Werkzeugen,



als: Hobelbänke, alle Arten Hobel, fertig zum Gebrauch,
deutscher und amerikanischer Art, alle Schneid- und
Stichwerkzeuge in nur bester Qualität, hölzerne und
eiserne Schraubzwingen, Bank- u. eis. Schraub-
knechte, eis. Hobelbankschrauben, eis. deutsche
Vorderbankspindeln, Sägefeilkuppen, Säge-
blätter, Marke: „Goldenberg“ u. „Disston“.



Kreissägen, Bandsägen,

Gehrungsschneid- und Stossladen.

Drehbühnen und Drehmeissel, Holzgewindeschneider, Drechslerbohrer, Bildhauerbeitel,
Zimmermann's Schrottsägen, Aexte, Breitbeile, Stich- u. Queräxte, Winkel, Stemmeisen etc.

Lager in wasserfesten Stuhlsitzen, roh u. polirt.

Gutes Werkzeug halbe Arbeit!

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 176. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 15. April.

48. Jahrgang. 1900.

Schach

Redigiert von G. Bartmann.

(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Weber- und Häfnergasse.

Regelmässiger Spielabend: Dienstag von 9 Uhr Abends ab. Gäste willkommen.

Wiesbaden, 15. April 1900.

Schach-Aufgabe von A. Lichtenstein.



Weiss.

Weiss zieht und setzt mit dem 4. Zuge Matt.

Auflösung der Schach-Aufgabe in No. 166.

Dreizüger von M. Feigl, Wien.

W. Kf1, Dg3, La6, Sa3, a4, Bc3, d5, e6, f6, h4.

Schw. Ke4, Sb7, d8, Ba5, b3, f3, f7.

1. Sa3-c4, Kd3; 2. Dc1. 1.... Kf5; 2. Sc5. 1.... Kd5; 2. Df3+. 1.... Sc6 (e6); 2. Sd2+. 1.... fe; 2. Dg4+. 1.... Sb7 beliebig; 2. Sc5+.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 166.

Kartenverteilung:

V. a, cB, aA, 7; b10; cK, D, 9, 8; dD.

M. aD, 9; bA, 9, 8, 7; dA, K, 9, 8.

H. b, dB, a10, K, 8; bK, D; cA, 10; d10.

Skat: c7, d7.

Spiel:

1. V. c9, aD, c10 (13). 2. M. bA, bD, b10 (24). 3. M. dA, d10, dD (24). Damit hat der Spieler 61.

Räthsel - und

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rösselsprung.

	frie	den	schei	ster	
frie	den	stück	den	sein	nen
zu	glück	zu	mei	den	wer
kunst	ben	frie	zu	blo	ist
ases	dunst	see	blei	den	frie
zu	gro	seer	gro		

Umstellungs-Aufgabe.

Aus je zwei gegebenen Wörtern ist durch Umstellen der Buchstaben ein anderes Wort zu bilden. So entsteht z. B. Jerusalem aus Maler und Jesu. In dieser Weise ist zu finden der Name eines ehemaligen kleinen Fürstenthums in Frankreich aus Rio und Eana, der Name einer Insel im Mittelmeer aus Inis und Ziel, der Name eines Blasinstruments aus Met und Trope, der Name eines europäischen Staates aus Glan und End, der Name einer Stadt Hollands aus Mord und Ratte, der Name einer Stadt Pommerns aus Gau und Rand. Sind die Wörter richtig gefunden, so ergeben ihre Anfangsbuchstaben ein Fest.

Räthsel.

Als liebliche Kinder des Gartens
Erfreuen im Herbste wir dich.
Aenderst du schnell unsern Kopf,
Bin ich ein christliches Fest.

Magisches Dreieck.

a	a	a	b	e	e
e	e	f	n	n	
o	r	r	r		
r	s	s			
t	u				
u					

Die Buchstaben in den Feldern dieses Dreiecks sind so zu ordnen, dass die wagerechten Reihen gleich den entsprechenden senkrechten lauten und nennen aber in anderer Reihenfolge: einen Nebenfluss des Arno, eine chemische Verbindung, ein Fest, eine ägyptische Gottheit, ein Musikinstrument.

Zahlen-Räthsel.

1 2 5 Körpertheil;
2 8 5 4 1 3 8 5 bekannter moderner Maler,
5 6 7 8 Vermahnung.
3 1 2 5 Mann aus Afrika.
1 2 3 4 5 6 7 8 5 jetzt vielgenannter Mann.

Umstellungs-Aufgabe.

O	s	t	e	r	n
a	a	a	b	d	d
e	e	e	n	o	o
r	r	r	e	u	v

Die Buchstaben in den unteren Feldern der Figur sind so zu versetzen, dass die senkrechten Reihen, aber in anderer Reihenfolge, nennen: einen Nebenfluss der Donau, ein Musikinstrument, eine Blume, ein französisches Departement, einen weiblichen Vornamen, einen Fluss Deutschlands.

Vexir-Bild.



Wo ist der andere Rabe?

Auflösungen der Räthsel in No. 166.

Bilder-Räthsel: Baum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich lebend Paar. — Zahlen-Räthsel: Burenfürstentum Bier, Kuli, Rast, Rest, Naab, Afra, Rate. — Logogriph: Juwel, Juwel.

Jackets u. Capes

in

solider aparter Ausführung

in der

Preislage von 15 Mk. bis 75 Mk.

in neuen Sortimenten eingetroffen.

J. Bacharach.

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftsfloze

Wilhelmstraße 32

haben wir in unseren feuer- und diebesficheren Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Zahl von unter eigenem Verschluss des Miethers befindlichen

vermietbaren Schrankfächern

verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur sichern Aufbewahrung aller Arten von Werthgegenständen eignen.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte Pakete, Cassetten, Kisten u. s. w. nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen.

Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)

und besorgen alle in das

Bankfach

einschlagende Geschäfte.

4282

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Marcus Berlé & Co.**Färberei und chemische Wascherei**

VON

Friedrich Reitz,

Mainz,

Fabrik: Kapuzinerstrasse 13.

Preis-Courant:

Ein Kleid zu waschen . . . von Mk. 2.— an.
Damen-Kleider zu färben . . . 2.—
Ein Herren-Anzug zu waschen . . . Mk. 2.50.
Eine Hose zu waschen . . . 0.70.
Eine Weste zu waschen . . . 0.50.

Annahmestelle für Wiesbaden:

August Weygandt, Langgasse 8.

4125

Möbel-Lager

VON

D. Levitta,**jetzt Friedrichstraße 13.**

Sämmtliche aus dem früheren Lokal noch vorhandenen Möbel, als Spiegelschr., Büffet, Betten, Verticoin, Diplomatenschreibische, Kleiderschränke, Vorplatzolletten, Waschkommoden, Nachttische u. werden, da dieselben bei dem Umzug etwas gelitten, von jetzt ab zu riesig billigen Preisen verkauft; ebenfalls zwei große Cassaschränke, circa 14 Centner schwer.

5293

D. Levitta,**13. jetzt Friedrichstr. 13.****Restaurant zum Johannisberg.**

Louis Behrens, Langgasse 5, empfiehlt

vorzügliche 1893er Weine im Glas zu 35 Pf.
1895er " " zu 25 Pf.
Mittagsmahl zu 1 Mk., Abonnement 90 Pf.
Stets reichhaltige Speisekarte.



Mangeln,
Waschmaschinen,
Wringer,
Bügelöfen,
Plätteisen,

sowie

„Dalli“-Bügeleisen

und Glühstoff für dieselben

empfiehlt zu billigsten Preisen

Hch. Adolf Weygandt,Eisenwaren-Handlung
und Magazin für Haus- und Küchen-
Geräthe,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

5296

„Germania“**Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.**

Gründungs-Jahr 1857.

Versicherungscapital Ende Februar d. J.

Unter Staatsaufsicht.

Mk. 605,707,541

und Mk. 2,451,885 Jahresrente.

Gesamtkapital Ende 1899

236,330,813,

wovon 83 % mit Mk. 196,148,269 auf mündelsichere erste Hypotheken entfallen.

Bei dem heutigen geringen Zinsestrag für sichere Capitalanlagen bietet die Rentenversicherung der Germania das beste Mittel zur Erlangung eines höheren Jahreseinkommens.

Auf je 100 Mk. Einzahlung gewährt die Gesellschaft eine jährliche Rente auf Lebenszeit, beispielsweise im Eintrittsalter:

60	63	65	67	70	75
9.11 %	10.05 %	10.85 %	11.82 %	13.30 %	15 %

des Einlagekapitals.

Nähere Auskunft kostenfrei durch:

L. Gemmer, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 30.

(Geschäftsstelle: Spiegelgasse 15, Hotel 1. Bahn.)

4208

„Adler“-Fahräder,**„Opel“-Fahräder,****„Staffel“-Räder, kettenlos,****„Cleveland“-Fahräder,**

die besten deutschen und amerikanischen Marken, empfiehlt

Hugo Grün, Kirchgasse 19.

Telephon 501.

Special-Geschäft für Fahrräder, Motorwagen
und Schreibmaschinen.

Grosse besteingerichtete Radfahrerschule Mainzerstrasse.

4674

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet.

2818

Möblierte Zimmer I. Etage.

Müller's
Palmitin-Seifenpulver

Bestes Reinigungsmittel von un-
übertroffener Waschkraft, macht die
Wäsche blendend weiß, ohne Hände und
Gewebe anzugreifen. Kleinerer Fabrikant:
Joseph Müller, Seifenfabrik, Limburg a. d. Lahn.
Packt à 15 Pfg. überall erhältlich.

Fort mit den

Hühneraugen!

Neuheit! Hühneraugenstift!
Wirkung ohne Schmerzmittel,
rasch und wie folgende Anweisung
beweist:

Händlungs- u. Anweisung, 4. 1. 1900.
Da heute um allgemeines Bekanntheit
von 3 Stück dieser höchst wirksamen
Hühneraugenstifte, die sich nicht nur
für den Fuß, sondern auch für alle
überfüllten Stellen des Körpers
überaus gut und rasch eignen.

W. Koops, Händl. u. Exporteur.
Günstig und allein zu beziehen pro
Stück Mk. 1.10 franko (bei Nachnahme
20 Pfg. mehr) gegen Vorkasse, ab. 10 Stück, von
Paul Koch, Welsenkirchen Nr. 17a.
Einzigiger Vertreter in Deutschland.

In Wiesbaden zu haben
in der Drogerie Sanitas,
Mauritiusstr. 3, Theodor
Rachmuth, Drogerie,
Friedrichstraße 45, Ehr.
Lamber, Drogerie, Kirch-
gasse 6, Wilh. Schüb.
Drogerie, Friedrichstr. 16
u. Nidelsberg 23, Wilh.
Graefe, Drogerie, Weber-
gasse 37, G. Koops, Apoth.
Seckburg 1, u. i. d. Fris-
schaffens: Carl Hilbert,
H. Schmalbachstr., Bal-
konn, Langg. 4, Frau
H. Buisch, Maurerg. 2, F 65

H. Unger's
Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zu-
verlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen
Frauenärzten, Universitätslehrern etc. nachweislich verordnet. —
Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen bei-
gefügt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—,
Porto 20 Pf.

H. Unger, Chem. Laboratorium,
Berlin N., Friedrichstr. 131 c. F 121**Apotheker Schweitzer's**
Hygienischer Schutz.

Kein D.R.-G. No. 42469. Gummi.

Tausende von Anerkennungsbescheiden von Aerzten

u. H. liegen zur Einsicht aus.

1/1 Sch. (12 Stück) . . . 2.— Mk.

2/1 . . . 3.50 Mk., 3/1 . . . 5.—

1/2 . . . 1.10

Porto 20 Pfg.

Nach in vielen Apotheken, Drogerien u. Feilwaregeschäften

erhältlich. (B. d. 2076 g.) F 115

Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.

S. Schweitzer, Berlin O., Holzmärktstr. 69/70.

In Wiesbaden bei: J. Schlesinger, Spiegelgasse.

Prospecte verschlossen, gratis und franco.

5740

Apotheker A. Herling, Drogerie, Gr. Burgstraße 12.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.

Illustrirte Preisliste gratis und discret.

F 164

W. Müller, Leipzig 41.

Billiger Wein.

1897er preiswerther schöner Wein per Liter 55 Pf. incl.

Kasse in Flaschen von 20 Lit. ab. Proben Bismarckstr. 9, P. 4679

Darmstadt Bresden Frankfurt Freiburg Hannover

Würzburg Wiesbaden Stuttgart Karlsruhe Magdeburg Mainz

Strassburg Offenbach Nürnberg München Mannheim

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

4140

Naumann's Fahrräder

sind die
besten!



Verreiter:
Carl Stoll, Wiesbaden.
(Da, 1206 g.) F 123

Uhren, Gold- u. Silberwaaren

Jeder Art empfiehlt zu Confirmations-Geschenken
billigst unter Garantie.

Joh. Schneider,

Mein Laden. 18. Steingasse 18. 1.

Bekanntmachung.

Mein Herren- und Knaben-Kleidergeschäft
befindet sich vom 1. April ab

im 1. Stock.

Heinrich Martin,

Nichelsberg 24, Michelsberg 24,
vis-à-vis der Synagoge. 5307

Hübliche Neuheiten

in
Herren-Stoffen

find eingetroffen und empfehle dieselben zur Anfertigung nach Maß.
J. Riegler, Herrenschneider,
Goldgasse 5, im Hause des Herrn Weygandt.



Verlangen Sie gratis u. franco meinen
Illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie
werden sich überzeugen, dass
ich b. bester Qualität, mit
1 Jahr Garant., am billigst
bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Nachener Tuche!

Weltberühmt durch seine gute Qualität versende ich zu
ausserordentlich niedrigen Preisen

Herren-Anzug- und Paletotstoffe

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten in tadelloser reeller
Baure. Muster zu Diensten. 3 Meter schönen Cheviot zu einem
Kilogramm für 10 Mark. (C. 1919) F 193

Feine Damenuche. Neueste Farben.

Peter Ortmann's Tuchverwand,
Plachen No. 34.

Chinoleum D. R. P. W.

„Der beste Fussbodenanstrich“

ist ein neues, aus China. Holz. bestehendes Anstrich-
mittel, welches mit prachtvollem Glanze poliert
auftrifft.

In 2-3 Stunden sind die Böden wieder begehbar.
Eigenen Muster und Prospekten wende man sich an die Niederlager:
A. Berling, Drogerie; C. Brodt, Drogerie; Rob. Santor;
K. Schäfer, J. C. Bürgener Nachf., Drogerie;
H. Zboralski, Farbwarenhandl., Wiesbaden. F 64

Empfehle meine höchst prämierten

Harzer Edelroller,

prima Vögel (als Vorfänger), Buchthühner u. Weißhühner.
Phil. Velte, Webergasse 54.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9.
Beste zu jedem Preis. 8704

Als besondere Specialität empfehle

Gaskocher

der bewährtesten und sparsamsten Systeme:

Junker & Ruh

(Neuheit derselben: Gaskocher mit Wasserschiff und kupferner Heiss-
wasserschlange, wodurch in Wirklichkeit heisses Wasser erzielt wird),

Promethens,

Ludolphi,

sowie amerikan. Gaskocher „The Eagle“.

Einzelne Bratöfen, Gaskocher mit Blechplatten, Schnellkochplatten, Gasplatten etc.

Hch. Adolf Weygandt,

Special-Geschäft für Koch- und Heiz-Einrichtungen,
Ecke Weber- und Saalgasse. 5264

Lauesen & Gawlick,

Laden:
Gr. Burgstrasse 10.

Zugang zur Fabrik:
Dotzheimerstrasse 55 und
verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem. Waschanstalt

für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,
Möbel- und Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- und Spannerie-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr.

Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg. 2457

Schnellste Bedienung.

Mässige Preise.

Zur bevorstehenden Saison empfehlen
wir unser reichhaltiges Lager in

Gaskoch-Apparaten

besten und neuesten Construction.

Lieferung

aller Arten Brat- und Röst-Apparate,
sowie aller Zubehörtheile.

Sämmtliche Apparate
können im Betrieb besichtigt werden.

Maschinenfabrik Wiesbaden

Ges. m. b. H.

Verkaufslager: Friedrichstrasse 12. 4911

Billigste Bezugsquelle von
bestgearbeiteten Polster- u. Kasten-Möbeln.

Da durch Winterarbeit und Neuentdeckung meine Lagerräume
sehr überfüllt sind, verkaufe ich von heute ab alle Arten Polster-
und Holzmöbel von nur bekannt guter Qualität und Ausführung
zu bedeutend ermäßigten Preisen. Es empfiehlt sich daher
für jeden Käufer von Möbeln, insbesondere Brautleute, meine
Lager zu besichtigen. 2850

Möbel-Magazin Wilh. Egenolf,

Webergasse 3.

Teppiche

Sind billig zu haben.
Georg Hillesheimer, Drankstrasse 81, 8th. 5028



Brückolin

ist das beste Radikalmittel gegen alle
Haus- und Küchenfliegen.
In Cartons à Mk. 1.80 überall zu
haben, wo nicht, vom Erfinder
Wiederherkäufer gesucht. Gg. Brück, Darmstadt.
Vorbereitung der Anstellung im ganzen Hause unter Garantie.

Rettung

aus den Fesseln nerven-
schwächen, Krämpfe,
Haltung der schmerzhaften
Formen. Jeder kann
sich das einrichten, nach
einem Gedächtnisprotokoll bearbeitete Werk lesen:
„Die Nervenschwäche der Männer“;
preisgekrönt, bereits in mehrere fremde Sprachen
übersetzt, 128 Seiten, viele Abbildungen. Für 1.50
Briefmarken kann man bei den von Verleger
Dr. Kuntze, Spandau in Genf Nr.
(Schweiz). Briefmarken nach der Schweiz 25 Pf.

Das Beste für die Augen.

Bestes Stärkungs- u. Erfrischungsmittel für schwache
Augen und Glieder ist das seit 70 Jahren welt-
berühmte, ärztlich empfohlene **Kölische Wasser**
von **Joh. Chr. Focktenberger** in Hoffbrunn,
Lieferant fürstlicher Häuser, Ehrendiplom. Feinstes
Aroma, billigstes Parfüm. In Flaschen zu 40, 60 und
100 Pf. Alleinverkauf für Wiesbaden: 2508

E. M. Klein, Kleine Burgstrasse 1.

Sternseife, weiße 25 Pf., gelbe 24 Pf.
Schmalzbadstraße 71. Tel. 852.

Sie können

sich ein sorgenfreies Leben bereiten,
lesen Sie unbedingt den von mir
verfassten „Rathgeber für Frauen“.
4. Aufl. Nr. 120 Pf. Wwe. E. Schmidt,
fr. Gebrauche, Berlin S., Neue Köpfer 5.,
Erfinderin preisgekr. Schönheitsmittel Lactin.
Sämmtl. Bedarfsartikel f. Frauen.
Süßigkeiten, Gummiwaaren.
Ausführl. Preisliste verschlossen 20 Pf.

la Nusskohलगries,

aus Nusskohlen ausgesiebt, offerirt, so lange Vorrath
reicht, zu

Mk. 18.— per 20 Centner

frei ins Haus gegen Baarzahlung 4657

Max Clouth, Moritzstrasse 23.

Telephon 489.

Prima Vollmilch

täglich 900 bis 400 Liter zum Preise von 14 Pf. per Liter, bis
10 Uhr Morgens frei ins Haus geliefert, abzugeben. Näh. bei
Reinhard Lauck in Breidenheim.

Sunlight - Seife,

die beliebteste Haussseife,
im Verbrauch die billigste,
schafft grössere Bequemlichkeit,
einmal versucht — stets gebraucht,
frei von schädlichen Bestandtheilen,
besitzt höchste Reinigungskraft,
erspart Zeit, Mühe und Geld,
unübertroffen in ihrer Art,
erfordert weniger Arbeit.

Preis pro Carton (ein Doppelstück) 25 Pf. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Nur reines Fabrikat.
Chocolade Gebel & Co.
Cacao **FRANKFURT A.M.**
Fabrik gegründet 1778.

In den Colonialwaaren-, Delikatessen- und
Droguen-Handlungen, wo unser Firmenschild.

Photograph. Anstalt
Georg Schipper, Saalgasse 36.
Für Confirmanden
Preisermässigung.

Vorzügliche Ausführung. 4541

Mein Saalbüro nebst Wohnung befindet sich von heute ab

Kaiser-Friedrich-Ring 3.

Karl Schultze,
Architekt. 4486

Mein Tapetengeschäft verlegte von
Marktstraße 26 (Drei Könige) nach

Schulgasse 6,
neben Storchneß.

Hermann Stenzel.

Nicht-Mitgl. des Tapeten-Rings, kann
deshalb ohne Strafe bedeutend billiger
verkaufen.

Meiner verehrten Kundschaft zur gef. Nachricht, daß ich mein
Geschäft und Wohnung von Marktstraße 6 nach

Morikstraße 30,

verlegt habe.

P. Wels,
Tapezierer und Decorateur.

Für Arbeiter!

Arbeitskleidung von 1,50 Mk. an, Engländer-Hosen in weiß,
grün, gestreift und dunkel von 2,50 Mk. an, Knaben-Anzüge von
2 Mk. an. Alle anderen Sorten Arbeitskleidung, Sackrüde, blan-
kettene Anzüge, Maler-, Tapezierer- u. Weißbinder-Kittel, Hemden,
Kappen, Schürzen u. empfiehlt billigst. 5019

Heinrich Martin,

18. Wehrgasse 18.

Strümpfe.

Direct in der Strickerei und Handarbeitsgeschäft kauft
man acht schwarze Strümpfe von 10 Pf. an für
Damen und Kinder, gestricke, die selbst wieder an-
gestrich werden können, 48 Pf., extra gut 95 Pf., sehr
gut gewebte Str. mit Doppelsohlen 78 Pf., Halbseide mit Spitzen
125 Pf. bis zu den reifendsten, Socken von 5 Pf. an, extra weich
und hart für Schweißfüße 68 Pf., in handgestrickt 98 Pf., Seide
290 Pf. Sämtliche Unterjacken und Beinlender von den billigsten
bis zu den feinsten, Sport- und Lieberhemden 95 Pf., Radfahrer-
Sweaters und -Strümpfe, hübsche Wäster, von 80 Pf. an. 5085

Rur bei **Neumann, Ellenbogengasse 11, und**
Bad-Schwalbach, vis-à-vis der Post.

Verzengen Sie sich, dass meine
**Deutschland-
Fahrräder**
a. Zahnräder
die besten und dabei
die preisbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Bestes u. grösstes Spezial-Fahrrad-
Verand-Haus Deutschlands.

21. Goldg. 21. **Carl Eichhorn** 11. Häfnerg. 11.
11. Häfnerg. 11. 21. Goldg. 21.

empfiehlt sein wohl assortirtes

Korb- u. Rohrmöbel-Lager

in: **Malacka- und Bambus-Möbel,**
Veranda- u. Balkon-Möbel.

Alle Sorten Körbe:

Reise-, Markt-, Wasch-, Papier- und
Arbeits-Körbe.

Malacka- und Bambus-Möbel,
eigenes Fabrikat.

Bestellungen nach Maass u. Zeichnung.

Aeusserst billige Preise. 5377

Empfehlen unsere selbstgefertigten

Ahr-Rotweine,

garantirt rein u. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden
von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die
Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte,
dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben (Ka. 2495 g.)
gratis u. franco. Gebr. Roth, Ahrweiler Str. 155. F104

In **Magnum bonum** per Rumpf 22 Pf., per Liter 2.90.

Gebr. Mattemer, Friedrichstraße 47. 5097

Nichtblühende Frühkartoffeln zum Schen.

H. Faust, Schwalbacherstraße 23. 4478

Zur Nachricht für Husten- und Brustleidende.

Der in hiesigen und auswärtigen Blättern so warm empfohlene Rheinische Trauben-Brust-König wird auch von dem
Unterzeichneten seit Jahren geführt und leistet für Rechttheit Garantie. Die Heilkraft des Rheinischen Trauben-Brust-
Königs ist durch gerichtliche Beweisaufnahme anerkannt und bestätigt.
Apotheker Otto Lillie, Drogenhaus Sanitas, Mauritiusstraße 3.

Wein-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Kellereien: Friedrichstrasse 27.

Verkauf von Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen

zu Originalpreisen bei

Meininghaus, Restaurateur der Loge Plato,

Friedrichstrasse 27.

Freunden eines wirklich guten und sehr wohlbedimmlichen

Traubenweines empfehle ich meinen garantirt

unverfälschten

1897er Rothwein.

Derselbe kostet in Fässern v. 80 Liter an (Ka. 1512g.) F 123

58 Pf. pr. Liter.

u. in Rufen v. 12 Pf. an 60 Pf. pr. Liter von ca. 1/2 Liter Inhalt
einschl. Glas. Als Probe versende ich auch 2 Pf. nebst ausführli.
Preisliste per Post. Zahlreiche Anerkennungen liegen vor.

Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rhein,

Weinbergbesitzer u. Weinhandl.

Deutscher Cognac

die ganze Literflasche Mk. 1.50 incl. Glas

empfehlen

E. M. Klein, Kleine Burgstrasse 1.

Telephon 663.

Runkeler Rothwein

aus der fürstlich Wiedischen Kellerei in Runkel a. Lahn.

Original-Abfüllungen mit Korkbrand und fürstlichem Siegel.

Ausgezeichnetster härtester Wein,

äusslich empfohlen,

per Flasche mit Glas Mk. 1.75 und 2.75.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei:

E. Brunn, Weinhandlung,

Adelheidstrasse 33. 5104

Kaffee. Kaffee. Kaffee.

Unübertroffen an Qualität sind meine naturall

gebrannten Kaffees

à Pfd. 90 Pf., Mk. 1.—, Mk. 1.20.

P. Enders,

Dampf-Kaffeebrennerei,

Teleph. 195. Michelsberg 32. 2316

Bockbier.

Während der Feiertage: Bockbier der Germania-Bräuererei,
böhmisches Doppelbier der Mainzer Aktien-Bräuererei,
Kulmbacher Reichelbräu, sowie alle Sorten Mineralwasser
empfiehlt die

Flaschenbierhandlung Ferd. Knapp,

4. Jahnstraße 4.

Pilsener Urquell.

Bier aus dem Bürgerlichen Branhaus

Gegr. 1842. in Pilsen Höchste Ausz.

empfiehlt in 1/4, 1/2 und 1/3-Liter-Flaschen

F. Schmidt, Flaschenbier-Handlg.,

Jahnstrasse 5.

Magnum bonum, nicht blühende Frühkartoffel, billigt

abzugeben. **P. Güttel, Schwalbacherstraße 47, 1.** 2724



Restaurations

„Zum Rodensteiner“,

Gute Hellmund- und Bertramstraße.

Guten Mittagstisch von 60 Pf. an. Reine
Weine von ersten Firmen hier. Seltene und bunte
Biere aus der Mainzer Aktien-Bräuererei. Ausverkauf
der Rheinischen Obstweine von C. Schmidt,
Schierstein. 4935

Champagner

aus der

Filiale Luxemburg

Mercier

Mk. 3.— ab,

in 1/4 und 1/2 Flaschen.

E. Brunn, Weinhandlung

(gegr. 1857), Adelheidstrasse 33. 1050

Kiedricher, feiner angenehmer Tischwein, selbst-
gekeltert, à 60 Pf. per Flasche ohne
Glas, Specialität;

p. Flasche 75 Pf. ohne Glas

Erbacher „ „ 90 „ „

Neudorfer „ „ 1.20 Mk. „ „

Hattenheimer „ „ 1.40 „ „

Oestlicher „ „ 1.40 „ „

Rud. Herber, Nicolassstrasse 28.

Niederlagen: **F. Klitz, Rheinstrasse 79,**

A. Herling, Grosse Burgstrasse 13. 4140

Feine Fleischwaaren

und alle Sorten feiner Käse,

im Ganzen sowie im Ausschnitt, empfiehlt

E. M. Klein,

Telephon 663. 1. Kl. Burgstrasse 1. 8085

Antwort!

„Will ich meine selbstgez. Weine ohne jeden Vertheuerungsbetrag
Zwischenhandel direct in den Consum bringen und ich mit dem U.
Angen arbeiten kann.“

! Nur so sind nachstehende Preise möglich!

98er Fl. 45 Pf., im Fäßbezug p. Lit. 45 Pf.

96er „ 55 „ „ „ 55 „

97er „ 65 „ „ „ 65 „

bei Abn. v. 10 Fl., „ franco jeder Station.

einz. 5 Pf. m.

J. Ehl, Wiesbaden, Morikstr. 12,

und Diebelsheim, Rheinb. 5038

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden u. Umgegend“.

Jedes Glas ist mit der „Vereins-Plombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen

in Wiesbaden bei Kaufmann **Peter Quint, am Markt,**

Dieblich bei Hof-Conditor **C. Machenheimer, Morikstr. 8.** F 440

Einige Malter Magnum bonum,

sowie Frührosen-Kartoffeln zum Setzen billigt abzugeben

Mainzerstrasse 62. **Dezin.** 5278

Complete

Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage empfiehlt

Franz Flössner,

Wellritzstrasse 6. 4675

Eine wirthschaftliche Sünde

begibt jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit

Seife und Soda reibt, statt

Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan,

zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei

grösster Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich

reinigt u. schneeweiss bleicht, also Zeit, Arbeits-

kraft und Geld erspart.

Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin, Düsseldorf.**

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 176. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 15. April.

48. Jahrgang. 1900.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Am dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

Frankfurt a. M., 12. April. Wie in der Regel, hat die Nähe der Feiertage den Verkehr an der Börse ungünstig beeinflusst. Das Geschäft hielt sich in überaus engen Grenzen und auf allen Gebieten überwiegt die Realisationslust. Daran vermochte auch der Umstand nichts zu ändern, dass nach Überwindung des Ultimo die Zinssätze einen rapiden Rückgang erfahren. Man hatte im Voraus mit einem solchen geschnitten und war im Gegentheil eher enttäuscht, dass die rückläufige Bewegung des Privatdiskonts früher zum Stillstand kam, als man im ersten Optimismus geglaubt hatte. Auch der Reichsbankausweis liess erkennen, dass trotz des starken Rückflusses noch immer eine erhebliche Anspannung auf dem Geldmarkt andauert, das Wechselportefeuille hat sich um 86 Millionen, der Lombardbestand gar um den ganz aussergewöhnlichen Betrag von 46 Millionen vermindert, aber gleichwohl war im Vorjahr der Rückgang des Portefeuilles noch um 20 Millionen grösser. Der steuerpflichtige Umlauf beträgt noch 134 Millionen und übersteigt somit den des Vorjahres um weit mehr als das Doppelte. Bemerkenswert ist an dem Ausweis, dass der Bestand an Effekten, das heisst Schatzanweisungen, um 26 Millionen zugenommen hat und somit eine verstärkte Inanspruchnahme des Instituts von Seiten der Staatsregierung klar legt, offenbar im Zusammenhang mit dem durch die Lage des Geldmarktes bedingten Verzicht auf die Ausgabe einer neuen Anleihe. In London hat sich der Geldstand in Anbetracht der fälligen Einzahlung auf die Kriegsanleihe nicht beträchtlich vermindert. Der Privatdiskont ist über die Bankrate gestiegen; auch tägliches Geld notirt 1/2 pCt. höher, ein Beweis dafür, dass die Bank sich bei der Kreditvertheilung grosse Beschränkungen auferlegt. Der anziehende Geldstand in London hat bereits wieder zu einem Steigen des Wechselkurses geführt und die allgemeine Situation ist demnach augenblicklich dort, dass sie grösste Vorsicht und Zurückhaltung erheischt. Der Optimismus, welcher am Londoner Platz während der vergangenen Wochen regierte, ist infolge der andauernden Miessposten aus Südafrika verflogen. Der Enthusiasmus für die amerikanischen Eisenbahnhahnen ist verblasst; hier wie auf dem Mineralmarkt sind rückgängige Course, die auf dem gegenwärtigen Stand anscheinend nur durch kapitalkräftige Interventionen gehalten werden können. In der That ist die neue Wendung der Dinge in Afrika für England besorgniserregend. Denn es zeigt sich, dass der Sieg, den man in Händen zu haben glaubte, noch in weiter Ferne liegt, und dass neue ungeahnte Schwierigkeiten sich aufthürmen, deren Überwindung noch enorme Opfer kosten wird. Trotz dem Reichtum des Landes und trotz dem unerwartet günstigen Stande des Budgets werden die riesigen Ansprüche, die dieser Krieg an die öffentlichen Mittel stellt, sich bald fühlbarer machen; als es bisher der Fall gewesen ist. Es ist also wohl zu begreifen, wenn in London allmählich eine gewisse Ernüchterung eintritt. Uebrigens hat auch die Pariser Börse ihren Haussiege für Spanien und Kupferwerthe erheblich eingedämmt, denn auch von dort wurden vorwiegend rückgängige Course gemeldet. So waren die deutschen Börsen ohne Anregung von aussen und daher umso mehr geneigt, einer ausgeprägten Zurückhaltung Raum zu geben. Diese trat vorwiegend auf dem Gebiet der Montanwerthe in Erscheinung. Das in der vorigen Woche kolportirte Gerücht von einer Fusion des Bochumer Vereins hat sich insofern bestätigt, als in der That die Zeche Karolinen Glück von diesem gegen neu zu emittirende junge Aktien erworben werden soll. Der Bochumer Verein wiederholt damit nur das schon von anderer Seite öfter ge-

gebene Beispiel, sich durch den Besitz eigener Zechen von der Rohmaterialnoth und den übeln Folgen der übermässigen Preissteigerung zu emancipiren. Aus dem letzthin schon hervor- gehobenen Grunde hat indessen die Börse dieses Projekt nicht mit Freude begrüsst. Der Cours der Aktien ist rückgängig ge- blieben und hat im Laufe der Woche weitere 2 pCt. ver- loren. Im Zusammenhang damit lagen überhaupt die Hütten- aktien schwächer. Nur Kohlenwerthe konnten ihre Course behaupten oder theilweise sogar noch eine kleine Besserung er- zielen, weil der Bericht des Syndikats für Februar und März, insbesondere die Ermässigung der Syndikatumlage einen günstigen Eindruck machte und der Essener Börsenbericht stimulte. Auf dem Gebiet der Cassa-Industriewerthe vollzogen sich zum Theil enorme Schwankungen. So verloren die Aktien des Stettiner Vulkan 16 pCt., weil die Dividendenfestsatzung enttäuschte; auf der anderen Seite stiegen die des Duxer Kohlen- vereins an einem Tage um 24 pCt., um freilich gleich darauf wieder erheblich herunter zu fallen. Für Bankwerthe zeigte sich vorübergehend stärkeres Interesse, weil man von Wien aus für Kreditaktien Stimmung zu machen verstand. Man vor- wendete dazu ein Gerücht über den Eintritt der Deutschen Bank in das Rothschildkonsortium, indessen war die Theilnahme doch nicht gross genug, eine dauernde Coursesteigerung in das Werk zu setzen. Die internationalen Rentenwerthe, insbesondere Spanier, waren rückgängig. Es verbreitete sich wieder die durch unbestimmte Nachrichten genährte Befürchtung einer Coupons- kürzung. Einheimische Fonds sind wenig verändert. Der Anlagebegehrt ist gering.

Patentwesen. Einen interessanten Auszug der Statistik über das Geschäftswesen des kaiserlichen Patentamts theilt uns das Patent-Bureau Ernst Franke hier mit. Das rapide Anwachsen der Anmeldungen zu den verschiedenen Schutzrechten lässt sich besonders an den Ertheilungen von Patenten erkennen, die ver- hältnissmässig sehr schwer zu erwirken sind. Im Jahre 1877, in dessen zweiter Hälfte das Patent-Gesetz eingeführt wurde, fanden 3212 Anmeldungen statt und im Jahre 1899 21,080 Stück, davon 6637 vom Auslande her. Von diesen 21,080 Anmeldungen wurden 7500 Stück patentirt. Im Ganzen wurden von 1877 bis 1899 263,447 Erfindungen zum Patent angemeldet und davon an 109,190 ein Patent ertheilt, von welchen am Schluss des Jahres 1899 noch 22,198 in Kraft waren. Zu bemerken ist, dass in Hessen-Nassau von 1877 bis 1899, 3666 Patente ertheilt worden sind und diese Zahl nur von der Rheinprovinz, den Provinzen Sachsen und Westfalen, sowie Königreich Sachsen und Bayern überholt wurde. Die durchschnittliche Dauer der Patente beträgt ca. 5 Jahre, d. h. nach den Zahlungen der Jahrestaxen gerechnet, denn viele Patente erlöschen gleich Anfangs wegen Nicht- zahlung der ersten Jahrestaxe und wenige werden während 15 Jahren durch Taxzahlung in Kraft gehalten, da sie sich in den ersten Jahren schon so gut rentirt haben, dass sie aufgegeben wurden. Seit Bestehen des Gebrauchsmusterschutz- Gesetzes 1891 bis 1899 wurden 140,622 Sachen angemeldet, wovon 127,580 zur Eintragung in die Rolle gelangten und einige Tausend erst seit 1900 erledigt wurden. Hessen-Nassau steht mit 5800 Anmeldungen an der Spitze der übrigen Provinzen und wird nur von Rheinprovinz, Westfalen und wie oben vom Königreich Sachsen und Bayern übertroffen. Von 1894 bis 1899, also seit Bestehen des neuen Warenzeichen- Gesetzes, sind im Ganzen von 63,275 Anmeldungen 41,551 Ein- tragungen erfolgt, woran sich Hessen-Nassau mit 2326 theilte und darin nur von der Rheinprovinz übertroffen wird. An Ein- nahmen kann das Kaiserl. Patentamt seit 1877 ein ganz nettes Stimmchen verzeichnen. Die Anmeldegebühren für die drei Schutzrechte betragen zusammen 8,465,659 Mk. An Patent-

Jahrestaxen wurden eingenommen 88,790,180 Mk. An Ver- längerungsgebühren für Gebrauchsmusterschutz 702,960 Mk. und für Beschwerde und andere Spezialgebühren gingen ausserdem ein 1,099,206 Mk., sodass die Gesamtsumme der Einnahmen 47,058,004 Mark beträgt. Für das Jahr 1899, als das seither im Geschäftsgang begünstigste, sind die Einnahmen 4,619,245 Mk., denen eine Ausgabe-Summe von 2,024,033 Mk. gegenübersteht. Dass besonders in den Ausgehaltungen des Patentamtes, wo die Anmeldungen etc. einzusehen sind, ein reger Verkehr herrscht, zeigt die durch- schnittliche tägliche Anzahl von 256 Besuchern. Es würde zu weit führen, ein vollständiges Bild über das Geschäftswesen des kaiserl. Patentamtes zu entrollen, denn es bezieht sich der Umfang der immensen Geschäftserledigung nicht nur auf die Anmeldungen, Beschwerden etc. des Publikums, sondern auch auf den Verkehr mit den Gerichtsbehörden bei Prozessen und dergleichen und besonders auch auf die Beziehungen zu allen auswärtigen Staaten, die je nach ihrem Kulturzustand sich mit den verschiedenen Schutzrechten auch befassen resp. dieselben eingeführt haben oder im Begriff sind, solches zu thun.

Eine russisch-bulgarische Anleihe. Die Schwierig- keiten, die sich bei der gegenwärtigen Lage des Geldmarktes der Emission neuer Anleihen entgegenstellen, drängen, so schreibt das „Berl. Tagebl.“, die Frage auf, wie und wo Russland die Anleihe unterbringen will, die es bereit sein soll, für Bulgarien zu übernehmen. Der englische Markt bleibt anscheinend Russ- land verschlossen; der Versuch, der im vorigen Jahr dort mit russischen Prioritäten gemacht wurde, beschränkte sich auf einen kleinen Betrag, und von diesem soll noch ein nicht geringer Theil auf deutsche Hände übergegangen sein. An den offenen deutschen Markt wird aber ebenfalls mit einer grösseren russischen Anleihe kaum sobald herantreten werden können. Einerseits verträge sich dies wenig mit der Lage der deutschen Geldmarktsverhält- nisse an sich; andererseits ist auch unsere Staatsfinanzverwaltung nicht damit einverstanden, unseren eigenen Anleihen gegenwärtig von ausländischen Papieren Konkurrenz gemacht zu sehen. Es müssten denn schon starke politische Gründe mitspielen, um unsere Regierung dazu zu bestimmen, von diesem Standpunkte abzu- weichen. Der französische Markt aber wird wohl ebenfalls der russischen Regierung nicht recht zugänglich sein. Sonst hätte Herr Witte nicht kürzlich die Vereinigten Staaten ausgesucht. Aber auch diese haben die russischen Prioritäten nur unter der Bedingung erworben, dass der Erlös zu Bestellungen von Eisen- bahnmateriale in Amerika verwandt wird. Das die Vereinigten Staaten eine russisch-bulgarische Anleihe aufnehmen sollten, ist danach nicht gerade wahrscheinlich.

J. Sidney. 15. Februar. Es wird Sie interessieren, zu er- fahren, dass die Frage des offiziellen Ladenschlusses, die bei Ihnen ja neuerdings in einheitlicher Form geregelt werden soll, hier bereits durch ein am 1. Januar in Kraft getretenes Gesetz normirt worden ist, und zwar in einer Weise, die trotz des Zwanges den einzelnen Ladeninhabern immer noch eine gewisse Freiheit lässt, abgesehen davon, dass sowohl bezüglich der ver- schiedenen Gewerbe, wie hinsichtlich der Wochentage ein Unter- schied gemacht wurde. Angeordnet sind nämlich Friseur- geschäfte, Apotheken, Restaurants, Hotels und sonstige unter diese Kategorien gehörige Geschäfte, und was andererseits die Wochentage anlangt, so muss Montag und Dienstag um 6, Mit- twoch um 1 oder um 6, Donnerstag um 6, Freitag um 6, wenn am Mittwoch um 1, und um 10, wenn am Mittwoch um 6, Samstag um 1, wenn am Mittwoch um 6, und um 10, wenn am Mittwoch um 1 Uhr, geschlossen werden. Bei den Alternativ- bestimmungen entscheidet die freie Wahl des Kaufmanns, sodass er sich in dieser Beziehung ganz nach seiner Bequemlichkeit richten kann.

Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse etc.*



Suppenwürze

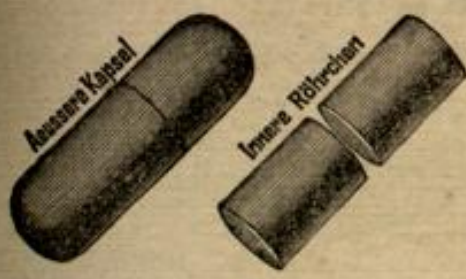
in Flaschen von 25 Pf. an wird im Gegensatz zu anderen Suppenwürzen nicht als ein Surrogat des Fleischextractes angepriesen, sondern als das vorzüglichste und gleichzeitig billigste Mittel, um mit wenigen Tropfen jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe augenblicklich überraschend gut und kräftig zu machen und die Verdauung wohlthuend anzuregen. Die Allgemeine Medicinische Central-Zeitung Berlin sagt hierzu in ihrer No. 102, 1898, unter „Therapeutische Notizen“:

„Das Fleischextracte zu den Genussmitteln zählen, ist für den Arzt schon längst fest- stehende Thatsache. Was bei praktischer Verwendung von Extract in Betracht kommt und was allein seinen Werth bestimmt, ist daher seine geschmackverbessernde, appetitanregende Wirkung. Gerade diese bildet das Charakteristikum eines Genussmittels und der Grad dieser Wirkung ist der Werthmesser eines Extractes. Unter den im Handel befindlichen Extracten erfreut sich mit Recht das „Maggi“ genannte Präparat einer grossen Beliebtheit, da es bei sparsamster Dosirung eine frappe Geschmackswirkung ausübt. Da der Kaufpreis des Maggi eher niedriger als der anderer Extracte und da seine Haltbarkeit eine unbegrenzte ist, so findet es als appetit- und verdauungsanregendes Geschmackscorrigens von Bouillons, Suppen, Gemüse, Saucen auch in der Krankenküche und besonders in den grossen Küchenbetrieben von Kranken- und Pflegehäusern vortheilhafte Anwendung.“

Besser als Fleischextract

zur Herstellung einer voll- ständigen Fleischbrühe sind

unsere BOUILLON-KAPSELN,*



Bouillon-Kapseln

die feinsten, concentrirten Auszüge von Fleisch, Gemüse und Gelatine nebst dem nöthigen Kochsalz, kurz Alles ent- haltend, was zu einer ächten, completeen Fleischbrühe oder Kraftbrühe gehört, während dies Alles bei dem gewöhnlich im Handel vorkommenden Fleischextract nach den dazu angegebenen Recepten erst noch zugesetzt werden muss. — Unsere Bouillon-Kapseln haben ferner den Vorzug einer genauen Dosirung und kostet

eine Kapsel mit 2 Portionen vorzüglichster Fleischbrühe nur 12 Pf.
eine Kapsel mit 2 Portionen „ Kraftbrühe „ 16 Pf.
(extra starke Fleischbrühe)

MAGGI-Ges. m. b. H.

Fabriken: in Singen a. Hohenwiel, Grossherzogthum Baden, Geschäftsstelle: Berlin W., Bülowstrasse 57.

* Zu haben in allen Delicatess-, Colonialwaaren-Geschäften u. Droguerien.

Wirthschafts-Inventar-Versteigerung.

Wegen Abtretung des Grundstücks und Aufgabe der Wirthschaft läßt Herr Petersen nächsten Mittwoch, den 18. April c., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, das gesammte, sehr gut erhaltene Wirthschafts-Inventar des Restaurant

Zum Schweizergarten, Dambachthal,

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern:

Zum Ausgebot kommen:

Circa 500 Gartenstühle, Gartentische, eis. Beltbänke, eine Partie altdeutscher Tische und Stühle, circa 50 Rohrstühle, 15 eichene Wirthstische, eine fast neue gedeckte Gartenhalle, 12 Mtr. lang, 6 Mtr. breit, ca. 60 bunte u. weiße Tischdecken, 100 Servietten, Handtücher, ca. 500 Biergläser, 0,3 Liter, große Partie Porzellan, als: Teller, Platten, Bierunterfasse u. s. w., Gulliers, große Partie Christofle, als: Töfel, Messer, Gabeln, Kaffeelöffel u. s. w., Biermarken, große Partie Petroleum-Hängelampen und Gartenlaternen, eis. Weinschrank für 400 Flaschen, Eistasten, Schwenkfächer, Spülbänke, Ablaufbleche, Bierkränze, 2 große Anrichtentische, große Partie Küchens- und Kochgeschirre, eine Partie Weißwein in Flaschen, ca. 5 Mille Cigarren und sonst noch viele im Wirthschaftsbetriebe nöthige Gegenstände.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Gesellschaft „Fidelio“.

Am zweiten Oftertag, den 16. April:

Familien-Ausflug nach Schierstein

(neu erbaute Saal „Zum Nassauer Hof“),
Gasse Wiesbadener- und Viebricherstraße.

Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde der Gesellschaft höflich ein.
Gemeinsame Abfahrt 2^{te} Uhr (Sonntags-Billet).
Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Am 2. Ofterfeiertage Nachmittags 4 Uhr findet im Saale zur „Germania“, obere Platterstraße (H. Schreiner):

Gemüthliche Zusammenkunft mit Tanz

Hierzu laden wir alle unsere Collegen, Bekannten und Gönner des Vereins höflich ein.

Der Vorstand.

Hurrah! Hurrah!

Oftermontag:

Stiftungsfest mit Ball im Römersaal.

Bäcker-Verband.

Neudorfer Winzerverein.

In unserer herrl. gelegenen u. geräumigen Winzerhalle halten wir uns zum Ausverkauf von Naturwein, verbunden mit Auschnitt kalter Speisen zu billigsten Preisen angelegentlich empfohlen.

Von Oftern ab prima 1899er Winterwein, auf dessen Güte besonders aufmerksam gemacht wird.

Ofter-Montag, von 3 Uhr Mittags an:

Harmonie und Tanz-Vergnügen zur Einweihung des neu gelegten schönen Tanzbodens.

Alle gekannten Freunde unseres ehrlichen Bestrebens, sowie eines realen Rheingauer Weins ladet herzlich ein

Der Vorstand.

NB. Bei günstiger Witterung ist Ofter-Dienstag Nachmittags unser Lokal geöffnet, ebenso täglich vom 1. Mai ab. Für Vereine und größere Gesellschaften ist unsere Halle sehr empfehlend. 5417

Weber's Würfel-Thee
(garantirt leicht chinosa.)
liefert das billigste und beste Getränk der Welt.
Vorräthig bei:
Fr. Reinmuth, Moritzstrasse 15.
(E. B. 6647) F 151

Saatkartoffeln!

Frühroße, Frühgelbe (Frankenthaler) in prima Waare eingetroffen, sowie Magnum bonum, Rubin von Salzer, gelbe englische u. Mänschen in jedem Quantum vorräthig bei
Otto Unkelbach, Kartoffel-Handlung,
Tel. 892. Schwalbacherstraße 71. Tel. 892.

C. F. W. Kranzbühler's

(Rechtskündiger)

Deutsche Agentur für Vermittlung von Rechts- und Geschäftssachen macht Weltausstellungsbesucher aufmerksam auf die **Weltausstellungsbons de Vingt Francs.**

Beachtenswerthe Ersparnisse.

- Diese vom Staate ausgegebenen **Verpflichtungsscheine** gewähren dem Inhaber:
1. 20 Eintrittskarten zur Weltausstellung **unentgeltlich.**
 2. 20 % **Reiseermässigung** für zweimalige Reise nach Paris oder
 3. 25 % **Nachlass** auf die Schaustellungen in der Ausstellung.
 4. ein **Prämienloos** für 6 Ziehungen mit Hauptgewinnen von 1/2 Million und 100.000 Francs.

Zusendung zum **Neuwerthe** von — Fr. 20.— **portofrei**, und zur Ansicht.

Verlangen Sie Prospekte!

Die Deutsche Agentur in Paris verschafft Eintrittskarten zur Weltausstellung zu **ermäßigten Preisen**, besorgt Wohnungen und Geldwechsel, giebt **Auskünfte**, gewährt **Rath und Beistand** in schwierigen Lagen. F70

Schönster Glanz auf Wäsche



wird selbst der ungeschulten Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Nur acht, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schugmarke) trägt. Preis pro Paket 20 Pf.; käuflich in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

F 172

Saalbau „Drei Kaiser“, Stiftstraße 1.

Am zweiten Ofterfeiertage:

Große Tanzbelustigung.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr Nachts.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein 5393

J. Fachinger.

Saalbau Friedrichs-Halle, 2. Mainzer Landstraße 2.

Während der beiden Ofterfeiertage Ausverkauf von prima **Bock-Bier** der Brauerei-Gesellschaft Germania. Bei günstiger Witterung Eröffnung der neu renovirten Gartenwirthschaft. Am 2. Feiertage: **Große Tanzbelustigung.** Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Zum zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein **Joh. Kraus.**

Restaurant „Waldblust“, Unter den Eichen.

Gente Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Freiconcert,

bei schlechter Witterung im Saale.

Hierzu ladet freundlichst ein

Franz Daniel.

Kaiser-Saal, Sonnenberg.

Am 2. Ofterfeiertage, von 4 Uhr an:

Große Tanzmusik.

August Bühler.

Hotel zur Krone, Biebrich a. Rh.

Hiermit zur gef. Kenntniss, dass ich seit März 1899 mein Café-Restaurant und Conditorie in meinen neu erbauten **Glas-Pavillons**, direct am Rhein, eröffnet habe. Empfehle vorzügl. Restauration zu jeder Tageszeit bei täglich abwechselnden frischen Speisen nach der Karte.

Diners. — Soupers.

Reine Weine, ff. offene Biere (Münchener Spatenbräu u. helles Export).

Unter Zusicherung streng reeller Bedienung ladet zu freudl. Besuch ergebenst ein **H. Müller-Anthes**, Besitzer.
Bundes-Hotel des deutschen Radfahrer-Bund.

Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle besten **Kaufberatung.**

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2301

Badenia-Fahrräder

empfiehlt in grosser Auswahl

5088

Emil Stösser, Mechaniker, Sedanplatz 4.

Eigene Reparatur-Werkstätte, Ersatz- und Zubehörschelle.

Neue Pianos von 400.— an empf. 888
A. Adler, Taunusstr. 24.



Weber's Würfel-Thee

gibt ein Getränk von sehr feinem Geschmack.
Vorräthig bei:

Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

(E. B. 6647) F 151

Beste Marko
COGNAC
gegründet 1844
von **H.J. Peters & Cie Nachf.**
Cöln.

Die 1/2 Flasche:
Mk. 1.75, 2.—, 2.25,
2.50, 3.—, 4.—;

Die 1/4 Flasche:
Mk. 1.—, 1.20, 1.35,
1.50, 1.70, 2.20

empfiehlt 15568

Wilh. Klees
Moritzstr., Ecke Goethestr.

Wittigstisch, ant. bürgerl., empf. auch auf d. Haus
Fr. Sprenger, Frankfurt a. M. 3. 404

ORI
VER- NICHTET
RADICAL
UNGEZIEFER
ALLER ART!
DAS VORZÜGLICHSTE
gegen sämtliche INSECTEN



Ori tödtet mit überraschender Sicherheit und Schnelligkeit Wanzen, Flöhe, Schwabenläuse (Kakerlaken), Vogelmücken, Fliegen, Motten, Schnaken, sowie ausnahmslos alle lästigen Insecten in Wohnungen, Küchen, Kellern, auf Schiffen, ferner auf Thieren, Pflanzen, rohen Fellen und Möbeln. — Ori ist Menschen und Hausthieren garantirt unschädlich und unterscheidet sich von den veralteten Mitteln insbesondere dadurch, daß es das Ungeziefer nicht vorübergehend betäubt, sondern dasselbe radical tödtet; darum ist es allen veralteten Mitteln entschieden vorzuziehen! Man verlange ausdrücklich Ori und nehme alsbald nichts Anderes entgegen. Recht und billig in den vertriebsfähigen Original-Canons mit Flaschen zu 30 Pf., 60 Pf. und Mk. 1.— niemals ausverkauft. Die Verkaufsstellen sind an den Plakaten kenntlich.

Groß-Verkauf in Wiesbaden bei **Otto Siebert, Marktstr. 10.**

Das erweiterte Niederlagen-Verzeichniß erscheint in den nächsten Tagen.

(Ana. No. 15400) F 1

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt“

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberkroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion,

Schillerplatz 1 — Telephon No. 708,
empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien
Beschaffung von

Familien-Wohnungen,
Geschäftslökalen,
möblierten Zimmern.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Hilda, Bierstadter Höhe 15,
mit 41 Ruten großem Garten, ist wegen Verzug des Herrn
Dr. Wood sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Mieth-
preis 1500 Mk., Kaufpreis 28.000 Mk. Näh. beim Eigentümer
Max Hartmann, Schillerstraße 10. 2427

Herrschastliche Villa,

Bierstadterstraße 25, in schönster Lage Wiesbadens, ganz oder
geteilt per 1. Juli c. oder früher zu vermieten. Event. kann
Stallung dazu gegeben werden. Näh. das i. Gartenhaus. 2403

Hochherrschastl. Villa
von 8 Zimmern
Jubelstr. mit großem Garten, auf 1. Juli zu vermieten. Näh.
Keller-Friedrich-Ring 18, 2. 2412

Möblierte Villa, direct am Kurhaus, zu ver-
mieten. Anfr. schriftl. unter
Chiffre J. N. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Villa auf d. Adolphshöhe sofort zu verm. od. zu
kaufen. Näh. v. R. Drudenstr. 10, B. B. Faust. 1581

Ein Garten, 450 q. Mtr., mit Obstbäumen und Gartenhaus,
auch zum Aufstellen von Bienenstöcken geeignet, auch geteilt zu
vermieten. Näh. Bismarckstraße 20, Part. 2459

Geschäftslökalen etc.

Bahnstraße 4 großer Laden mit Jubelstr. auf 1. Oktober d. J.
zu verm. Näh. zu erst. auf d. Bismarckstr. 2, B. 2340

Castellstr. 6, ein Speicher, für Möbelfabrik
sich eignend, zu vermieten. 2413

Ede Herder- und Niehlstraße
Laden mit Wohnung von 3 großen Zimmern, event. 4 Zimmern,
Küche, 2 großen Kellern, 2 Mansarden zu vermieten, event. auch
ohne Wohnung. Näheres daselbst bei H. H. 2296

Marktstr. 12 großer Euterstraum mit ob. ohne
Wohn. per 1. Mai zu vermieten.

Rheinstraße 51

Laden zu vermieten. C. Wies. 2422

Niederstraße 41 Laden, Badenzimmer, Küche und Jubelstr. zu
vermieten. Neuverf. n. H. H. Näh. Wainzerstraße 68.

Scharnhorststraße 16, H. B. Werkst. ab Lager, a. v. 2322

Eckladen mit Wohn. u. Zubeh. auf 1. Juli d. J.
zu verm. Seerodenstrasse 19. 2141

Tannusstraße 5,

gegenüber dem Kochbrunnen,
in besser Lage Wiesbadens, per 1. Juli 1900, ev.
auch früher, zu vermieten:

1 Laden von 101 Quadrat-
Meter mit Souffle gleicher Größe,

1 Laden von 19 Quadrat-
Meter mit Nebenräumen im Hinter-

haus.
Näh. im Bureau der Weinhandlung 2265

B. Rosenstein,
Tannusstraße 5.

Walramstraße 4 Laden mit Wohnung zu verm.
Näh. bei Wieth. 2456

Westrichstraße 10 schöner heller Laden, ev. m. Wohnung,
per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei
Meinr. Krause, Michelberg 15.

Meyergerladen mit Wohnung, Mitte der Stadt,
Verhältnisse halber per sofort billig
zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2209

Verkäufen u. Stallungen mit oder ohne Wohnung zu ver-
mieten. Näh. Dohheimerstraße 55. 1799

**Laden, worin längere Jahre
ein Spezerei-Geschäft** betrieben wird,
anderweitig zu
vermieten. Näheres Hermannstraße 15, 1. rechts. 2207

Wäckeri zu vermieten od. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verl. 7456

In bester Lage
von Mainz in ein großer
Laden in neuem Hause, bef.
geeignet für Galanteriewaren, Herren-Waare, per 1. Oktober
zu verm. Näh. Dronienstraße 23 bei Wilhelm Ritzel.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Napellenstraße 89, schöne geschäftliche
Lücke Wohnung von 12 Zimmern, mit Bad, elektrischem Licht,
und großem, zum Dampfbetrieb reichenden Garten, ebenfalls zu
vermieten. Miethpreis 2500 Mk.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Nerothal 43 a, Bel-Etage, 7 Zimmer, Bade-
Zubehör zu vermieten. 1796

Neinstraße 62, 1. Et., herrschaftliche Wohnung, bestehend aus
7 Zimmern, Bad, Balkon und offenem Jubelstr., auf 1. Juli zu
vermieten. Näh. Keldstraße 22, Part. 1998

Neinstraße, Ede Bahnstraße 2, Part., Südseite, 7 Zim.,
Badezimmer, Küche nebst Jubelstr. auf 1. Oktober d. J. zu verm.
Eingelassen täglich von 11—1 Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm.
Näh. zu erstehen auf dem Werra-Wohnungsstraße 2, Part. 2339

Victoriastraße 47, Villa,

sind 2 herrschaftliche Wohnungen im 1. u. 2. Stock von je 7 Zim.
mit Bad, Balkon, elektrischem Licht, Centralheizung und reich-
lichem Jubelstr., für jeden Stock separater Garten, zu vermieten.
Näheres Victoriastraße 33, Part. 1899

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 21, 1. Etage, hochlegante
Wohnung, 6 Zimmer
mit großem Balkon nebst reichlichem Jubelstr., per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 483

Weisbergstr. 36, Villa Sonnen
ist das Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer,
reichl. Jubelstr. und weith. gewinkelt Frontal-Wohnung, zum
1. Juli zu vermieten. Angesehen von 3—4 Uhr.

Kaiser-Friedrich-Ring 18

herrschastliche 2. Etage von 6 Zimmern und reichl. Jubelstr. auf
1. Juli zu vermieten. 2211

Nicolaisstraße herrschastliche Wohnung, 6 Zimmer, Balkon, Bad
u. Jubelstr., sofort zu verm. Näh. Gortelstraße 1, Part. 2198

Victoriastraße 33

ist die Part.-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Veranda
u. Jubelstr., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 2257

Wohnungen von 5 Zimmern.

Abeggstraße 7.
In m. neuen Villa ist der 1. Stock (6 Zimmer, Bad) u. 4 Zimmer
im 2. Stock zu vermieten. Kohlen-Anfang, Gas, Kochgas,
Electr. Licht. Näh. Abeggstraße 1.

Adelheidstraße 21, 2. Etage, hochlegante
Wohnung, 5 Zimmer
mit großem Balkon nebst reichlichem Jubelstr., per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 492

Emserstr. 19 5 Z. Küche, f. gr. ged. Veranda, Balk. n. a. H.,
gr. G. v. sofort. 1. Juli a. 1. Okt. zu v. d. electr. B. 2205

Norikstraße 21 sind 2 Wohnungen, Part. u. 2 Tr. 1., 5 Zimmer
u. Jubelstr. nebst Mädchenzimmer im Abchl., zu vermieten.
Näh. Hinterhaus u. Kirchgasse 5. 2045

Tannusstraße 55 Entresol-Wohnung, 5—6 Zimmer,
Bad, Küche u. Speisek., etc., auf 1. Okt. zu vermieten (event.
mit Laden). Näh. in No. 57, 2. 2099

Victoriastraße 27

ist der 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, großem Badecabinet,
Veranda und Jubelstr., per 1. Oktober zu vermieten. Angesehen
an Wochentagen zw. 11 u. 1 Uhr. Näh. Victoriastr. 33, B. 2286

Wörthstraße 7
eine schöne 5-Z. Wohnung zu verm.
Näh. daselbst 4. Etage. 2240

Wohnungen von 4 Zimmern.

Faulbrunnstraße 12, 1. Et., 4 grosse Zimmer
und Zubeh. sogleich zu vermieten. Preis
900 Mk. Näh. Bahnhofstr. 20, 1. bei Hück,
oder auch im Hause selbst 1. Et. 1. 2415

Norikstraße 21 ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Jubelstr., zu
vermieten. Näh. Hinterhaus u. Kirchgasse 5. 2468

Saalgaße 38 eine schöne Wohnung, 4 Zimmer
mit Balkon, Küche, Keller, 1 auch 2
Mansarden, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei August
Müller, Restaurateur, Bernstraße von 11—12 Uhr. 2101

Seerodenstr. 19 Wohnungen v. vier
Zimmern u. Zbh.,
Hochpart., eine da. von drei Zimmern auf 1. Juli zu verm. 2142

Westendstraße 11 1. Etage v. 4 Zimmern, Küche und Jubelstr.
per sofort zu vermieten. Näh. Part. 2291

Wohnung von 4 Zimmern, 2 Kammern, gr. Keller, sofort zu verm.
Für Bureau vorzogl. geeignet. Näh. Marktstr. 23, 1. 2308

Wohnungen von 3 Zimmern.

Kirchgasse 49, Seitenbau, abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer,
Küche, Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 2204

Nörnerstraße 2 Drei-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad,
kaltes u. warmes Wasser, Gas per 1. Mai zu verm. Näh. Part.
b. J. Stukenbrock. Angl. v. 10—12 u. 2—4 Uhr. 2188

Seerodenstraße 25 elegante Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
2 Balkons und sonst. Jubelstr. per 1. Juli c. zu vermieten.
Näh. daselbst beim Besitzer. 2428

Wohnungen von 2 Zimmern.

Albrechtstraße 32, Bbh., schöne abgeschl. Wohn. von 2 Zimmern,
Küche und Jubelstr. an eing. Dame oder ruhige Familie auf
1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 2453

Dohheimerstraße 13, 1. Et., zwei Z. Manl., Keller, Küchen-
abchl. d. gr. Bb. nur an eing. Dame a. 1. Juli zu v. 2377

Schwalbacherstr. 71 eine Wohn. 2 Zimmer u. Küche, 1 St. u.
eine Dachwohn. 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Juli zu vermieten.
Zwei Zim. u. Küche p. 1. Juli zu v. N. Kirchgasse 56.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Schwalbacherstraße 7 schönes Frontpizimmer mit Küche an
f. ind. Leute auf gleich zu verm. Näh. im Eigarrenladen. 2435

Auswärts gelegene Wohnungen.

In nächster Nähe von Wiesbaden, 1. Station Bahnlinie Wies-
baden-Niederrhausen, ist eine schöne geräumige Wohnung von
4 Zimmern und Jubelstr., am Bahnhof gelegen, per 1. Juli
zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2481

Deffrich i. Rh., in ruhiger Sandbauge, 4—5 Zimmer mit
großem Balkon und reichl. Jubelstr. zu vermieten. Gest. Off.
unter N. S. 8 postlagernd Deffrich.

Möblierte Wohnungen.

Zum 1. Mai ist in einer **Villa** in nächster Nähe des
Kurhauses und Agl. Theaters eine
elegant möblierte Bel-Etage,

best. aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche u. Jubelstr.,
zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2427

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 46, 1. r., möbl. Zimmer (sch. Eing.) zu v. 1241

Adelheidstr. 18, 1. r., erh. reind. Arb. gute Schlafst. m. ob. a. Kof.

Adolphs-Allee 25, 1. Et., sehr elegant
Zimmer zu vermieten.

Adolphstraße 3, 1. schön möbl. großes Wohn- und Schlafzimmer
(sch. Eingang) zu vermieten. 1835

Adolphstraße 5, 1. Et. links Part., erh. anst. Herren Schlafstelle.

Albrechtstraße 23, 1. Et.,
nahe der Dampfbahn, ein elegant möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtstraße 28, 2. L., sehr möbl. Zimmer zu verm. 2018

Albrechtstraße 31 möbl. Zimmer auf 1. April zu verm. 1949

Bahnstraße 12, 1. Et., schön möbl. Zimmer zu verm. 2424

Bahnstraße 14 sind 2 ineinandergeh. möbl. Zimmer (Wohn-
u. Schlafzimmer) zu verm. Näh. daselbst im Seifengesh. 2190

Bertramstr. 6, 1. Et. L., ein sch. möbl. Balkonzimmer d. zu verm.
Bertramstr. 15, 2. r., fr. a. möbl. Z. an e. anst. H. zu v. 1910

Bertramstraße 18, B., ein sch. m. Z. an anst. H. zu v. 1980

Bertramstraße 18, 3., schönes möbl. Zimmer zu verm. 2414

Bismarckring 31, 3. L., schön möbl. Z. zu 18 Mk. zu verm. 2447

Bismarckring 35, 3. L., sch. gr. m. Z. an best. H. zu v. 2437

Bleichstr. 3 schön möbl. Zimmer mit Pens. sofort. 1936

Bleichstraße 4, 1. f. d. l., möbl. Zimmer zu vermieten. 2178

Bleichstraße 24, 2. r., möbl. Zimmer zu vermieten. 2178

Bleichstraße 6, 2. Et. links, schön möbliertes Zimmer mit Kof.
(monatl. 38 Mk.) zu vermieten. 2408

Bismarckstraße 11, 3. rechts, ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Bismarckstraße 26, 1. r., gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Al. Burgstraße 5, 2. Et. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Dohheimerstr. 5, 1. Et., gut möbl. Zim. mit

Dohheimerstr. 9, 2, o. ohne Pens. zu verm. 2103

Dohheimerstr. 9, 2, schön möbl. freundl.

Dohheimerstr. 9, 2, Zimmer, ineinanderge-

Dohheimerstr. 10, 1, gut möbl. Zim. mit 1 od. 2 Bett.

Dohheimerstr. 33, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 1876

Dohheimerstr. 19 einz. und auf d. möbl. Zimmer mit Pension,

50—80 Mk. mon., z. v. Gr. Garten. Halt. d. el. Bahn. 2364

Emserstraße 25 ein gr. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu v. 2454

Faulbrunnstr. 4, 2. Et., e. m. Z. a. 17. April o. 1. Mai v.

Faulbrunnstr. 2 können einige anständige Arbeiter Logis mit

Frankenstraße 3 großes möbl. Barterre-Zimmer (event. mit zwei

Frankenstr. 3, 1. bühn. möbl. Z. an e. Herrn zu verm. 2100

Frankenstraße 19, Bbh. Part., erh. anst. j. Leute schönes Logis.

Frankenstr. 23, 1. l., bühn. möbl. Z. an sol. Herrn zu v. 2462

Frankenstraße 24, 2. erh. zwei kl. Arbeiter sch. Kost und Logis.

Friedrichstraße 19, Bbh. Barterre links, ein großes freund-

liches möbl. Zimmer an anst. Fräul. zu vermieten.

Friedrichstraße 35 eleg. möbl. Zimmer mit

und ohne Pension, sowie

abgeschl. Etage mit Küche preiswert zu vermieten. Borgungs-

preise für dauernde Mieter. 1178

Friedrichstraße 46 ein gut möbl. Zimmer, event. mit Clavier-

benutzung, zu vermieten. Näh. im Laden. 2080

Gerickestraße 9, 1. Et. r., möbl. Zimmer zu vermieten.

Gerickestraße 9, 3. Et. l., gut möbl. Zimmer billig zu v. 2145

285

48. Jahrgang. 1900.

(Eigene Verantwortlichkeit der Schaffenden)

Mercins-Nachrichten.

(Mitteilungen unter dieser Rubrik werden bis zum Umfang von 20 Zeilen¹
kostenlos aufgenommen, für jede weitere Zeile wird der Anzeigenpreis mit
15 % berechnet.)

* Der Männer-Gesangsverein „Cäcilia“ richtet seinen ersten Frühjahrsausflug am 1. Oktoberfeierstag nach Gonsenheim bei Mainz. Der Ausflug findet auch bei kugeligem Wetter statt und die Abfahrt erfolgt um 1¹/₂ Uhr Nachmittags mit der Taunusbahn nach Gafel, und unmittelbar darauf mit der Dampfstraßenbahn von Mainz nach Gonsenheim. Bei kühlgiger Witterung wird der Weg dorthin von Gafel aus zu Fuß zurückgelegt. (Rastzeit 1 Stunde.) In dem beschonnten Gafelhaus „Im Löwen“ in Gonsenheim ist der große Saal für die „Cäcilia“ reservirt. Derselbst findet gesellige Unterhaltung seitens der Activen statt. Die Rückfahrt erfolgt ca. 9 Uhr Abends mit der Straßenbahn nach Mainz und 10⁰ ab Gafel nach Wiesbaden. Gäste sind willkommen.

* Der Gefangsverein „Arbeiterbund“ veranstaltet am zweiten Christfesttage, d. h. mittags 2½ Uhr einen Familien-Ausflug nach Hoppenheim, Saalbau Sternberg. Für reichhaltige Unterhaltung ist seitens des Vereins aufs Beste gesorgt, um die Mitglieder des Vereins für die entgangenen Winterveranstaltungen zu erschlädigen. Ebenfalls wird der Gutsbesitzer sein Möglichstes thun, die Gäste in jeder Beziehung zufriedenzustellen. Freunde, Gönner und Gesinnungsgenossen seien auf diesen Ausflug besonders anzuermuthen gemacht und bewiesen wir auf die beglückte Annahme in diesem Blatte.

* Der Männer-Gesangsverein „Hilba“ unternimmt am zweiten Osterfesttage einen seiner beliebtesten Ausflüge nach dem Bierhader Nordhorn. Für beste Unterhaltung, humoristische und Gesangs-Vorträge, sowie für eine gut besetzte Musik-Pelle ist bestens Sorge getragen und stehen somit den Besuchern einige recht vergnügliche Stunden in Aussicht.

* Der Gärtner-Verein „Hedera“ hält am 2. Osterfeiertage in Saale „Zur Germania“, Platterstraße, eine gemütliche Zusammenkunft mit Tanz ab, wozu wir nochmals aufmerksam machen.

Der Sängerkhor der Post- und Telegraphen-Intendanten bezieht am 2. Osterfeiertage von Abends 8 Uhr in der Turnhalle Gellmündstraße sein erstes Stiftungsfest. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und wird durch Gesangsvorträge, Doppel-Quartett, solistische Duett, Zither-vorträge, Violinvorträge, letztere von Herrn Brühl, Mitglied der Kammerkapelle, und im Theaterstück „Der geprellte Wirth“ eine stete Abwechslung haben. Nach dem Concert Tanz, und ist für eine gut besetzte Musikkapelle gesorgt. Die Veranstaltung findet bei Vier statt.

• Die Gesellschaft „Fraternitas“ unternimmt am zweiten Osterfeiertage, Nachmittags 4 Uhr (auch bei ungünstiger Witterung), über einen ihrer sehr beliebten Familien-Ausflüge nach Weidmühl am Rhein (Hotel Bellevue). Da seitens des Vorstandes für Unterhaltung jeglicher Art hinreichend Sorge getragen ist, so stehen den Besuchern einige sehr unterhaltende genussreiche Stunden bevor. Die Unterhaltung nimmt präcis 4 Uhr ihren Anfang. Wir verweisen noch auf heutige Annonce hin.

Die Gesellschaft „Fidelio“ unternimmt ihren diesjährigen Ausflug am zweiten Oktober nach Schierstein (niederwärts des Hotel-Restaurant „Am Rössauer Hof“, Ecke Wiesbaden- und Biedstr.straße). Für Unterhaltung ist in jeder Hinsicht reichliche Sorge getragen. Die gemeinsame Abfahrt erfolgt 2^{te} Uhr Sonntagsmittag. Für Freunde einer Fankunst ist der gemeinsame Anmarsch auf 3 Uhr Ecke Adelsheid- und Schiersteinerstraße festgesetzt.

* Der „Club Edelweiss“ veranstaltet am 2. Osterfeiertage
am Nachmittags 4 Uhr ab einen Familien-Ausflug in den Saal
am Burggassl, Baldstrasse. Dasselbst humoristische Unterhaltung
und Tanz unter Mitwirkung der beliebten Humoristen und
Witzkünstler des Vereins. Freunde und Gönner des Vereins sind
erzucht eingeladen.

Der „Club Rheingold“ unternimmt am Montag, den 2. d. M. (2. Osterfeiertag), Nachmittags 3 1/2 Uhr, einen Ausflug nach Siebrich in die neue Turnhalle.

* Die Vorbereitungen zum 20-jährigen Jubiläum des Gesangsvereins „Frohinn“ sind bis jetzt in besserer Weise gededien. Verschiedene hiesige und auswärtige Vereine haben ihr Erscheinen zugesagt, doch steht zu erwarten, daß noch mehr Vereine das Fest verherrlichen helfen. Am 8. d. M. nahm der geschäftsführende Ausschuss in Gemeinschaft mit dem Vorstand eine Besichtigung des Festplatzes vor, als welcher der große obere Garten der Kronenbräuer bekanntlich gewählt wurde. Man wurde sich darüber einig, zu dem betreffenden Feste verschiedene Verkäufe- und Schießbuden, wie auch ein Karussell anzustellen. Die Plätze hierzu werden demnächst ausgeschrieben. Auch die Frauen und Jungfrauen genannten Vereine wollen das Fest verherrlichen helfen und halten am 22. d. M. eine diesbezügliche Versammlung ab.

* Es sei nochmals auf die „Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter (C. S. 20 Hamburg)“, welche in Wiesbaden eine Brunningsstraße (Hillule) errichtet hat, aufmerksam gemacht. Diese Kasse ist eine Hilfskasse und bezahlt nur Unterstützung an Geld und zwar je nach der Klasse von 5.70 bis 13.80 M. pro Woche, sowie ein Sterbegeld von 55 bis 120 M. bei einem wöchentlichen Beitrag von 20 bis 50 Pf. Der Vermögensbestand der Kasse ist 1,000,000 M., die Mitgliederzahl 71,000. Anmeldungen nimmt entgegen der Bevollmächtigte, Georg Wuhner, Sachmayerstraße 4, der Kassier H. Handshuh, Heinenstraße 8, außerdem jeden Samstag von 8–10 Uhr im Kassenlokal, „Zum Vater Wein“, Bleichstraße. Das Krankengeld wird ein volles Jahr bezahlt. Die Aufnahme beträgt 1 M.

Stimmen aus dem Publikum.

Das alte Wiesbadener Kirchhaus. Als Fremder, der erst seit zwei Wochen hier wohnt und die hiesigen Verhältnisse sehr wenig kennt, aber über die brennende Frage des Kirchhausneubaus in den hiesigen Blättern mit Interesse gelesen hat, gestatte ich mir, nur dem eigenen Empfinden Rechnung tragend, Einiges beizufügen. Ich muß vorausschicken, daß ich seit Jahren des hiesigen Kirchhausplatz mit seinen Colonnaden, das Kirchhaus selbst mit seinem unvergleichlich schönen Saal keine. Damit ist ich zugleich bei dem wichtigsten Punkte meiner Ausführungen angelangt; ich habe nichts anderes vor, als für die Erhaltung des Schönen, im wahren Sinne des Wortes, einzutreten. Je öfter man diesen schönen Saal sieht, desto mehr will man sich klar und bewußt, daß man es hier mit einem Werk ersten Ranges zu thun hat, daß es sich hier um einen Raum handelt, der, den Museen, der Musik, geweiht, — mit künstlerischem Auge gesehen — wohl seines Gleichen auf deutschem Boden nicht wiederfindet. Ja, es ist ein klassisches Werk, der Wiesbadener alte Kirchsaalbau. Unbegreiflich ist es daher, daß in der Bürgergesellschaft Stimmen laut werden konnten, das alte Kirchhaus mit seinem schönen Saale gänzlich abzubauen. Wollte sich mit Gewalt verschönern. Dagegen ist nichts einzuwenden; dabei müßte man aber zunächst daran denken, zu dem vorhandenen noch mehr Schönes zu schaffen. Gerade das Gegenstück ist aber der Fall: W. arbeitet z. B. sehr stark daran, sein schäbtestes Werk aus vergangener Zeit vom Erdboden verschwinden zu lassen. Wenn man bedenkt, daß die Entseufung der ganzen Anlage in eine Zeit fällt, wo nirgends noch im ganzen deutschen Lande der Sinn für das Schöne zur Geltung kam, als ganz Deutschland in Schwärm und Lämmer tief darniederlag, jedes künstlerische Gefühl erdrückend, so muß die Erbauung des Kirchhauses i. J. 1810 eine ganz bedeutende Leistung genannt werden, die wohl verdient, der Nachwelt erhalten zu werden. Erst viel später (1830) fingen die Kunstsinne an, und andere Fürsten an, ihr Interesse wieder der Kunst zugewenden und allein deswegen muß man immer wieder diese Kunstwerke anerkennen. Woher wohlwühend ist es, wenn man neben den vielen mehr oder weniger schönen prägnanten Neubauten diese alten Formen sieht. Wie ich höre, war der Baumeister ein Sohn Wiesbadens. Statt daß nun die Stadt sich ansehe, ihrem verdienstvollen Sohne ein Denkmal zu setzen, statt dieser Ehrendiuld nachzukommen, ist man daran, das Todesurtheil auszusprechen über das große Werk, durch das der Künstler der Zeit, der Stadt und sich selbst ein Denkmal gesetzt. Das ist recht traurig, der Prophet ist eben nichts im eignen Lande. — Weg mit dem alten Wimperleith es, wir müssen einen eleganten Neubau haben, das Alte genügt nicht mehr. Gewiß, aber deshalb brauchte der schöne Kirchsaal oder nicht zu fallen! Greift doch gerade das Allermodernste her-

wiegend auf diese Empirie, d. h. antichisirende Formen zurück und ist deshalb eine stilistische Harmonie leicht zu erreichen. Am mehr Platz, größte Säle u. i. w. zu gewinnen, wäre ein Umlauf und Aufbau im Stile des alten Gebäudes durchführbar. Der große Saal mit seinem schönen Vorbau, dessen Giebelfeld mit Figuren zu belegen wäre, muß stehen bleiben und könnte als Vestibül, als Wandelgang bei Wind und Wetter, auch als freier Durchgang (oder auch nicht als solcher) benutzt werden. Dagegen die beiden Seitenflügel mit Anbauten und den großen Vorhöfen (in denen große Bäume stehen, die doch kein Mensch sieht) müßten abgebrochen werden. Wenn dann das ganze Gebäude auf beiden Seiten um 6–8 m hinausgerückt würde — der Platz dazu ist reichlich vorhanden — so wäre für zwei Säle, je in doppelter Größe des alten, mit den nöthigen Nebenbauten Raum geschaffen. Die Hauptmauern des jetzigen Saales müßten, um dem Ganzen mächtigere Verhältnisse zu geben, um mehrere Meter ausgebaut werden. Daran könnten sich die neuen Säle in noch bedeutenderer Höhe harmonisch anschließen und in deren innerer Ausstattung könnte dann dem modernen Geschmack mehr Rechnung getragen werden. Die an der Front wieder zu erbauenden Colonnaden müßten natürlich auch im größeren Maßstabe gehalten sein. Die kleinen Räume neben den Hauptsälen könnten eine Loge erhalten mit davorliegenden Terrassen hierzu Aufgänge von außen, sowie im Gebäude selbst. Gleichfalls müßten die ganzen Neubauten um 1½ m höher gelegt werden, wodurch sehr werthvolle Unterräume für Keller und Wirtschaft gewonnen würden. Ein dergleicher Umbau könnte ohne empfindliche Störungen vor sich gehen, wenn der eine Theil, vielleicht der nach der Sonnenbergerstraße hin mit dem größten Saal, zuerst gebaut würde und dann erst der andere. Der Teich und all die schönen Bäume blieben erhalten wie jetzt. Ein Säulenvorhof wie an der Vorderseite dürfte auch nach dem Teich hin neu eingeführt werden, aus möglichst hellem Granit. Auch der Anfrich der Colonnaden an der Theaterseite müßte, wie früher, wieder besser sein, wenn auch der Einbau zum Theater andersfarbig dazwischen liegt. Dadurch, daß die umgebante Fassade des Hauptgebäudes um 12–15 m breiter angelegt wird, tritt sie schöner in das Geviert des Platzes. Ein gebogener Gang von den Colonnaden zu denen des Hauptgebäudes wäre dann sehr vortheilhaft anzubringen. Der Wagenverkehr, wenigstens der der Lastwagen, ist auf diesem Platz doch von Nirgendam gern gesehen. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß durch einen vernünftigen An- und Umbau alles für die heutigen Ansprüche Röhige zu schaffen ist. Ich hoffe, daß meine Betrachtungen die Nothwendigkeit der Erhaltung des einzig schönen Saales, der Schöpfung eines Solnes Biersadens, hinlänglich klar stellen.

C. R.

* Es wird vielfach als eine große Rücksichtslosigkeit empfunden, daß noch immer keine neue Nummer der Post- und Telegraphen-Nachrichten für das Publikum zur Ausgabe gekommen ist, obwohl in der letzten Zeit und besonders seit dem 1. April d. J. vielfach Veränderungen in den Verhältnissen und auch in anderer Hinsicht vorgegangen sind. Das Publikum ist der Ansicht, daß mit etwas gutem Willen und etwas Fleiß die Ausgabe einer neuen Nummer vor dem 1. April sehr wohl zu ermöglichen gewesen wäre, so daß sie dann in Jedermanns Händen hätte sein können. In keinem Privatbetriebe würde solche Rücksichtslosigkeit geübt werden. Aber es scheint, daß die betreffenden Beamten, in deren Händen die Zusammenstellung der Post- und Telegraphen-Nachrichten liegt, der besonders in höheren Beamtenkreisen sehr verbreiteten Ansicht sind, daß das Publikum ihrerwegen, nicht sie des Publikums wegen da sind.

Briefkasten.

助。事。 Bei der Feuerbestattung wird die Asche des Leichnams völlig unmerklich mit fremden Bestandtheilen erholfen. Die Asche des Sarges (wenn der Sarg ein Holzarg war), der Kränze, der Abgebildeten ist so leicht, daß sie durch den im Ofen herrschenden Zug weggeblasen wird, während der phosphorhaltige Kalk des menschlichen Knochengewebes, der allein als „Asche“ übrig bleibt, ein vormal so hohes spezifisches Gewicht besitzt. Auch von einem Zinarg vermischt sich sein Ueberbleibsel mit der Asche, da bei der im Ofen herrschenden Hitze von 1000° Celsius das Zink als bläulicher Rauch aus dem Schornstein entweicht.

Alfredslede Gindov - Zeitungs

Loesch's Weinstuben,

Spiegelgasse 4. Spiegelgasse 4.

Diner zu Mk. 1.20, im Abonnement Mk. 1.—.

Ostersonntag:	Ostermontag:
Ochsenschwanzsuppe.	Tomatensuppe.
Osterlamm mit Spargel.	Rheinsalm, Hollandaise, Kartoffeln.
Franz. Poullarde, Compot.	Lendenbraten, Erbsen.
Erdbeergefrorenes.	Prinz Pückler.
Zu Mk. 1.50:	Zu Mk. 1.50:
Beesungen in Weisswein, neue Kartoffeln mehr.	Gefüllter Welsch, Kopfsalat mehr.

Jeden Abend von 6 Uhr ab: Reichhaltige Speisekarte, sowie alle Delicatessen der Saison.

Wiesbadener
Schützenverein
Am Dienstag, den 17. d. M., Nachmittags,
werden
drei Festmünzen
und zwar je eine auf Jagd, Feld und Stand an-
geschossen. — Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein F 388
Der Vorstand.
Hotel-Restaurant Quellenhof,
Neurostrasse 11 a.
Für die Oster-Festtage:
Reichhaltige Speisekarte, sowie pr. Bod.-Bier.
Friedrich Heiler.
P. Thomasowsky und Frau,
Masseur, wohnen jetzt 4686
44. Taunusstrasse 44. III.

Kentner und Kentnerinnen

Können ihr Einkommen bedeutend durch Eintritt in unsere Renten-Versicherung verbessern.

Die Rente beträgt mit

Jahren	45	50	55	60
	6,43 %.	7,04 %.	7,86 %.	9,01 %.

Die General-Agentur des „Nordstern“,
Lebens-, Renten- u. Unfall-Versicherung:

Dr. W. O. Schneider,
Adelheidstraße 60, Part.

Amerikanischer Patent-Auszugstisch,
ausgezogen 5,70 m, wegen Raum-mangel für 200 Mk. zu verkaufen
(Ausz.-Pr. 600 Mk.) Friedrichstr. 48, Eib., Schreinerwerkst. 3278

„Triumph“

ist der beste und bequemste Stiefel der Gegenwart.



Kunst wie beschwerlich.



Patentirt in vielen Staaten.

Kein beschwerliches Bücken!
An- und Ausziehen nur ein Griff!
Kein lästiges Schnüren oder Knöpfen!
Keine zerrissenen Schnürriemen!
In der Weite verstellbar!
Mit elastischem Verschluss!
Man beachte den Stempel
„Triumph“ auf der Sohle.



Jetzt wie angenehm.

Alleinige Niederlage in Wiesbaden bei:

Ferdinand Herzog,

Marktstrasse 19a.

Langgasse 44,
Ecke Webergasse.

Webergasse 31 u. 33.

Ueber Versicherungsverträge und Publikum schreibt die „Frankf. Ztg.“: Die notwendigste Mahnung ist, über den Inhalt von Versicherungspolice, bevor man sie unterschreibt, sich in allen Theilen klar zu werden, namentlich wenn man die betreffenden Gesellschaften nicht schon aus früherem Geschäftsverkehr kennt, das zeigt wieder einmal der folgende aus dem Publikum zu unserer Kenntniss gebrachte Fall. Ein Fabrikant S. hatte seine Fabrik bei zwei deutschen Gesellschaften mit zusammen 1/2 des Werthes versichert. Für das letzte Viertel nahm er eine Versicherung bei dem Londoner Phönix (Generalbevollmächtigter für das Deutsche Reich Hamburg u. Co. in Hamburg). Der Phönix ließ sich die Policenkopien der beiden anderen Gesellschaften kommen und sandte dann an S. seine eigene Police zur Unterschrift. Diese Police enthielt nun, abweichend von den anderen, einen Passus, worin die Auszahlung der Versicherungssumme von der Wiederherstellung der zerstörten Gebäude innerhalb Jahresfrist abhängig gemacht wurde; wenn diese aber aus irgend einem Grunde unterbliebe, so sollte nur der Abbruchwerth, d. h. der Materialwerth abzüglich der Abbruchkosten, als versichert gelten. S. unterschrieb trotzdem, weil ihm die Klausel oder deren Tragweite entgangen war. Als dann seine Fabrik abbrannte und die beiden ersten Gesellschaften ihre Antheile voll auszahlten, verweigerte auf Grund des besprochenen Passus der Phönix die Auszahlung des ihm treffenden Schadens, weil S. (infolge seines damals schlechten Gesundheitszustandes) nicht wieder aufbauen wollte. Es kam zum Prozeß, der vom Reichsgericht zu Ungunsten des Versicherten entschieden wurde. Die in der Klausel für den Wiederaufbau vorgesehene Jahresfrist war während des Prozesses verstrichen, und als S. nachher, da seine Gesundheit sich gebessert hatte, wieder aufbauen wollte, verließ sich der Phönix wieder auf den Wortlaut seines Vertrags und erklärte, weil die Fabrik nicht rechtzeitig wieder aufgebaut worden sei, komme für ihn nur noch der Abbruchwerth in Frage. Das ist gewiß nicht conlant, aber wer einen Versicherungsvertrag schließt, sollte ihn stets zuvor genau prüfen, da er mit der Möglichkeit rechnen muß, daß die Versicherungsgesellschaft sich an den Buchstaben hält.

Eibenschütz-Conservatorium der Musik,
Luisestrasse 4,
gegenüber den Kunstsälen.

Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst, von der Anfängerschule bis zur künstlerischen Reife. — Seminar-Abtheilung (Kinder unter 14 Jahren) unter Aufsicht des Directors. — Öffentliche Schüler-Aufführungen unter Mitwirkung hervorragender Künstler. — Lehrkräfte I. Ranges. **Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 23. April. Aufnahme neuer Schüler täglich von Mittwoch, den 18. April, an, Vormittags 10—12 Uhr, Nachmittags 3—6 Uhr.**

Prospecte gratis im Bureau des Conservatoriums, Luisestrasse 4, erhältlich, sowie jede weitere Auskunft durch den Director.

Der Director:
Albert Eibenschütz,
Clavier-Virtuose.

Männer-Gesangverein Hilda.

Am 2. Oster-Feiertage:

Großer Familien-Ausflug
nach dem Bierstadter Warthurm,
wogu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein Friede.

Am 2. Osterfeiertag:

Ausflug nach Schierstein
(Saal zum Deutschen Hof).

Abfahrt 2 Uhr 36 Min. (Rheinbahn).

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien, Freunde und Gönner laden wir hierzu ergebenst ein.

Der Vorstand.

Gesellschaft Fraternitas.

Am zweiten Osterfeiertage,
Nachmittags 4 Uhr
(auch bei ungünstiger Witterung):

Familien-Ausflug
nach Wiebrich a. Rhein
(Hotel Bellevue),

wogu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie die zu den letzten Veranstaltungen speciell geladenen Gäste ganz ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Gesangverein Bruderbund
Wiesbaden.

Am 2. Oster-Feiertage:
Ausflug nach Kloppenheim,
Saalbau Sternberger.

Abmarsch 2 1/2 Uhr von der Engl. Kirche. Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Wiesbadener Athleten-Club.

Morgen Montag, den 16. April (2. Oftertag),
Ausflug zur „Waldlust“, oberer
verbunden mit Tanz, wogu wir Freunde und Gönner des Clubs
freundlichst einladen. **Abgang 4 Uhr.** Der Vorstand.

Club Edelweiss.

Oftermontag, den 16. April, Nach-
mittags 4 Uhr:

Familien-Ausflug
in den Saal

„Zum Burggraf“,

Waldruhe, Restauration H. Kaltwasser.

Daselbst humorist. Unterhaltung mit Tanz, unter gütiger
Mitwirkung der beliebten Harmonisten und Quettisten des Vereins.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Das Fechten

findet von jetzt ab wieder regelmäßig

Mittwochs Abends

von 8—10 Uhr statt.

Der Obmann.

Sterbekasse des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Kapitalstock: 67,000 M.; Polizenzahl: 851 mit 331,300 M.
Versicherungssumme; feste Prämienlage, Zinsrenten von 100 M.
bis 1000 M., zahlbar sofort nach eingetretener Sterbefall. Auf-
nahmeberechtigt sind alle Reichs-, Staats-, Rändische, Communal-
beamte, Geistliche, Aerzte, Rechtsanwälte, Lehrer, sowie die auf
Bartgeld oder Ruhegehalt gesetzten Beamten vorstehender Kategorien
und Privatbeamte, die Ehefrauen und Wäitwen dieser Personen und
weibliche Beamten, z. B. Lehrerinnen, Aufseherinnen etc. Näheres
ertheilen die Vorstandsmittelglieder.

Café Central.
Neu- u. Wieder-Eröffnung
der Billard- u. Spielzimmer.

Zwei schöne Wuschelbetten,
nuss-, poliert, mit Sprungrahmen, verstellbarer Matratze,
Kopfkissen, Deckbett u. zwei Kissen, à Stück 125 Mk. (sof.
zu verkaufen. Näheres 4258

Albrechtstraße 24, Bart.

Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Vergrößerung der Ladenfläche billig zu ver-
kaufen: 30 vollst. Betten 50–100 Mk., 35 Bettstellen 30–80 Mk.,
30 Kleiderschränke m. Aufz. 21–50 Mk., 10 Kommoden 25–35 Mk.,
12 Schränkchen, best. Sort. 28–83 Mk., 12 Dressiroben 34–60 Mk.,
25 Sprungrahmen in allen Größen 19–26 Mk., 30 Matr. in Segen,
Rolle, Afrik und Haar 10–50 Mk., Deckbetten 12–30 Mk., 20 best.
Sofas, Ottomane und Divans 25–60 Mk., polierte Sophas und
Auszugstische 15–25 Mk., Viereckspiegel mit Rahmen 30–60 Mk.,
Tische, lack. 7–11 Mk. u. Frankentr. 19, Tsch. Part. u. Gth. Part.

Möbel und Betten,
Rohrhaar- u. Seegrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle,
lack. u. pol. Bettstellen, Polster- u. Kleiderstühle, Verticows, Kommoden,
Spiegel, sämtl. Polstermöbel sind billigst gegen bar u. Kassenabzahl-
g. zu verkaufen. Auch werden alle Tagesgeräthe zu besorgt. 330
Anton Leicher Wwe., Albrechtstraße 46.

Ein gut erhalt. Aufstockung 50 Mk., fr. Hypothek 50 Mk.,
2 Gussbettstellen, vollst., à 30 Mk. sof. zu verk. Jahrb. 17, Gth.

Polster-Garnitur,
bestehend aus Sofa und 6 Sesseln, Wegzugs halber billig zu ver-
kaufen Sonnenbergerstraße 51. 4832

Eine Kasten-Garnitur in Moquet billig zu ver-
kaufen. 4832

Zwei Bord.-Küchen-Hausrath, 1 sehr. Noten-Stage-
für 50 Mk. zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 5390

Zu verkaufen: Divan, eiserne Bettstellen, Matratzen.
Director Kessmann, Raststraße 37.

Zu verkaufen
ein Rohr-Mentement, schwarz, Wiener Stuhl, Spiegel
mit Schränkchen, Schaufenstahl, Serviertische, 1 Näh-
maschine (Wheeler), Teppiche, Stühle, 1 eisernes Bett,
Eisenschwämme, 1 Kuchentisch, Kochgeschloß u. versch.
Wirthschafts-Gegenstände. Alles tadello. August-
straße 7. Aufstich, 10–12 Uhr Vormittags, 2–4 Uhr
Nachmittags. 5427

Zu verkaufen: Gut erhaltener Weinfrank, ferner groß
Marquise, neuer Flurläufer, große Waldhütte mit Deckel u. Bod.,
16 Rouleau-Vorricht., Garten-Geräthschaften, Wäldchen-
u. dgl. m. Doyheimerstraße 9, 2. 5404

Eichen-Spiegelkranz neu, billig zu verk. Bismarck-Ring 81, 8.

Eine moderne Küchen-Einrichtung, ein Kleiderkranz, einzelne
Küchenschrank, Ausziehtische billig zu verkaufen Moritzstraße 34,
Schreiner-Werkstätte. 5385

Ein Schultenstuhl (Eichen), pol. für Confection u. Modes
preiswerth zu verkaufen. Näb. Zimmergassestraße 2, Gth. 2 rechts.

Für Schuhmacher. Eine gerb. Säulen- u. Gylindermaschine
zu verkaufen Moritzstraße 30, Gth. 1.

Mehrere neue Silberplattirte

Einsp.-Vierdegehirre
zu verkaufen. 4198

Ph. Brand, Wagenfabrik und Sattlerei,
Moritzstraße 50.

Eine geb. frische Kasse, ein- und zweirädrig, eine geb. 1.
Hederrasse zu verkaufen Doyheimerstr. 33 bei P. Jung. 2880

Neuer Kuchwagen billig zu verkaufen Beststraße 10. 4427

Ein Handkarren, zweirädrig, zu vt. Hermannstraße 8, Bad.

Gut erhaltener Zweirad. Aufstich zu
verkaufen Gleichstraße 26, Gth.

Ein gut erhaltener Kuchwagen mit Gummibädern zu verkaufen
Jahrb. 5, 1. St. 3722

Ein erb. Kinderwagen bill. zu verk. Seidenstr. 16, Gth. 2 r.

Kinder-Kuchwagen sehr billig zu verk. Moritzstraße 3, Gth. 2 r.

Kinder-Sig. u. Kuchwagen, wie neu, d. zu vt. Möderstr. 17, 2.

Ein Kinder-Kuchwagen
sehr billig abzugeben Seidenstr. 11, Mittelb. Part. 4078

Damen-Rad, wenig gefahren, zu verk. Waldstr. 12, 1 r. 1588

Damen-Fahrrad,
hochlegant, wenig gefahren, billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-
Ring 106 a, Part. rechts.

Ein gut erhaltenes Fahrrad zu verkaufen.
Näh. Waldstr. 25, Baden. 3254

Herren- und Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, gleich
billig ab Wecker, Ringstraße 11. 2321

Ein noch gut erhaltenes Pneumatik billigst zu
verkaufen Schwalbstr. 17, 1. L. 5205

Ein Fahrrad zu verkaufen Spillstr. 6, 2 r.

Fahrrad, wenig gefahren, billig zu verkaufen
Moritzstraße 62, Gth. 2 St. 1.

Gelegenheitskauf!
Für 35 Mk. ein fast neues Fahrrad zu verk.,
Modell 1900. Näh. Moritzstraße 40, Part.

Dürkopp-Rad mit Zubehör für 180 Mk. zu
verkaufen Schwalbstr. 19.

Wanderer-Rad, gut erhalten, billig zu verkaufen.
Fischer, Schwalbstr. 4.

Eine gute Weinleiter zu verk. Möderstr. 35.
Friedr. E. Schlicher. 3448

Ein noch gut erhaltener Dampfkehl (Corn-
wall-Kessel), 25 □-Mtr. Original, wegen Vergrößerung des
Betriebs abzugeben. Kessel ist noch einige Wochen im Betrieb.
Näh. bei Emil Reuss, Raststr.

Gasmotor, 4 HP., in gutem Zustande, verkauft.
Zammstraße 2, 1. 2419

Gr. tr. Ferd. (w. u.) d. zu vt. Drankstr. 10, Schloss. 4382

Balkon-Glaswände bill. zu verk. Zallenstraße 17
bei H. Weitzhauer. 5263

Ein hübsches gemaltes Treppenhauseisen, 3,03 Mtr. hoch
und 1,31 Mtr. breit, zu verkaufen Ringstr. 10. 3627

Ein Schenkerthor, sowie 2 Vorhöfe billig abg. Raststr. 66.

Abbruch-Thor.
Schönes hiesiges Thor, fast neu, zu verk. Rheinstr. 59. 4977

Doppeltüren zu verkaufen Seidenstr. 7, Gth. B. 4320

Wasserküchen und Zuber billigst zu verkaufen August-
straße 14, im Eilengeldst. 1909

Zimmerpötte und Eichenholz zu haben Moritzstr. 23
u. Zimmerplatz, Menden. 159

Zimmerpötte zu 280 Mk. Näh. Schlacht-
hausstr. 23. Biron. 5230

Eine Grube Pferdebox zu verk. Möderstr. 33. 5230

Sauler Kuhmist Karrenweise zu haben Steingasse 36.

Trauer-Meldungen
In Brief- und Kartenform

Besuchs- und Dankkarten
mit Trauerrand

Nachrufe, Grabreden

Todes-Anzeigen
als Zeitungs-Beilagen

Aufdrucke auf Kranzschleifen
fertigt in kürzester Zeit die

**L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei**
Wiesbaden
Kontorei: Langgasse 27.

**Trauerhüte,
Crêpes,
Trauerschleier,**
sehr großes Lager
in allen Preislagen.
Gerstel & Israel,
Langgasse 33.
Auswahl-Sendungen nach
außerhalb bereitwilligst. 2426

Beerdigungsanstalt Pietact
20. Michelsberg 20,
Juh.: Emil Gebhardt,
gegr. 1878.

Großes Lager aller Holz- u. Metallsärge
mit kompletten Ausstattungen, fertig zur sofortigen
Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Matratzen,
Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting, allen
Anforderungen entsprechend.

Übernahme aller auf die Beerdigungen Bezug
habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache
Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20.
Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichen Transporte nach allen Gegenden.
Übernahme für Feuerbestattung nach Offenbach
und allen Krematorien. 3192

Sarg-Magazin
von
Nerostrasse 20. **Karl Müller,** Nerostrasse 29.
Empfehle mein Lager in 2534
Holz- und Metallsärge zu billigen Preisen.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt
von
Heinrich Becker,
Saalgasse 24/26, Wiesbaden, Saalgasse 24/26.
Großes Lager in Holz- und Metallsärge aller
Arten, sowie komplette Ausstattungen derselben
prompt und billig. 3307

Sarg-Magazin
56. Webergasse 56.
Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und
Metallsärge. 3631
Karl Wöhrbach, Schreinermeister.

Beerdigungsanstalt „Friede“

Gegründet 1865.  Telephon No. 265.

**Erstes und größtes Sarg-Magazin
am Platze.**

Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reich-
haltiges Lager in Holz- und Metallsärge nebst Aus-
stattungen bestens empfohlen. 3184

Adolf Limbarth,
8. Ellenbogengasse 8,
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Familien-Nachrichten

Gesunder Junge
angekommen.

Carl Groll und Frau,
Auguste, geb. Keiper.

Statt jeder besonderen Anzeige.
**GRETHA DIESSNER
CARL MOMBERGER**
VERLOBTE.

SCHWIEBUS WIESBADEN
FRANKFURT a. O. Ostern 1900.

Emy Eul
Hans Aug. Clobes
Verlobte.

Wiesbaden Ostern 1900. 3591

Codes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse wurde mir mein lieber unvergeßlicher Gatte, unser
treu sorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager,

Herr Wagnermeister Philipp Beck,

nach nur 8-tägigem schweren Leiden durch einen sanften Tod entzissen.

Dies geben wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden bekannt, um stille Theilnahme bittend.

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Henriette Beck, geb. Christmann.

Wiesbaden, Charfreitag 1900.

Die Beerdigung findet am Ostermontag, Vormittags 9 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Welltrig-
straße 22, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters,
Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels, des

Herrn Privatier Hermann Raesebier,

sagen wir innigsten Dank.

Wiesbaden, 14. April 1900. 5443

Die trauernden Hinterbliebenen.

Codes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß meine liebe Schwester,

Sofie,

heute Morgen nach langem Leiden sanft entschlafen ist.
Wiesbaden, den 13. April 1900.

Elise Raschan.

Die Beerdigung findet am Montag, 16. April,
Vormittags 8 1/4 Uhr, vom Trauerhause, Bleichstraße 9,
aus statt.

Codes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekannten die tieftraurige Mittheilung, daß heute
früh 5 3/4 Uhr nach längerem, schwerem Leiden,
mein innigstgeliebter Mann, unser lieber sorgender
Vater,

Adam Bonn,

im Alter von 55 Jahren sanft dem Herrn ent-
schlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Bonn, geb. Scheid,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag
2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes
aus statt. 5438

Danksagung.

Für die zahlreichen Blumenpenden, sowie
für die überreiche Theilnahme, welche bei dem
uns betroffenen schweren Verluste meiner lieben
und theuren Frau, unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und
Tante erwiesen wurde, sagen wir hiermit unsern
herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Bernhard Schaus.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 176. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 15. April.

48. Jahrgang. 1900.

(Nachdruck verboten.)

Westafrikanische Skizzen.

Wieder-Erinnerungen von Dr. John Sessel, Schiffsarzt a. D.
I. Palaver.

Was einem mit Niggern passieren kann,
Das sieht man als „Palaver“ an.

Schon ist der Vers nicht, auch nicht originell, aber richtig; er besagt die Wahrheit! Ob sich zwei Leute eines Reges-Stammes civiliter um irgend etwas zanken, ob zwei Stämme gegeneinander eine ansehnliche wichtige „Staatsangelegenheit“ zu verhandeln haben, ob der Gouverneur den säumlichen Unterthanen und Schutzbefohlenen der deutschen Flagge etwas mitzuteilen hat . . . ganz gleich, das Alles wird in einem „Palaver“ verhandelt. Wenn wir ohne jede Umschreibung jenes vielgebrauchte Wort zwar nicht verdeutschen, aber doch erklären wollen, so können wir es nur mit „Alt“ bezeichnen: ein Grollast, ein Staatsakt, ein Privatakt u. s. w. — Also:

Am Nachmittag des 1. Juni 1887 gegen Ende des heißen Tages, so vor 6 Uhr, zog auf den Hof der Boermann-Faktorei in Kamerun, deren Chef-Agent damals Herr Trehn war, eine Truppe von etwa zwanzig Niggern, welche gemächlich auf ihren Schultern, durch untergelegte Pandanus-Blätter geschützt, einen mächtigen Elefantenzahn trugen. Erstaunt fragte ich, was der seltsame Aufzug zu bedeuten habe, und erfuhr bald, daß die braven Landsleute das Elfenbein zum Verkauf brachten. „Nun dann wollen wir“, meinte ich harmlos, „rasch hinausgehen und das Geschäft abwickeln!“ Aber mit ganz entsetzten Mienen hielt mich Herr Trehn am Arme fest. „Herr! wollen Sie uns auf die nächsten tausend Jahre jedes Geschäft mit den Niggern unmöglich machen?“ — Nein, das war wirklich nicht meine Absicht, und so mußte ich denn erfahren, daß zwischen einem europäischen oder überhaupt civilisierten Ein- und Verkauf und einem afrikanischen „Verkaufspalaver“ ein Unterschied existierte, der die Differenz der Hautfarben noch weit übertraf! — Gibt es wirklich einen Menschen, der nicht das herzlichste aufrichtigste Mißtrauen mit den geplagten Verkäufern in unsern großen Geschäften? Ja, zwanzig, fünfzig Stücke müssen herbeigeschleppt und zur Ansicht vorgelegt werden, bis es eventuell einer der verehrlichen Käuferinnen — ach! wären es nur immer wirklich Käuferinnen! — beliebt, sich für irgend etwas zu entscheiden. Und nun gar erst die englischen Damen! Eingelassen um die unerträgliche Längeweile ein wenig zu unterbrechen, fahren die höchst vornehmen Ladies vor den Bazaren vor, lassen sich ganze Haufen von Waaren hinaus an ihre Equipage bringen, besetzen sie und — fahren weiter mit dem Versprechen, vielleicht mal wieder zu kommen, um zu kaufen! — Und doch! O, Ihr glücklichen weißen und weisen Kaufleute! Götter wie es in Kamerun zugeht, und jubelt! — Unser Geschäft war so weit gediehen, daß die Schwarzen ihren Elefantenzahn im Hofe der Faktorei niedergelegt und sich selbst in der Nähe hockend placiert hatten. Nun war es die Hauptaufgabe des deutschen Agenten, mit feiner Miene, keinem Juden oder gar einem Worte zu verrathen, daß er es überhaupt schon der Mühe für werth erachtet habe, das Kaufobjekt auch nur von Weitem anzusehen. (Selbstverständlich hatte auch er sowohl, wie die andern Sachverständigen Herren schon längst den Zahn nach dem Augenmaß geschätzt, und bewerkst, sodas er auf Mark und Pfennig genau wußte, wieviel er etwa zu bieten hätte.) Nach einiger Zeit zogen die Schwarzen schwach und lachend mit ihrer Last wieder fort. Am nächsten Morgen erschienen sie wieder und nahmen die gestrige Stellung wieder ein. Und nach dem Morgen ward es 6 Uhr Abends, die Schwarzen hoben ihr Elfenbein und — zogen feierlich wieder ab. In meiner Unerschrockenheit befürchtete ich nun, da man den Leuten so absolut gar kein Entgegenkommen gezeigt hatte, daß sie nach einer anderen Faktorei ziehen würden, um dort ihr Glück zu versuchen. Aber wenn auch die geschlichen Bestimmungen gegen den unlauteren Wettbewerb damals da draußen noch nicht existierten, so galt doch unweigerlich der Brauch, daß ein „Geschäftspalaver“ begonnen sei, wenn die Neger einmal mit ihrem Verkaufsobject eine Faktorei betreten hatten; dann durfte kein Anderer es wagen, sich in diesen Handel einzumischen. „Beim Ersten sind wir frei, beim Zweiten sind wir Anechte“ heißt es im „Faust“, so gilt es auch für die Schwarzen: es sieht ihnen völlig frei zu wählen, welche von den deutschen oder englischen Faktoreien sie aufsuchen wollen; haben sie sich aber einmal entschieden, dann sind sie an die betreffende Firma gebunden.

Wollte ich nun unsern Elfenbeinhandel so Schritt für Schritt mit genauem Verichte verfolgen, dann würde die Geschichte dem Leser wahrscheinlich ebenso langweilig werden,

wie die Geschäftsfaktion den deutschen Kaufleuten. Ich will daher zusammenfassend nur berichten, daß es in den nächsten drei Tagen nichts Neues gab: Morgens zogen die Schwarzen auf, Abends gingen sie mit ihrem Zahne wieder fort, ohne daß irgend ein Mensch von ihrem Thun und Treiben die geringste Notiz nahm. Endlich am Abend des fünften Tages grüßte der Besitzer des kostbaren Stückes Herrn Trehn viel-sagen an und rief mit einer hinweisenden Geste: „Ivory, Massa!“ (Elfenbein, Herr). Als bald ließ ihm der Herr Agent einen bedeutenden Schnaps verabreichen, während die andern Träger nur einen kleinen Schluck des so leidenschaftlich geliebten Rum (d. h. sogenannten Rum!) erhielten. Der folgende Morgen findet den schwarzen Verkäufer bereits in dem Arbeitszimmer des Agenten nahe an der Thür an der Erde hockend, — ein großer Fortschritt! Heute erhält er eine große Flasche Rum, seine Leute, welche mit dem Zahne draußen an der gewohnten Stelle sitzen, eine solche gemeinschaftlich. Abends brüllt er beim Fortgehen kräftig die gesagten Worte: „Fünfhundert Pfund (se. Sterling)“ und freit schlemmigt aus. Und das war nöthig! Denn die freundlichen Nachrufe, die ihn sonst erteilt hätten, wären ganz geeignet gewesen, ihm einen Begriff von unserm häuslichen Viehstand und dem Inhalte unserer zoologischen Gärten zu geben!

Zur Erklärung jener scheinbar alles Maß übersteigenden Forderung von 10,000 Mk. für einen Elefantenzahn müssen wir hier auf eine Charaktereigenthümlichkeit der Neger eingehen, welche alle wirklichen Kenner Afrikas, von Livingston und Emin Pascha bis Bismarck, als unzertrennlich von deren ganzem Denken und Sein anerkannt haben. Es ist die unüberwindliche Verlogenheit, die unaussprechbare Lust an der Lüge, selbst da, wo sie ihnen nicht den geringsten Vortheil verspricht, das scheinbar unzerstörbare Naturangebinde aller Neger! Dagegen half keine Belehrung und keine Verleumdung, machtlos erwiesen sich sowohl Liebe als Eiebe, vergeblich war Einspernung im Arrest, wie Ausspernung aus der Kolonie, unweigerlich bleibt diese Lügenhaftigkeit ein charakteristisches Merkmal der Neger, wie ihre dunkle Farbe! Relativ harmlos erklärt sich aus dieser „Lust zu fabuliren“ die Eigenthümlichkeit, welche wir auch bei unsern Kindern gelegentlich beobachten, für Gegenstände ihres Besitzes, auch für ganz werthlose, die wahnsinnigsten Preise zu fordern. So verlangte ein Onalla-Mann, der mir mit einem Pulk (großen Bündel) von Bananen beehrte, für eine einzelne Frucht, die doch dort nicht mehr gilt, als eine Eichel im herbstlichen deutschen Eichenwalde, 10 Pfund Sterling gleich 200 Mk. Auf einen ebenso freundschaftlich-ermahnenden, wie körperlich anregenden Alppenstich hin, gab er alsbald den ganzen Pulk für etwa 20 Pfennige, brachte auch noch Abends sein Kamm halb voll Frucht extra und gratis an Bord.

Und nun zurück zum Geschäft! Ohne daß die weißen Kaufleute ein anderes Wort sprachen, als daß sie den Forderungen in üblicher Abwechselung und mit einer gewissen freundlichen Herzlichkeit bald mit einem afrikanischen, bald mit einem europäischen Beinamen bezeichneten, bot sich der Nigger allmählich je von tausend zu tausend Mark absteigend herab, bis er schließlich allen Erstes bei 500 Mk. stehen blieb. In Geschäftsspielen hatte die Firma während dieser ganzen zwölf Tage einen immerhin ganz bedeutenden Konsum von allerdings sehr zweifelhaftem Rum zu verzeichnen, der dann selbstverständlich auf die Waare aufgeschlagen wurde.

So lange, wie dies Geschäft dauerte, hatte nun allerdings das Schiff, auf welchem ich als Arzt funktionirte, nicht Zeit zu warten. Wir glugen noch weit nach Süden, zum Kongo und schließlich nach San Paolo de Loanda, trafen nach etwa vier Wochen wieder in Kamerun ein, und dort war es meine erste Frage an den langseits des Schiffes anlegenden Herrn Chef-Agenten: „Haben Sie den berühmten Zahn?“ „Ja“, nickte Jener erfreut zurück, während er das Fallreep hinaufstiegerte, „und 200 Mk. hat er mich gekostet! Aber in Waaren!“ fügte er beruhigend hinzu. Die Sache hat so geendet, daß die weißen Kaufleute, nachdem ihr zoologisches Komplimentirbuch total erschöpft war, dem Neger als erstes und letztes Gebot 200 Mk. genannt hatten, aber in Waaren! Das bedeutet, daß dem pp. Reconnoissance, oder Jimbo, oder Buddelbier, oder wie der Kerl sonst gerade hieß, ein Kredit in jenem Betrage eröffnet wurde, auf welchen hin er dann — nota bene so lange er reichte — an Waaren, vor Allem Rum, Zeugstoffe, Glasperlen, Pulver, Messer, Spiegel u. s. w. entnahm. Auf meine Frage, wie die Kreditverhältnisse des ehemaligen Elefantenzahnbefizers jetzt ständen, erfuhr ich, daß er sich leider schon im Vorkauf auf künftiges Elfenbein befand. So endete dies kurzweilige „Verkaufspalaver“.

Während unten am Flußufer über Elfenbein debattirt und gehandelt wurde, stiegen wir, Freund Volkhausen, unser Chef-Ingenieur, und ich, begleitet von unserm schwarzen Boys den ziemlich steilen Hügel hinan, welcher oben auf seiner Spitze, die sogenannten „Städte“ der Herren Nigger-„Könige“ trägt. Da liegt Bell-Town, Aqua-Town, Dido-Town u. s. w., und weiter hinaus unser imposantes deutsches Gouvernements-Gebäude von Kamerun, das einzige ganz aus Steinen aufgeführte Haus der Westküste Afrikas. Auf dem freien Plage, etwa dem Markte von Belltown, angekommen, erblickten wir eine Scene, die uns Minuten lang an der Treue unserer Augen zweifeln ließ: Das war ja die idealste Wiedergabe einer mittelalterlichen Pranger Scene, wie sie nur je die glückliche und geniale Feder eines Gustav Freytag geschildert hätte! Auf einem erhöhten Plage in der Mitte des freien Raumes war ein Pfahl aufgerichtet, und an diesem stand, mit vielen alten, wahrscheinlich von den Boten gestohlenen Ketten befestigt, ein schwarzer Neger. In der Rechten hielt er einen Maiskolben, und mit der linken Hand versuchte er wenigstens sein Gesicht zu bedecken gegen die zahllos auf ihn einprassenden Wurfgeschosse: faule Bananen, Strünke, halbe Kokosnüsse u. s. w. Wir waren starr ob des unerhörten Anblickes; aber eine einfache Frage bestätigte es uns, daß wir es hier in der That und ganz unzweifelhaft mit der echten Prangerstrafe zu thun hatten, welche das Mittelalter auch im schönen Deutschland geübt hatte. Der Delinquent war Bürger einer benachbarten Town, hatte im diesseitigen Revier einige Maiskolben gestohlen, war ertrappt und nunmehr dem Zügel und den Attacken des schwarzen Janhagels preisgegeben worden.

In wunderbarer Uebereinstimmung griffen wir Belde, B. und ich, sofort nach dem Gedächtnisse meines jugendlichen Dieners; in kürzester Zeit war ihm der Tornister vom Rücken gepackt, und während der Ingenieur sich beeilte, unsere photographische Kamera einzurichten, hatte ich schon das dreibeinige Stativ, das Untergerüst, auf dem geeigneten Plage postirt; denn daß wir von dieser Scene eine photographische Aufnahme machen mußten, das war uns beiden klar gewesen, ehe wir noch ein Wort darüber gewechselt hatten!

Wer aber beschreibt das tödliche Entsetzen, die jammernde Todesfurcht, das erzitternde Beben des unglücklichen Pranger-Stehers, als er sah, wie wir mit größter Sorgfalt die furchtbare, unerklärliche Maschine auf ihn richteten? Eine Art Kanone mußte das bligende Messingrohr nach seiner Meinung doch mindestens sein, und daß wir beide Beizehen abwechselnd uns hinter dem schwarzen Tuch verkrochen und dann wieder frei nach ihm hinstarrten, — das Alles konnte doch unmöglich etwas Anderes als seine sofortige Hinrichtung bedeuten! Mit gerungenen Händen lehnte der Unglückswurm uns um Schonung an, die Angst machte ihn ganz unempfindlich gegen die auf ihn einhagenden Wurfobjekte, das glänzende Braun seiner Hautfarbe nahm ein fahlgraues Aussehen an, und seine weit aufgerissenen Augen verfolgten ruhelos jede unserer Bewegungen! Nun, die Momentaufnahme war schnell genug gemacht, aber es kostete uns noch unendliche Mühe, den Jammermann zu beruhigen; ja als der fürchterliche Apparat schon längst wieder zusammengepackt und auf den Rücken des Trägers verladen war, schien er noch immer nicht beruhigt, trotzdem unser unerwartetes Intermezzo ihn für eine Weile von seinen Qualgeistern befreit hatte. Es gelang uns übrigens auch später nicht, zu erfahren, ob er sich nach dieser Affaire schon für definitiv todt oder nur durch den „Betisch“ der weißen Männer für lebenslang behext hielt.

Schließlich hatte dieser „Pranger-Palaver“ auch für uns noch ein merkwürdiges Nachspiel. Wir hatten uns nämlich kaum ein paar hundert Schritte vom Schauplatz der Scene entfernt, als sich uns höchstselbst der „King“ (auf Deutsch nicht „König“, sondern wohl nur „Dorfhauptling“) des Plazes nahte und fragte: „What you give me for dass?“ was in dem gräßlichen Pigeon-Englisch etwa heißt: „Was für ein Tribut, welcher ein Geschenk gebt Ihr mir?“ „Ein Geschenk? Wofür?“ fragte ich erstaunt. „Nun Ihr habt in meiner Town doch so und so gemacht!“ meinte Jener, indem er geschickt die Gebärden des Photographirens nachmachte. Wir waren baff! Schon wollten wir den schwarzen Bettelstrolach auf gut Westafrikanisch etwas aufzählen, als uns einfiel, daß dieser Herr immerhin unter dem Schutze des Deutschen Reiches stand und sich stolz genug ein „Freund König Wilhelms“ nannte. Wir gaben ihm deshalb auf einem Notizbucklächchen eine Anweisung auf ein Demiohm Rum, und unter tausend Bücklingen trollte er sich überglücklich von dannen! — War das nun eine Art Vergütungssteuer, oder auch ein Palaver: ein Bettel-Palaver?

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich meine Apotheke hierselbst unter dem Namen

„Kronen-Apotheke“

Gerichts- u. Oranienstrassen-Ecke

nach erteilter Genehmigung seitens der Königlichen Regierung unter heutigem Datum eröffnet habo.

Hochachtung

A. Müller, Apotheker.



Visiten-Karten

in jeder Ausstattung
fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.

Kontor:
Langgasse 27.

Den Alleinverkauf der veredelten Metall-
waaren aus d. Württembergischen Metallwaaren-
Fabrik Geislingen für Wiesbaden besitzt die Firma **Gebr. Woll-
weber, Ecke der Langgasse und Bäckerstraße**, und ist eine
Preisliste der heutigen Tagblatt-Ausgabe beigelegt.

Wein-Versteigerung zu Eltville im Rheingau.

Montag, den 7. Mai 1. 30., Nachmittags 12 1/2 Uhr,
läßt der Unterzeichnete in der „Burg Gräf“ zu Eltville nachfolgende
selbstgezapfte Weine aus besseren und besten Lagen der Gemarkung
Rauenthal öffentlich meistbietend versteigern:

1/1 und 16/2 Stück 1899er
1/1 und 9/2 „ 1897er
8/2 „ 1895er

Probetage für die Herren Commissionäre am 18. und
19. April.

Allgemeine Probetage am 30. April und 4. Mai im Hause
des Versteigerers und am Tage der Versteigerung Vormittags von
10—11 1/2 Uhr im Versteigerungsfloß zu Eltville. F 37

Rauenthal, den 12. April 1900.

Heinrich Kimmel,
Weingutsbesitzer.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Am 2. Feiertag, Nachmittags 4 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

mit Tanz

im Jägerhause, Schillerstraße.

Wozu wir Freunde und Bekannten ergebenst einladen.

Walhalla-Restaurant.

Sonntag, den 15. April 1900.

Menu

zu Mk. 1.20.	zu Mk. 1.75.
im Abonnement Mk. 2.—.	im Abonnement Mk. 2.50.
Geflügel-Purée-Suppe.	Geflügel-Purée-Suppe.
Salm, Krebsauce, Kartoffeln.	Salm, Krebsauce, Kartoffeln.
Lendenbraten	Lendenbraten
mit Schwarzwurzel.	mit Schwarzwurzel.
Eis und Waffeln.	Junger Hahn.
	Salat und Compot.
	Eis und Waffeln.

Montag, den 16. April 1900.

Menu

Kaiser-Kraftsuppe.	Kaiser-Kraftsuppe.
Filetbraten mit Erbsen.	Soles au vin blanc.
Pommes maître d'hôtel.	Pommes naturelles.
Welchhahn.	Filetbraten mit Erbsen.
Salat und Compot.	Pommes maître d'hôtel.
Crème-Schnitte.	Welchhahn.
	Salat und Compot.
	Crème-Schnitte.

Garantierter Haarausfall.

16-jähr. prakt. Erfahrung. Geschäftzeit: 10—5 Uhr.
Original-Beobachtungen liegen bei m. a. Einsicht.
Wermer empf. als eigene Fabrikation giftfrei u. unbeschädlich
Nagel gegen Ergrauen der Haare . . . 1 M.
Gefährdungsdrüsen, prima, sofort wirkend, 1.50.
Farbe-Tintur, färbt in den feinsten Naturfarben.
Parfumeur Paul Wielsch, Friedrichstr. 18.

Spezialität für Haarleidende.
Gefährd. d. einzig besterh. u. absolut sicher
wirkenden Heilmethode gegen Haarausfall und

Kahlköpfigkeit.

Wichtig für Fuhrwerksbesitzer!

Ich empfehle hiermit meine verstellbaren Pferde-Kummette,
je nach den Formen des Halses einstellbares Kummet. 5423

Geschriftl. geschützt No. 136971.

Ph. Ohly,
Feldstraße 3.

Wohne jetzt **Michelsberg 21, 2.**
J. Klein, Dienstadt. 4945

Vorzügliher Apfelwein

per Flasche (1/2 L.) ohne Glas 30 Pf.,
bei Abnahme von 25 Flaschen „ 28 „ empfiehlt

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

J. C. Bürgener Nachf., Dellmündstraße 27.

Deutsche Nährmittel-Gesellschaft (G. m. b. H.),
Marktstraße 19 a.

Heinr. Maus, Moritzstraße 64. 5424

Möbel, Kleider- u. Küchenschr., Bettstellen, Tische u.
billig zu verkaufen Jahnstr. 22. Wart. 3629

Gartenkies,

silberblauen und gelben, sowie Rheinkies
in schöner Waare empfiehlt zu billigsten Preisen

W. A. Schmidt.

Moritzstraße 28. Telephon No. 226.
Proben stehen zu Diensten. 5407

Silberblauen Gartenkies,

sowie Rheinkies in vorzüglicher Waare empfiehlt zu den billigsten
Preisen **A. Löffler,** Wiesbad. 1.

Bestellungen sind zu richten an obige Adresse und Neugasse 1.
Samenladen, wofür selbst Proben zu Diensten stehen.

Gutachten

Ein- u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Del-
gemälden, Kupferstichen, Porzellanen, Perlen, Edelsteinen
bei J. Chr. Glicklich, 2. Perlestr. 2. Wiesbaden. 2820

Lebert & Stark, 2. Teil, antiquarisch, zu kaufen
gesucht. Preis bis 3 Mark. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5431

Gut erhaltene Briefmarken aller Staaten, sowie Briefe,
Euchard- und Stollwerck-Bilder für Sammlungen, auch
alte Münzen werden gekauft. 5419

E. Heisswolf, Weststr. 51, P. 1.
Ankauf, Verkauf und Tausch.

Gegen sofortige u. gute Bezahlung

laufe ich hier und auswärts
alle Arten Möbel, Betten, Schmuckgegenstände,
ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente, Uniformen u. dgl.
übernahme v. Versteigerungen bei billiger Berechnung.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12,
Auctionator. 2459

A. Geizhals, Mehrgasse 25,
kauft fortwährend getr. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold-
u. Silberfachen u. bezahlt gut. Auf Bestellung komme ins Haus.

Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Gold,
Silber, Uniformen laufe zu den höchsten Preisen
Elise Hermann, Mehrgasse 21.

J. Sandel, Goldgasse 10,
kauft: Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen,
Schuhwerk, Möbel, Betten, Handschuhe, Gold, Silber u.
u. zahl. gut. Auf Bestellung komme ins Haus. 2558

Die besten Preise zahlt **Herr Drachmann,** Grabenstr. 9,
für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u. Silberfachen,
Möbel, Betten, Waffen, Instrumente, Uniformen. Best. f. i. d. 5394

Herren- u. Damen-Kleider, Waaren aller Art
kauft zu höchsten Preisen
Herr Klein, 58. Webergasse 58.

N. Schiffer, Mehrgasse 26, kauft
getr. Herren- und Damen-
Kleider, Uniformen, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold, Silber und
zahl. gut. Auf Bestellung komme ins Haus.

Ich zahle
sich einen anständigen Preis für sofortige Kasse für einzelne
Möbelstücke, Betten, ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Küchengeräte, Waarenlager u. dgl. Bestellungen hier und auswärts
werden pünktlich befristet. Übernahme Versteigerungen. 2554

A. Reinemer, Albrechtstraße 24.
Möbilen und Haus-Einrichtungen-Gegenstände aller
Art laufe zu kaufen. Offerten unter **D. E. 1. 1038** an den
Tagbl.-Verlag. 2562

Zwei hochheutige Betten mit Matratzen,
Wäsche und Kleiderkasten zu kaufen gesucht.
Offerten unter **„Hilde“** hauptpostlagernd.

Gebrauchte Möbel, Teppiche, Gasöfen
sowie zu kaufen gesucht
Hauptpostlagernd 29. Bdd. Wart.

Ein guter Einpänner-Wagen zu kaufen
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5482

Gebrauchte Federvolle
mit großer Federkraft, mind. 20
Centner Tragkraft, zu kaufen
gesucht. Karlsrufer 39. Hof.

Ein großer Koffer billig zu kaufen gesucht.
Näh. Moritzstraße 42. Wart. 4914

Altes
Kupfer, Messing, Zinn und Blei laufe
sich und nimmt in Tausch
P. J. Fliegen, Kupfer- und Blei-
Gießerei, Gold- u. Mehrgasse 37.

Hochstätte 12/14
werden sich Lumpen, Eisen und Metalle zu den höchsten
Preisen angekauft. 1941

Ein Granpapegei, etwas (breitend), zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter **M. J. 189** an den Tagbl.-Verlag.

A. K. Dörner,
Agentur für Immobilien u. Hypotheken,
43. Kirchstraße 43. Telephon 2033.

Immobilien zu verkaufen.
Neues Wohnhaus (Gehaus), für Speerei-
geschäft besonders ge-
eignet, in concurrenzfreier Lage, unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. 3131

Neues Haus, 4 St., je 5 Z. u. Bad, u. d. Adolphstraße u. Kaiser-
Friedr.-Ring zu v. Off. u. S. S. 1005 a. d. Tagbl.-Verl. 4678

Haus an ebener Straße mit Stallung und großem Hofraum zu
verk. Offerten unter **T. 11. 122** an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Landhaus Höhenlage, preiswürdig
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch den Verleger.
Offerten unter **E. 11. 173** an den Tagbl.-Verlag.

Billa zu verkaufen,
an der Perlestr. gelegen, 1. Altkreis, eventl.
auch für zwei Familien ausreichend, mit allem Comf.
der Neuzeit, electr. Licht und schönem Garten. In
erfragen Stilsstraße 24, 1. Etage. 2825

Rechtliches Gehaus, weilt. Stadthaus, Geschäftsloge, Abth. halber
zu verkaufen. Höchststraße 27, 1. 2189

Großes Haus, gut vermietet, mit 11. Hinter-
haus und großem Bauplatz,
an zwei Straßen gelegen, in sympathischer guter Höhenlage,
unter günstigen Verhältnissen preiswürdig zu verkaufen.
Näh. durch den Tagbl.-Verlag. 1500

Villa Bierstädter Höhe 33

mit oder ohne Stadthaus, auch für 2 Familien bewohnbar, der
Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verkaufen. Näh. 3132

Max Hartmann, Schützenstraße 10.

Neue Willen.

Die beiden Willen (Doppelhaus) am Rindl, Viehtrichter und verl.
Moritzstraße, enth. je 6 Zimmer und Zubehör, mit allen Be-
quemlichkeiten sind zu verkaufen. Die Häuser sind auf das
Solideste in Stein und Ziegeln erbaut, die innere Einrichtung ist
einem feinen Privathaus entsprechend hochlegant in modernem
Stil gehalten. Näh. Baubüro am Moritzstr. 2.

Glottes Hotel

in sehr vortheilhafter Lage der Platz Kranz-
heit halber preiswürdig zu verkaufen, evtl. würde
auch Resthause in Wiesbaden mit in Zahlung gen.
Einzahlung ca. M. 25,000.—. 5103

O. Engel, Adolphstraße 3.
Villa in schöner Lage, nahe am Kurpark, von dem Verleger
solidst erbaut, 16 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör,
der Neuzeit entsprechende Einrichtung, billig zu verkaufen. Näh.
Adolphstraße 3. Wart. 3036

Serrhaffs Villa, dicht bei den Anlagen,
15 Zimmer, reichl. Zubehör, Gas, electr. Licht,
Centralheizung u. dgl. vom Verleger zu kaufen. Für
Vrzt. od. seine Pension geeignet. **O. Engel,**
Adolphstraße 3. 4671

Villa Alwinenstraße 4,
bequem eingerichtet, Gas u. electr. Licht im ganzen Hause, ist zu
verkaufen. Näh. daselbst Wochentage u. 11—1 u. 4—6 Uhr. 1828

Hochherrsch. Villa,
Gut ausgestatt. mit 12 Zimmern, reichl. Zubehör, mit prachtv.
ausgest. großen Räumen, Centralheiz., Gas, electr. Licht, zu
verkaufen. Näh. Albrechtstraße 41. 474

Die Villa Humboldtstraße 12 hier, mit großem
Garten, wegen Sterbefall preiswürdig verkäuflich. Näh. 4570

P. G. Rück, Bahnhofstraße 20.
Eine kleine Villa mit schönem Garten, in sehr guter Lage zu verk.
Näh. in Wiesbad. Wiesbadenerstraße 3.

Kleine Villa in schöner ebener Lage, ganz
modern einger., 7 Zimmer, sowie reichl. Zubeh.
für M. 65,500.— zu verkaufen. 5102

O. Engel, Adolphstraße 3.
Neues rentabl. Stiegenhaus m. doppelt. Wohn-
in jeder Et. nebst Thorfahrt, schöne Werkst.,
für jed. Geschäftsm. pass., m. 8—10,000 Mk.
Anzahlung direct vom Erb. zu verk., Lage
südl. Stadth. jährl. Febr. 1400 Mk. Näh.
durch **P. G. Rück,** Bahnhofstr. 20. 2434

Villa Bierstädter Höhe 26,
neu erbaut, sehr schön eingerichtet, 12 Zimmer, schöner Garten,
Platz für Stallung vorhanden, preiswürdig zu verkaufen. Näh.
beim Eigentümer **Jakob Walter,** Moritzstraße 8. 2438

Für Fremdenpension kleine Villa an der Mainzer-
straße mit 10 vermietbaren Zimmern nebst reichlicher
Zubehör unter leichten Auszahlungsbedingungen
zu verkaufen. Näh. **P. G. Rück,** Bahnhofstraße 20. 1115

Das Haus **Friedrichstraße 9** mit Zubehör,
ca. 35 Akden, ist zu verkaufen. Dasselbe steht mit der Rückf. (Warten)
an den Rathhaus-Platz und eignet sich wegen der
centralen guten Lage zu größerem Geschäftsbetrieb. (Speculations-
Object.) Günstige Bedingungen. Näheres beim Eigentümer
L. Wolfweber, Humboldtstraße 18. 3828

Villa zum Alteinbewohnen.
Waldstraße 1.
3 Zimmer, großer Garten per sofort zu verkaufen oder zu ver-
mieten. Näh. Victoriastraße 33. Wart. 2861

Für Metzger!
Haus mit köstlicher Metzgerei Abtheilung
halber preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung circa
12,000 M. 4816

O. Engel, Adolphstraße 3.
Haus, neu in freier Lage, mit Thorfahrt, großen Boden
und Lageräumen, großen hellen Werkstätten
für Consum- oder Engros-Geschäft sehr geeignet, preiswürdig zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1344

Ein sehr bill. Landhaus
für eine kleine Familie, welche gerne ruhig und still wohnen will,
ganz in der Nähe des Kurparkes, gesunde Höhenlage, 6 Zim-
mer und schöner Garten, sofort oder später zu verkaufen. Off.
unter **M. A. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für 65,000 Mk. hochmoderne kleinere
Villa in feinsten ebener Lage Wegzugs-
halber sofort verkäuflich. Auch zu Pen-
sions-Zwecken geeignet. Zuschr. unter
H. W. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Villa zu verkaufen,
neu erbaut, künstlerisch u. fürstlich
ausgestattet. Stallung kann an-
gebaut werden. Fr.-Offerten unt.
E. A. 555 an d. Tagbl.-Verl. 5150

Villa
Alwinenstraße 14,
neu erbaut, zu verkaufen. Näheres Adolphstraße 3, im
Baubüro.

Eine mittelgroße neue Villa
mit den bequemsten, besten Einrichtungen versehen, in schönem
Garten und sehr guter Lage, nahe dem Kurpark, soll wegen
Abwesenheit des Eigentümers sehr preiswürdig verkauft und
samt folglich bezogen werden. Selbstbesichtigungen erbeten
Näheres Moritzstraße 14, 2, Morgens bis 10 und von
2 bis 4 Uhr. 4933

Preiswürdig zu verkaufen Villa u. Bauplatz

Alwinenstrasse 22 und 24, Wiesbaden, zusammen oder einzeln.

- 1) Das Villengrundstück: 1436 □-Mtr. od. 57,4 R. Die Villa, fast neu, solide und elegant und mit allem Comfort der Neuzeit. Hausfläche rund 230 □-Mtr., 10 Zimmer u. reichl. Zubehör, darunter 2 Räume von 45 □-Mtr. Aussicht auf Stadt u. Taunus. Herrliche Lage. 10—15 Min. von den Bahnhöfen, dem Theater u. Kurhaus.
 - 2) Der Bauplatz: 1510,5 □-Mtr. oder 60,4 R., ist fertig eingefriedigt und theilweise bereits angelegter Garten.
- Beide Grundstücke zusammen eignen sich vorzögl. zu einer grösseren Anlage mit Stallung etc. Antritt jederzeit. Näheres durch den Eigentümer **Dr. G. Brügmann** in Bonn a. Rh., Bachstrasse 58. 3493

Zu verkaufen

schön gelegene, praktisch eingerichtete Villa mit Bierkeller und gr. Obstgarten. Aufseher unter **P. G. 147** an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbad. 59, Gehaus m. Weinlese, 86 Mtr. Front, f. 2. B. gezeig., günstig zu v. f. Eigenth. Schmidt, Unterstr. 71, 1. 976

Mozartstrasse 7

Villa mit 10 Wohnräumen, 5 ausgebauten Mansardenzimmern, Küche, Badzimmer, großer Stallung, Wagenremise, Kutschwohnung, Reitbahn und hübschem Garten zu verkaufen. Näher beim Besitzer 3270

Carl Simon, Savoy-Hotel.

Mit künstlicher Frucht u. allen Bequemlichkeiten ausgest. hochherrschafliche große Villa in der Parkstrasse, großer Garten, große Räume, aus erster Hand äußerst billig zu verkaufen. Näheres Baubüro Langgasse 1. 1530

Hochherrschafliche, mit allem Comfort der Neuzeit ausgest. Villa, vis-à-vis dem Kurpark, Höhenlage, fundamentele Gerüst über Stadt und Land, anderem Unternehmen halber preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **W. W. 1099** an den Tagbl.-Verlag. 4680

Kleines sol. gebautes Landhaus in Dohheim, an der Dieblichstrasse, mit 1. Garten, Stallungen für 10 Pferde etc., ist unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näher. Kersstraße 18. 3374

Befestigte Villa u. Gutsbesitz im Taunus, mit bedeut. Ausdehnung im Sommer (Jahresgeschäft), Speiseaal, 16 Logiszimmer m. 30 Betten, Gartenwirtschaft, Stall, etc., soll wegen Geldes für 54,000 Mtr. mit wenigst. 15,000 Mtr. Abz. verkauft werden. Noch etwa 700 Mtr. Nebeneinkünfte. Schöne Geg. für tücht. Fachleute. 5306

Im Land, Weissstraße 2.
In best. Lage Wörms ein Gasthof m. Garten, 6 Fremdenz., 250 hl Bier, 48 hl Wein, Abonnement Mittagss. u. Abends, Logis 1000 Mtr., wog. Jur. f. 50,000 Mtr. m. 10,000 Mtr. Abz. zu verk. durch 5325

Großes Besitztum mit altem, gemischt. Baureichthum, ausdehnungsfähigem Giebeltrakt, 11. Landwirthsch., ca. 14 Morg., Alles beisammen liegend, Großschweinezucht, jährl. Umschlag 33—40,000 Mtr. mit Nettoverd. nachw. 11—12,000 Mtr., in anst. Lufkurort, wog. Jur. f. 60,000 Mtr. m. 10,000 Mtr. Abz. u. 10,000 Mtr. zu verkaufen durch 5302

J. Imand, Weissstraße 2.

Etagenhaus, n. Adolphsallee, mit allem Comfort ausgestattet, bei d. d. Rentabilität unter güt. Bed. aus erster Hand zu verk. Off. u. U. D. 45 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Kapellenstrasse 25 a. auf Oktober zu verk. Gd. 8 Zimmer, 7 Kammern, gr. Garten und Platz für ein Stallgebäude. Näher. Frankfurtstr. 20. 5173

Vorzügliches Reutenhaus in der Kaiserstrasse mit 7000 Mtr. Abz. zu verk. Näher. Baubüro Langgasse 1. 556

Kleine Villa, dicht bei dem Kurhaus, acht Zimmer etc., für 68,000 Mtr. zu verk. 5425

O. Engel, Adolphstraße 3.

Die 11. Villa Neuberg 13. 6 Räume, schöner Garten. Preis 25,000 Mtr., steht zum Verkauf und kann sogleich bezogen werden. Bedingung: 8—10,000 Mtr. Anzahlung. Genaue weitere Auskunft ertheilt der Alleinvermittler: Agent **P. G. Rück**, Bahnhofstr. 20. 3829

Wegen Sterbefall d. Besitzers ist eine im Bau begr. Villa z. Alleinbewohnen in feinsten Lage Wiesbadens mit allem Comfort der Neuzeit, elektr. Centralheiz., elect. Licht etc. sofort oder auch nach Fertigstellung zu verkaufen. Näher. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2. 5177

Mehrgereit, am Blage, vorzögl. Geschäft, ist mit Haus zu verkaufen. Näher. bei **L. Neglein**, Drankstr. 3, 1.

Ein großer Steinbruch mit garten einfarbigen und graurothen Sandstein, zu Hochbauten geeignet, 5—6 Meter Felsenhöhe und 2 Meter Abraum, mit allen Bequemlichkeiten, 2 Hekt. von der Bahnstation gelegen, ist zu verk. Berl.-Böhm. hat nur **L. Neglein**, Drankstr. 3.

Drei Etagenhäuser m. 1100, 1300 u. 2200 Mtr. Heberstr., in bester Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **L. Neglein**, Drankstr. 3.

Vorzügliche Wirthschaft mit Bäckerei, bei Darmstadt, billig feil. **Neglein**, Drankstr. 3.

Gehaus mit Colonialw.-Geschäft, jährl. Umsatz 70,000 Mtr. nachweisl., mit 15,000 Mtr. Anzahlung zu verkaufen. Sichere Ertrags. Näher. durch **L. Neglein**, Drankstr. 3.

Villa, vornehmste Lage, Gerüst, Bore und Wintergarten, elect. Licht, zu verk. Offerten unter **S. J. 193** an den Tagbl.-Verlag.

Doppelvilla, Rheinblickstrasse, für eine od. zwei Familien, Gas, Wasserl., Bad, Balkons, Nähe Dampf- u. Glühchen, Höhenlage, kleine Objekte, auch einzeln zu verkaufen oder zu verpachten, baare Zuzahlung. Nih. **Jasirath** 11, Rheinblickstr. 7.

Hausverkauf, Höderstraße 18 sofort wegen Bauges. halber sehr billig zu verkaufen. Näher. Roonstraße 14, 1. Etage.

Hochherrschafliches Haus, feinste Aurlage, 14 Zimmer, wobei ein sehr groß. Salon, schöner Garten etc., wog. Jur. f. 54,000 Mtr. zu verk. 5429

Billige Villa, bodenb., 30,000 Mtr. feil, 13 Zim., elect. L., Wasserl., gr. Garten. 5430

Adm. unter L. L. 99 postl. Heidelberg. F 70

Eine herrschafliche Villa in besserer Aurlage, ganz in der Nähe des Kurhauses und des Theaters, welche sich besonders zu einer Pension, Hotel oder arztl. Klinik eignet — 21 Zimmer, Nebenzimmer u. etwas Garten — ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **A. 200** postlagernd Berliner Hof erbeten.

Prachtvoll geig. Villa m. 9 großen Zimmern, sehr reich. Zubeh., schöner Garten, f. 110,000 Mtr. zu verk. **O. Engel**, Adolphstraße 3. 5430

In einem wunderschönen, frisch aufgeführten Bäderort mit zwei verschiedenen, best. analgetischen, vielfältig als vorzüglich anerkannten Heilquellen ist Verhältnisse halber ein ganz neues, in jeder Weise der Kunst entsprechend eingerichtetes Haus mit achtzehn Zimmern, Badzimmer, Speiseaal und großem Bodenraum, sowie einem dazu gehörigen sehr großen Bier- und Pflanzengarten zu annektieren, billigen Preise unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch eventl. zu verpachten. Gest. Aufträgen und Offerten befördert unter **77 M. N.** F 70

Hausenstein & Vogler A.-G., Gießen.

Schön gelegenes acroniertes, jagdberechtigtes, eingefriedigtes Gut von 19 Morgen, mit 900 in bestem Ertrag stehenden Obstkämen, Weinberg, Gartenländereien für Gemüse, Erdbeeren und Spargeln, mit Bewässerungsanlagen, Wohnhaus mit herrl. Aussicht über das ganze Rheingau, für 30,000 Mtr. mit 5000 Mtr. Anzahlung zu verkaufen. Näher. Nidderberg 24, 2.

Sehr schöne Villen-Bauplätze, die auch Raum zur Errichtung von Stallungen bieten, in der Parkstrasse, vis-à-vis dem Kurpark, bill. zu verkaufen. Näher. beim Besitzer **Architekt Reischer**, Langgasse 1. 2546

Wiesbaden.
Villen-Bauplätze
an der Frankfurter, Leflage- und Marlinstraße, von den jetzigen Bahnhöfen und von dem künftigen Centralbahnhof ca. 800 Mtr., vom Theater u. Kurhaus ca. 1000 Meter entfernt, zu verkaufen. **Wiedersbach**, Wiesbaden, Schlichterstraße 10. 2549

Bauplatz am Bismarckring, auch getheilt, direct an der elektrischen Bahn und ausgebauter Straße gelegen, preiswerth unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **C. A. 553** an den Tagbl.-Verlag. 4993

Villenbauplätze verschied. Größe, an fertiger Straße, zu verkaufen. Näher. Balkenstraße 19, 1. r. 3188

Vanterrain in Sonnenberg, 300 Ruthen, mit großer Straßenfront und vielen alten Obstkämen, per Rinde zu 100.—, zu verkaufen. Nur Selbstbesichtigen wollen sich melden sub **Chiffre M. L. M. 1067** an den Tagbl.-Verlag. 3325

Billiges Villen-Terrain!
Ein prachtvolles Villen-Terrain — dicht am Kurpark, an 2 Straßen gelegen —, wobei Raum zur Errichtung von Stallungen vorhanden, ist vom anst. wohnenden Besitzer sehr billig unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen. Hypotheken etc. können an Zahlung genommen werden. Näher. Auskunft ertheilt der Baufranchise **L. A. Strauss**, Frankfurt a. M., Theaterplatz 3. F 11

Schön angelegter Garten, eingezäunt, im District Hainer, demnächst. Bauquartier, ca. 2 1/2 Morgen groß, mit ca. 300 tragbaren Bäumen aller Obstsorten, sowie Spalier- und Strauchobst, Gartenhaus, Leitungswasser, Sterbefalls halber billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **O. O. 1092** an den Tagbl.-Verlag. 4630

Immobilien zu kaufen gesucht.
Zu kaufen gesucht ein rentables Haus mit größerem Hintergrund, eventl. auch mit Hinterhaus, am liebsten im süd. Stadttheile in nur besserer Lage. Ausführl. Offerten sub **Z. M. 176** an den Tagbl.-Verlag. 5389

Ankauf von Grundstücken, nicht unter 40 Mtr. Lage u. Größe einerlei. Gen. Angabe v. Preis, Abz. u. Lage. Off. u. U. D. 1097 bei d. Tagbl.-Verl. 4701

Landhaus gesucht, Preis b. 80,000 Mtr., hier od. umgeb. Verkau. Off. m. gen. Ang. d. Lage, Preis u. Abz. u. V. V. 1098 bei d. Tagbl.-Verl. 4700

Villa, für zwei Familien passend, mit etwas Garten gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Nähe des Kurhauses u. Kuranlagen bevorzugt. **Meyer** Kallenberg, Bahnhofstr. 16. 5242

Kaufe Haus mit Bäckerei, Besitzer scheidet. Off. unter **M. J. 188** an den Tagbl.-Verlag.

Gasthaus oder Wirthschaft, auch gew., zu kaufen gesucht. Hohe Anzahlung. Offerten unter **N. J. 189** an den Tagbl.-Verlag.

Suche zu kaufen gut rent. Zinshaus, Villa mit Garten oder Bauplätze. In Zahlung gebe 2 Hypotheken. Offerten unter **O. J. 190** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Wiesbaden hat die Aktien von der Wittwe **Reisel**, welche am 11. März gestorben ist, in Händen? Offerten unter **W. J. 197** an den Tagbl.-Verlag.

Wohne Schwalbacherstraße 10.
Fr. Bock,
Dr. med. Zahnarzt.

W. Jacob, Pumpenmacher,
wobut Kirchhofstraße 7 und empfiehlt sich zum Reinigen, Aufstellen und für Reparaturen an Pumpen.

Unsere Wohnung befindet sich jetzt
44. Webergasse 44, 2.

J. Kuhl und Frau, Massieur.

Außer den andern langwierigen Weiden teile ich auch die

Santfrankheiten,
fogar angeborene.

Sprechstunden: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.
Woitke, Kaiser-Friedrich-Ring 30,
nahe der Ringstraße.

Vibrations-Massage
System **Muschik**. D. R. P. 99209.

Günstige Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Circulationsstörungen, Stoffwechselkrankungen u. a. w. Durchgreifendste und dennoch angenehme Massageform.

Johannes Kneib,
Langgasse 48, 2.

Dank.
Durch die einfachen, leicht durchführbaren Vorrichtungen und Rathschläge des Herrn **A. Paster**, Dresden, Oranienstr. 7, bin ich von meinem langjährigen Magenleiden, mit sich führenden schmerzhaften Beschwerden, selbst nach Genuss der leichtesten Speisen, allmählich befreit und in einer Zeit von sechs Wochen völlig befreit, wofür hiermit meinen herzlichen Dank kund gebe. Ich kann diese altbewährte, wirksame Methode ähnlich Leidenden wärmstens empfehlen. F 70

Matthias Held, Wörthstraße 6 in Wiesbaden.

Zu Privat- und kaufm.
Reisen ist bezüglich der Güterabfuhr von

den Bahnhöfen vielfach die irrige Ansicht vertreten, daß die Expediteure für das ordentliche Rollgeld auch das Abfahren der Güter, einerlei wie schwer solche sind und wo sie hinkommen, besorgen müßten. Diese Ansicht ist jedoch falsch. Für das gewöhnliche Rollgeld (für Frachtkaut 30 Pf., für Gültgut 60 Pf. per 100 kg. im inneren Stadtbezirk) hat der Expediteur das Gut von der Bahn nur in diejenigen Lokale zu schaffen, welche Parterre liegen und an welche mit dem Wagen direct angefahren werden kann. Auch hat er nur diejenigen Güter abzuladen, welche ein Mann allein transportieren kann, eventuell nöthige Hülfe hat der Empfänger zu stellen oder extra zu zahlen. Für das Abfahren der Güter in andere wie im Parterre gelegene Lokale (Keller, Etagen, Speicher etc.), welche durch einen Mann transportiert werden können, wird eine Abtragegebühr erhoben. 3660

Zu besserer Verdingung des Hauses (Taunus), dicht am Stadt- und Bahnhof, Hofgut, 300 Morgen Ackerland, 127 Morgen Wiesen, 66 Röhre, 12 Weide, 5 Hölzer, 100 Schweine, Viehwirtschaft nach Frankfurt, bei 2000 Mtr. Pacht auf 11 Jahre zu cediren. Briefl. Anfragen an Agent **Pink**, Drankstr. 6.

Zu verk. ein Gerüstungsverfahren für Dampf, Cocain, hydrochloric, Caffein, Gummiextrakte u. deren Salze. Provision! auslieferung 500 Mtr. Eine Probe. u. Gränzung z. chem.-pharmac. Präparatenfabrik. Erf. neu. Ergies Jahr 1900 Mtr. nachweisl. Reingew. Sucht. ist Dr. chem. (Kobalt), tritt bis 1. Juli aus und hat keine Verpflichtungen geg. i. Firma. 2000 Mtr. Provision nebst Discretionärszahlung mit dem ausbrüch. Verpächter, d. geringsten Bruch mit 1000 Mtr. Conventionalstrafe an d. Armen zu zahlen. G. Thell. z. Gr. c. Cement-Dampfabrik, ind. Verh. v. Röhre u. Fard. a. d. Röhre. Anfr. an d. pharm. Agent **J. Herzog**, Wiesbaden.

Wer übernimmt die Gründung u. Föhr. c. Geschäft? u. **Wasserkraft?** Freiwohnung n. Gehalt geschert. M. Beante od. auch einzelne Dame ohne Anhang bevorzugt. Offerten unt. **G. A. 557** an d. Tagbl.-Verl. 5240

Maurerarbeiten zu e. Doppelhaus a. d. Balkenstraße zu vergeben. A. Oranienstr. 6, Part. r.

Personaleredit
von 1000 Mtr. aufwärts bis zum höchsten Betrage discreet u. constant. Anfragen sind zu richten unter **Mässige Zinsen 3 1/2 %** an **Hausenstein & Vogler**, Wien, I. F 70

Ja. Kaufm. Ind. Kneibstr. (Lehr. v. Bück, Abdr. u.) Offerten u. M. J. 192 an den Tagbl.-Verlag erb.

Königliches Theater!
Zwei Plätze im Parquet zu kaufen gesucht. Antwort erbeten unter **L. G. 143** an den Tagbl.-Verlag.

Gut bürgerlicher Privat-Village- und Abendisch in und außer dem Hause. Nerostraße 41/43, 1. r.

Zwei junge Herren finden guten Privat-Village- u. Abendisch, täglich Mtr. 1,30. Off. erb. unter **N. N. 1091** a. d. Tagbl.-Verlag zu richten. 4005

An a. nordd. Village- und Abendisch können noch zwei Herren theiln. Näher. Dohheimerstraße 7, 2. 4792

Village- u. Abendisch, a. blm. 1,30 Mtr. a. außer d. Hause. Adolphstraße 3, u. d. Rheinstr. 1. Et. bei **Simon**.

Bereine und Gesellschaften.
Bereinsfäden noch einige Abende in der Woche frei. Restauration z. Rodenstein, 5014
Gde. Dellmunds- und Vertramstraße 4.

Großes Vereinslokal
für einen Tag in der Woche abzugeben.
Zum Andreas Hoser.

Freie Wohnung,
1 Mansardenzimmer und Küche, Sonnenberg, Wiesbadenerstraße, für ein solides Ehepaar oder Witwe (am liebsten ohne Kinder) gegen täglich mehrmalige Hülfeleistung (Geben u.) bei der Pflege eines Kranken im selben Hause. Bewerbungen mit Angabe der Adresse und des Berufes schriftlich unter **O. C. 59** an den Tagbl.-Verl.

des „**Wiesbadener Tagblatt**“, das für den männlichen und weiblichen Dienstverkehr in Wiesbaden allgemein benutzte Organ, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, **Tauggasse 27**. Von **5 Uhr an Verkauf**, das Stück **5 Pfg.**, von **6 Uhr** an außerdem **unentgeltliche Einsichtnahme**. Der in der nächsterscheinenden Ausgabe des „**Wiesbadener Tagblatt**“ zur Anzeige gelangen. — Bei schriftlichen Offertenchriften beizufügen; für Wiedererlangung etwa beigelegter Original- Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir abgeholt worden sind, werden unersbiffnet vernichtet.

Für ein hiesiges Badhaus ein Ehepaar, welches in der Massage bewandert, ges. durch Grünberg's rheinisches Stellen-Bureau, Goldgasse 21, Laden. Tel. 434.
Lehrling u. ein angeh. Commis
für mein Engl. Magazin, Wilhelmstraße 44, gesucht. 5130

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.
Ch. Hemmer, Webergasse. 4370

Lehrlings-Gesuch.
In einem freundlichen Städtchen am Rhein wird für ein Drogen-, Material- und Hardware-Geschäft ein Lehrling christlicher Confession mit gutem Schulzeugnis alsbald gesucht. Kost und Logis frei im Hause. Offerten sind zu richten an F. W. 4070 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. F 122

Lehrling mit guter Schulbildung zu Offern gesucht von der Eisenwarenhandlung.
Hch. Adolf Weygandt, Ecke der Weber- u. Saalgasse. 910

Lehrling.
Für mein Herren- und Knaben-Bekleidungs-Geschäft nehme einen jungen Mann aus achtbarer Familie in die Lehre. 4888
Bruno Wandt,
Kirchgasse 42.

Ein Lehrling und ein Lehrmädchen bei steigender Vergütung gesucht.
Kaufhaus Frank & Marx. 5433

Für mein Drogen-, Farben- und Colonialwaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.
Theodor Wachsmuth, Friedrichstraße 45.

Lehrling für mein vergrößertes Colonialwaren-Geschäft gesucht.
J. Koch, Moritzstraße 6. 4558

Lehrling gesucht für Colonial-, Material- und Samen-Handlung bei
Carl Ziss, Grabenstraße 30. 5188

Lehrling in einer ersten hiesigen Kaffee-Weinhandlung
H. eine

Lehrlingsstelle zu besetzen.
Beabsichtige aus guter Familie werden geben, selbstgeschriebene Offerten sub L. F. 121 an den Tagbl.-Verlag einzulegen.

Lehrling für mein Comptoir einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Albert Kahn, Weinhandlung, Adelsstraße 12. 3528

Lehrling mit guter Schulbildung sucht unter günstigen Bedingungen die Buch- und Kunsthandlung von
Gisbert Noerfershauser, Wilhelmstraße 10. 1218

Lehrling mit guten Schulzeugnissen kann sich melden
J. & G. Adrian, Speibon und Möbeltransport.

Lehrling für Zahntechnik gegen Vergütung gesucht.
In erlangen im Tagbl.-Verlag. 2157

Lehrling gegen Vergütung auf das Bureau suchen
Wiesbadener Naturerlebens
Reich & Haase, Friedrichstraße 48. 5400

Bildhauerlehrling gesucht.
Grebe & Müller, Moritzstraße 72. 4908

G. Lehrling f. eintr. J. Meunier, Bildhauer, Stützstr. 15. 3824

Einem Lehrling gegen sofortige Vergütung sucht die
Fräulein Müller, Wauergasse 10. 4196

Schlosserlehrling
Emil Werner, Verderstraße 31. 5284

Ein frist. Lehrling gesucht Schlosserei Webergasse 24. 5408

Spenglerlehrling gesucht Dambachstr. 5. 2004

Spenglerlehrling gesucht Hirschgraben 9. 5415

Ein Lehrling (früher) gesucht.
Louis Becker, Gürtlerei und Goldschmied-Anstalt, Saalgasse 24-26. 4859

Sum sofortigen Eintritt gesucht zwei Lehrlinge für
Glasmalerei. 890

Glasmalerei A. Martin, Drantenstraße 54. 5816

Brave junge Leute in die Lehre gesucht.
Wiesbadener Glasmalerei und Malerei, Albert Zentner, Weidrichstraße 9.

Malerei-Lehrling sucht W. Becker, Wismarstraße 39. 2888

Malerei-Lehrling bei guten Bedingungen gesucht.
Johann Maler, Maler, Karlstraße 13. 4904

Glaserlehrling gesucht Adlerstraße 9. 4719

Glaserlehrling gegen Verg. gesucht Moritzstraße 60. 3507

Wagnerlehrling gel. Helenestraße 12 b. Ackermann. 5423

Kraft. Küferlehrling gesucht. Carl Wagner, Sonnenberg. 4560

Ein braver Junge kann das Drechsler-Geschäft erlernen bei
W. Martin, Reugasse 17. 4560

Schornsteinfeger-Lehrling
gefordert bei
Joh. Mann, Schornsteinfegermeister, Nicolaistraße 26, B. 4853

Pfamentier-Lehrling gegen Vergütung gesucht.
M. Zimmermann, Adlerstraße 45. 4407

Ein braver Junge in die Lehre gesucht.
P. Weiss, Tapezierer, Moritzstraße 30. 1149

Ein Tapezier-Lehrling gesucht Webergasse 42, 2. 2632

Tapezier-Lehrling gesucht.
Fr. Kaltwasser, Moritzstraße 2. 3263

Jeun Heinecke, Möbel- u. Decorationsgeschäft, Schwalbacherstraße 32, Ecke Weidrichstraße. 4191

Buchbinder-Lehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht.
Joseph Lisk, Buchbinderei, Friedrichstraße 14. 5065

Buchbinderlehrl. sucht M. Dienstbach, Weidrichstr. 9. 5331

Buchbinderlehrling gegen Vergütung gesucht.
M. Leist, Kirchstraße 24. 4170

Schneiderlehrling sucht Chr. Fiechsel, Johenstr. 12. 5269

Ein Schneiderlehrling gesucht Weidrichstraße 7. 3038

Schuhmacherlehrl. sucht
Wilh. Münster, Weidrichstraße 16. 4191

Schuhmacherlehrling gesucht Reugasse 4. 4191

Brüderlehrling gel. M. Schweibücher, Michelsberg 16. 5074

Diener
mit guten Zeugnissen zum 15. Mai, ev. früher, gesucht. Melb. 4720

Bormittags Fingerstraße 2 (am Postweg), Post. 4720

Junger saubere Hausbursche gesucht.
J. M. Roth Nachfolger, Gr. Burgstraße 4. 4760

Junger kleiner Hausbursche auf sofort gel. Reugasse 20. 4760

Ein junger Hausbursche zum 17. April gesucht.
J. C. Keiper, Kirchstraße 52. 4978

Hausbursche per Mitte April gesucht Moritzstraße 13. 5030

Junger Hausbursche
sofort gesucht. 5074

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 5059

Carl Erb, 5059

Lehmann Strauss, Webergasse 5. 4921

Braver Junge für Auslaufen und leichte Arbeit gesucht Moritzstraße 58. 5015

Hausbursche gesucht Stengasse 6, im Laden. 5227

Ordnunglicher Hausbursche gesucht Stützstraße 13. 5241

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 9. 4719

Wagner's Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Wiesbadener Knustale, Zinkenstraße 6. 3507

Verkehr- und Nachrichten

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Winter 1899/1900.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpast.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
612 642 712 812 912 1012 1112 1212 1312 1412 1512 1612 1712 1812 1912 2012 2112 2212 2312 2412 2512 2612 2712 2812 2912 3012 3112 3212 3312 3412 3512 3612 3712 3812 3912 4012 4112 4212 4312 4412 4512 4612 4712 4812 4912 5012 5112 5212 5312 5412 5512 5612 5712 5812 5912 6012 6112 6212 6312 6412 6512 6612 6712 6812 6912 7012 7112 7212 7312 7412 7512 7612 7712 7812 7912 8012 8112 8212 8312 8412 8512 8612 8712 8812 8912 9012 9112 9212 9312 9412 9512 9612 9712 9812 9912 10012 10112 10212 10312 10412 10512 10612 10712 10812 10912 11012 11112 11212 11312 11412 11512 11612 11712 11812 11912 12012 12112 12212 12312 12412 12512 12612 12712 12812 12912 13012 13112 13212 13312 13412 13512 13612 13712 13812 13912 14012 14112 14212 14312 14412 14512 14612 14712 14812 14912 15012 15112 15212 15312 15412 15512 15612 15712 15812 15912 16012 16112 16212 16312 16412 16512 16612 16712 16812 16912 17012 17112 17212 17312 17412 17512 17612 17712 17812 17912 18012 18112 18212 18312 18412 18512 18612 18712 18812 18912 19012 19112 19212 19312 19412 19512 19612 19712 19812 19912 20012 20112 20212 20312 20412 20512 20612 20712 20812 20912 21012 21112 21212 21312 21412 21512 21612 21712 21812 21912 22012 22112 22212 22312 22412 22512 22612 22712 22812 22912 23012 23112 23212 23312 23412 23512 23612 23712 23812 23912 24012 24112 24212 24312 24412 24512 24612 24712 24812 24912 25012 25112 25212 25312 25412 25512 25612 25712 25812 25912 26012 26112 26212 26312 26412 26512 26612 26712 26812 26912 27012 27112 27212 27312 27412 27512 27612 27712 27812 27912 28012 28112 28212 28312 28412 28512 28612 28712 28812 28912 29012 29112 29212 29312 29412 29512 29612 29712 29812 29912 30012 30112 30212 30312 30412 30512 30612 30712 30812 30912 31012 31112 31212 31312 31412 31512 31612 31712 31812 31912 32012 32112 32212 32312 32412 32512 32612 32712 32812 32912 33012 33112 33212 33312 33412 33512 33612 33712 33812 33912 34012 34112 34212 34312 34412 34512 34612 34712 34812 34912 35012 35112 35212 35312 35412 35512 35612 35712 35812 35912 36012 36112 36212 36312 36412 36512 36612 36712 36812 36912 37012 37112 37212 37312 37412 37512 37612 37712 37812 37912 38012 38112 38212 38312 38412 38512 38612 38712 38812 38912 39012 39112 39212 39312 39412 39512 39612 39712 39812 39912 40012 40112 40212 40312 40412 40512 40612 40712 40812 40912 41012 41112 41212 41312 41412 41512 41612 41712 41812 41912 42012 42112 42212 42312 42412 42512 42612 42712 42812 42912 43012 43112 43212 43312 43412 43512 43612 43712 43812 43912 44012 44112 44212 44312 44412 44512 44612 44712 44812 44912 45012 45112 45212 45312 45412 45512 45612 45712 45812 45912 46012 46112 46212 46312 46412 46512 46612 46712 46812 46912 47012 47112 47212 47312 47412 47512 47612 47712 47812 47912 48012 48112 48212 48312 48412 48512 48612 48712 48812 48912 49012 49112 49212 49312 49412 49512 49612 49712 49812 49912 50012 50112 50212 50312 50412 50512 50612 50712 50812 50912 51012 51112 51212 51312 51412 51512 51612 51712 51812 51912 52012 52112 52212 52312 52412 52512 52612 52712 52812 52912 53012 53112 53212 53312 53412 53512 53612 53712 53812 53912 54012 54112 54212 54312 54412 54512 54612 54712 54812 54912 55012 55112 55212 55312 55412 55512 55612 55712 55812 55912 56012 56112 56212 56312 56412 56512 56612 56712 56812 56912 57012 57112 57212 57312 57412 57512 57612 57712 57812 57912 58012 58112 58212 58312 58412 58512 58612 58712 58812 58912 59012 59112 59212 59312 59412 59512 59612 59712 59812 59912 60012 60112 60212 60312 60412 60512 60612 60712 60812 60912 61012 61112 61212 61312 61412 61512 61612 61712 61812 61912 62012 62112 62212 62312 62412 62512 62612 62712 62812 62912 63012 63112 63212 63312 63412 63512 63612 63712 63812 63912 64012 64112 64212 64312 64412 64512 64612 64712 64812 64912 65012 65112 65212 65312 65412 65512 65612 65712 65812 65912 66012 66112 66212 66312 66412 66512 66612 66712 66812 66912 67012 67112 67212 67312 67412 67512 67612 67712 67812 67912 68012 68112 68212 68312 68412 68512 68612 68712 68812 68912 69012 69112 69212 69312 69412 69512 69612 69712 69812 69912 70012 70112 70212 70312 70412 70512 70612 70712 70812 70912 71012 71112 71212 71312 71412 71512 71612 71712 71812 71912 72012 72112 72212 72312 72412 72512 72612 72712 72812 72912 73012 73112 73212 73312 73412 73512 73612 73712 73812 73912 74012 74112 74212 74312 74412 74512 74612 74712 74812 74912 75012 75112 75212 75312 75412 75512 75612 75712 75812 75912 76012 76112 76212 76312 76412 76512 76612 76712 76812 76912 77012 77112 77212 77312 77412 77512 77612 77712 77812 77912 78012 78112 78212 78312 78412 78512 78612 78712 78812 78912 79012 79112 79212 79312 79412 79512 79612 79712 79812 79912 80012 80112 80212 80312 80412 80512 80612 80712 80812 80912 81012 81112 81212 81312 81412 81512 81612 81712 81812 81912 82012 82112 82212 82312 82412 82512 82612 82712 82812 82912 83012 83112 83212 83312 83412 83512 83612 83712 83812 83912 84012 84112 84212 84312 84412 84512 84612 84712 84812 84912 85012 85112 85212 85312 85412 85512 85612 85712 85812 85912 86012 86112 86212 86312 86412 86512 86612 86712 86812 86912 87012 87112 87212 87312 87412 87512 87612 87712 87812 87912 88012 88112 88212 88312 88412 88512 88612 88712 88812 88912 89012 89112 89212 89312 89412 89512 89612 89712 89812 89912 90012 90112 90212 90312 90412 90512 90612 90712 90812 90912 91012 91112 91212 91312 91412 91512 91612 91712 91812 91912 92012 92112 92212 92312 92412 92512 92612 92712 92812 92912 93012 93112 93212 93312 93412 93512 93612 93712 93812 93912 94012 94112 94212 94312 94412 94512 94612 94712 94812 94912 95012 95112 95212 95312 95412 95512 95612 95712 95812 95912 96012 96112 96212 96312 96412 96512 96612 96712 96812 96912 97012 97112 97212 97312 97412 97512 97612 97712 97812 97912 98012 98112 98212 98312 98412 98512 98612 98712 98812 98912 99012 99112 99212 99312 99412 99512 99612 99712 99812 99912 100012 100112 100212 100312 100412 100512 100612 100712 100812 100912 101012 101112 101212 101312 101412 101512 101612 101712 101812 101912 102012 102112 102212 102312 102412 102512 102612 102712 102812 102912 103012 103112 103212 103312 103412 103512 103612 103712 103812 103912 104012 104112 104212 104312 104412 104512 104612 104712 104812 104912 105012 105112 105212 105312 105412 105512 105612 105712 105812 105912 106012 106112 106212 106312 106412 106512 106612 106712 106812 106912 107012 107112 107212 107312 107412 107512 107612 107712 107812 107912 108012 108112 108212 108312 108412 108512 108612 108712 108812 108912 109012 109112 109212 109312 109412 109512 109612 109712 109812 109912 110012 110112 110212 110312 110412 110512 110612 110712 110812 110912 111012 111112 111212 111312 111412 111512 111612 111712 111812 111912 112012 112112 112212 112312 112412 112512 112612 112712 112812 112912 113012 113112 113212 113312 113412 113512 113612 113712 113812 113912 114012 114112 114212 114312 114412 114512 114612 114712 114812 114912 115012 115112 115212 115312 115412 115512 115612 115712 115812 115912 116012 116112 116212 116312 116412 116512 116612 116712 116812 116912 117012 117112 117212 117312 117412 117512 117612 117712 117812 117912 118012 118112 118212 118312 118412 118512 118612 118712 118812 118912 119012 119112 119212 119312 119412 119512 119612 119712 119812 119912 120012 120112 120212 120312 120412 120512 120612 120712 120812 120912 121012 121112 121212 121312 121412 121512 121612 121712 121812 121912 122012 122112 122212 122312 122412 122512 122612 122712 122812 122912 123012 123112 123212 123312 123412 123512 123612 123712 123812 123912 124012 124112 124212 124312 124412 124512 124612 124712 124812 124912 125012 125112 125212 125312 125412 125512 125612 125712 125812 125912 126012 126112 126212 126312 126412 126512 126612 126712 126812 126912 127012 127112 127212 127312 127412 127512 127612 127712 127812 127912 128012 128112 128212 128312 128412 128512 128612 128712 128812 128912 129012 129112 129212 129312 129412 129512 129612 129712 129812 129912 130012 130112 130212 130312 130412 130512 130612 130712 130812 130912 131012 131112 131212 131312 131412 131512 131612 131712 131812 131912 132012 132112 132212 132312 132412 132512 132612 132712 132812 132912 133012 133112 133212 133312 133412 133512 133612 133712 133812 133912 134012 134112 134212 134312 134412 134512 134612 134712 134812 134912 135012 135112 135212 135312 135412 135512 135612 135712 135812 135912 136012 136112 136212 136312 136412 136512 136612 136712 136812 136912 137012 137112 137212 137312 137412 137512 137612 137712 137812 137912 138012 138112 138212 138312 138412 138512 138612 138712 138812 138912 139012 139112 139212 139312 139412 139512 139612 139712 139812 139912 140012 140112 140212 140312 140412 140512 140612 140712 140812 140912 141012 141112 141212 141312 141412 141512 141612 141712 141812 141912 142012 142112 142212 142312 142412 142512 142612 142712 142812 142912 143012 143112 143212 143312 143412 143512 143612 143712 143812 143912 144012 144112 144212 144312 144412 144512 144612 144712 144812 144912 145012 145112 145212 145312 145412 145512 145612 145712 145812 145912 146012 146112 146212 146312 146412 146512 146612 146712 146812 146912 147012 147112 147212 147312 147412 147512 147612 147712 147812 147912 148012 148112 148212 148312 148412 148512 148612 148712 148812 148912 149012 149112 149212 149312 149412 149512 149612 149712 149812 149912 150012 150112 150212 150312 150412 150512 150612 150712 150812 150912 151012 151112 151212 151312 151412 151512 151612 151712 151812 151912 152012 152112 152212 152312 152412 152512 152612 152712 152812 152912 153012 153112 153212 153312 153412 153512 153612 153712 153812 153912 154012 154112 154212 154312 154412 154512 154612 154712 154812 154912 155012 155112 155212 155312 155412 155512 155612 155712 155812 155912 156012 156112 156212 156312 156412 156512 156612 156712 156812 156912 157012 157112 157212 157312 157412 157512 157612 157712 157812 157912 158012 158112 158212 158312 158412 158512 158612 158712 158812 158912 159012 159112 159212 159312 159412 159512 159612 159712 159812 159912 160012 160112 160212 160312 160412 160512 160612 160712 160812 160912 161012 161112 161212 161312 161412 161512 161612 161712 161812 161912 162012 162112 162212 162312 162412 162512 162612 162712 162812 162912 163012 163112 163212 163312 163412 163512 163612 163712 163812 163912 164012 164112 164212 164312 164412 164512 164612 164712 164812 164912 165012 165112 165212 165312 165412 165512 165612 165712 165812 165912 166012 166112 166212 166312 166412 166512 166612 166712 166812 166912 167012 167112 167212 167312 167412 167512 167612 167712 167812 167912 168012 168112 168212 168312 168412 168512 168612 168712 168812 168912 169012 169112 169212 169312 169412 169512 169612 169712 169812 169912 170012 170112 170212 170312 170412 170512 170612 170712 170812 170912 171012 171112 171212 171312 171412 171512 171612 171712 171812 171912 172012 172112 172212 172312 172412 172512 172612 172712 172812 172912 173012 173112 173212 173312 173412 173512 173612 173712 173812 173912 174012 174112 174212 174312 174412 174512 174612 174712 174812 174912 175012 175112 175212 175312 175412 175512 175612 175712 175812 175912 176012 176112 176212 176312 176412 176512 176612 176712 176812 176912 177012 177112 177212 177312 177412 177512 177612 177712 177812 177912 178012 178112 178212 178312 178412 178512 178612 178712 178812 178912 179012 179112 179212 179312 179412 179512 179612 179712 179812 179912 180012 180112 180212 180312 180412 180512 180612 180712 180812 180912 181012 181112 181212 181312 181412 181512 181612 181712 181812 181912 182012 182112 182212 182312 182412 182512 182612 182712 182812 182912 183012 183112 183212 183312 183412 183512 183612 183712 183812 183912 184012 184112 184212 184312 184412 184512 184612 184712 184812 184912 185012 185112 185212 185312 185412 185512 185612 185712 185812 185912 186012 186112 186212 186312 186412 186512 186612 186712 186812 1869		



Illustrierte Kinder = Zeitung des Wiesbadener Tagblatts. No. 8. 1900.

(Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten.)

Außknackers Reise um die Welt.

Ein Märchen von Schulte vom Brühl.

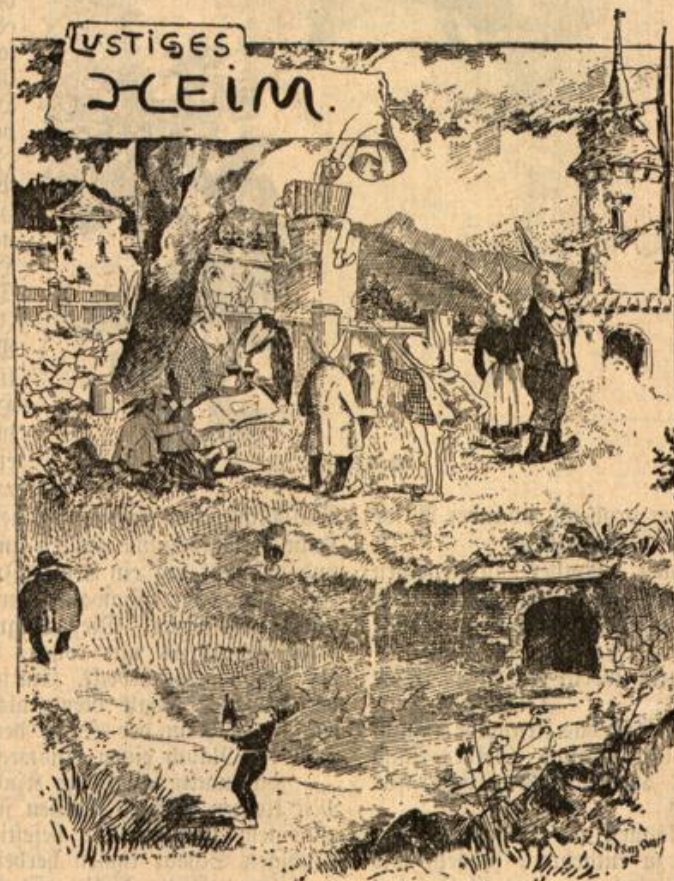
(7. Fortsetzung.)

Aber sie wurden größer und verständiger. Nach einigen Jahren war für sie die eigentliche Zeit kindlicher Spiele vorbei. Da mußten sie des Tages draußen helfen den Acker zu bestellen, mußten sich in der Hauswirthschaft nützlich machen und Abends, wenn in der gemütlichen Stube die Del-

lampe brannte, dann unterwies sie der Vater oder die Mutter im Rechnen, Schreiben und Lesen. Eine Schule war ja weit und breit nicht zu finden. Wohnte doch selbst der nächste Ansiedler eine gute Stunde von der Farm entfernt.

Mit mir konnte man sich nicht viel mehr beschäftigen. Ernst und bedächtig stand ich an meinem Ehrenplatz auf dem Thürgesims und nur noch selten wurde meine Hilfe zum Nüssknacken beansprucht.

Sollst du hier dein Leben in beschaulichem Nichtsthun beschließen oder wird dich das Schicksal noch einmal in das wilde Getriebe der Welt hinausschleudern? So dachte ich oft im Stillen, und bald sollte mir diese Frage beantwortet werden.



Osterfreud' in Wief' und Walde,
Häselein hüpfen auf der Flur,
Grillchen zirpt bereits im Grase,
Kings erwacht sie, die Natur.

Lustig Heim der grüne Nasen,
Ein Balast das Waldbrevier,
Und es freut sich auch an Ostern
Alles Groß- und Kleingethier.

wie bei uns drüben in Deutschland eine Bande fahrender Zigeuner.

Nun erschien eines Tages einer der zersumpten Gesellen auf der Farm, um sich einige abgelegte Kleidungsstücke und ein wenig Schießpulver zu erbetteln. Die Familie saß gerade beim Vesperbrod in der Wohnstube, als der rothe Mann erschien und in gebrochenem Englisch seine Bitte vorbrachte. Er erhielt das Gewünschte. Auch lud man ihn aus gutem Herzen ein, an dem Mahle theilzunehmen.

Der rothe Tiger, diesen stolzen Namen führte der Sohn der Wildniß, ließ sich das nicht zweimal sagen und hieb ein, als wollte er seinen Wagen auf acht Tage verproviantiren. Nebenther aber ließ er seine Blicke voll Staunen im Zimmer umherwandeln und schließlich blieben sie an meiner Benigheit hängen.

Kleiner Mann, böses Gesicht, sagte er und deutete wie ein erschrockenes Kind nach mir hin.

Rudolf, der ein etwas übermüthiger Knabe war, nahm mich von meinem Platz herunter und pflanzte mich auf den Tisch. Von allen Seiten betrachtete mich der Wilde und seine Angst schien zu schwinden, als er sah, wie sorglos die Farmersleute mit mir verkehrten. Schließlich wagte er es sogar, mich zaghaft mit den schmutzigen Fingern zu betasten und, wie um seinen Heldenmuth und

seine Furchtlosigkeit zu zeigen, steckte er mir schließlich sogar seinen Daumen in den Mund. Den Augenblick benutzte der schalkhafte Rudolf, um mir auf den Kopf zu drücken. Mit lautem Geschrei sprang der gebissene Tiger in die Höhe und nur mit Mühe gelang es, ihn zu beruhigen. Als mir darauf die Knaben Rüsse zu knacken gaben, da schien sich die Furcht des Wilden in abergläubische Scheu zu verwandeln. Lange stand er sinnend vor mir, und als er sich endlich entfernte, warf er mir noch einen letzten achtungsvollen Blick zu.

Am nächsten Tage, um dieselbe Zeit, klapperten draußen die Hufe eines indianischen Ponys und gleich darauf trat der Wilde wieder ein.

Rother Tiger kleinen Mann kaufen, sagte er und warf mir einen begehrliehen Blick zu.

Was willst Du denn mit unserm Rußnacker machen? frug Willi neugierig.

Die Rothhaut blinzelte listig mit den Augen. Rother Tiger großer Medicinmann sein bei seinem Stamm, wenn er kleinen Mann in seinem Besitz hat, entgegnete er.

Der Wilde glaubt, daß man ihn bei seinen Genossen für einen gewaltigen Zauberer halten würde, wenn er das Spielzeug sein eigen nenne, belehrte der Farmer, da den Andern des Indianers Worte nicht recht verständlich zu sein schienen.

Großer Medicinmann, großer Zauberer, stimmte der rothe Tiger bei.

Und glaubst Du armer Schlucker, unsern Rußnacker kaufen zu können?

Der Indianer machte eine sehr wichtige Miene und ein drolliges Zeichen der Verjahung. Dann holte er ein kleines ledernes Beutelschen aus seinen Hosen, öffnete es mit viel-sagendem Blick und den erstau-ten Leuten blinkte eine Anzahl blanker Goldkörner entgegen.

Wo hast Du die gestohlen, rother Schurke? frug der Farmer drohend, doch der Wilde machte ein beleidigtes Gesicht und entgegnete:

Rother Mann nicht gestohlen. Rother Mann gelben Sand gesucht — weit, weit, lange Zeit. Er deutete nach dem Westen und dann wieder auf das Gold. — Lange Zeit bewahrt — gelben Sand.

Das Gold ist aber weit mehr werth wie dieser kleine hölzerne Mann.

Der Tiger schüttelte nachdrücklich das struppige Haupt. Gelber Sand nur werth bei rothen Mann. Gelber Sand nur brauchbar für Bläßgesicht. Kleiner Mann besser für rothen Tiger, wie gelber Sand.

Ich glaube, den Handel können wir eingehen. Der Rußnacker ist zu ersetzen oder zu entbehren, so sehr wir uns an den Burschen gewöhnt haben. Das Gold aber können wir besser gebrauchen und anwenden, wie diese Rothhaut, die es doch nicht zu schätzen weiß. Wir wollen den Tausch gelten lassen, sagte der Farmer und langte mich von meinem Platz herunter.

Der rothe Tiger stieß ein Freudengeheul aus, tanzte wie besessen im Zimmer umher und schrie ein über das andere Mal: Rother Tiger großer Medicinmann! Rother Tiger großer Medicinmann. Er legte sein Beutelschen mit Goldstaub in die Hand des Farmers und nahm mich in Empfang. Vorsichtig und schon, als könnte ich ihm etwas anhaben, wickelte er mich in ein weiches Hirschfell. Als ihm dann auf den Handel noch ein Päckchen Schießpulver verabreicht wurde, kannte seine Freude keine Grenzen. Er heulte und gestikulirte wie unsinnig, während ich theils vor wehmüthiger Gefühle über die Trennung aus dem mir so lieb gewordenen Hause, theils voll neugieriger Spannung über die fernere Gestaltung meines Schicksals in der Decke lag.

Bald verabschiedete sich der rothe Mann, sprang auf seinen zottigen Mustang und galop- pirte mit mir, seinem theuersten Schätze, in die Wildniß davon.

VIII.

Wir mochten wohl einige Stunden so fortgeritten sein. Oft sprengte das Pferd lustig dahin, so daß ich schließen durfte, daß wir uns auf kurz bewachsenem Lande, auf Haide oder Weidengründen befanden. Dann aber ging es auf einmal wieder lang- samer und vorsichtiger. Ich hörte dürre Aeste unter den Hufen knacken, hörte zur Seite belaubte Zweige rauschen, Zeichen, daß uns der einsame Pfad durch Wälder und Gehölze führe. Endlich ver- nahm ich Kinderlärm und Hundegefläß in nächster Nähe. Dann hielten wir und der Indianer sprang von seinem Mustang herab. Zufällig küstete sich ein Zipfel der Hirschdecke, in der ich einge- hüllt lag, und es gelang mir, einen Blick ins Freie zu werfen. Ich sah eine weite

Waldblöße, von einem murmelnden Bächlein durchflossen. Hohe Urwaldbäume ragten an allen Seiten der Lichtung und geschützt lag ein kleines Indianerdorf, wenn man acht oder zehn enge Wigwams ein Dorf zu nennen berechtigt ist, in ihrer Mitte. Diese Wigwams waren spitze, zeltartige Gebäude, theils mit rohen, buntbemalten Fellen, theils mit Baumrinden bedeckt. Ein schmaler, durch einen Teppich verschlossener Spalt diente als Eingang, als Fenster ein rundes Loch an der Spitze des Zeltes, durch welches sich auch der Rauch einen Ausweg suchte.

Halbnackte schmutzige Kinder spielten am Waldrande. Mit kleinen Pfeilen schossen sie nach einem Ziel, das sie an einem Baumstamme befestigt hatten. Einige der un- bändigen Schaar kamen herbeigelaufen, als der Indianer vor seiner Hütte hielt. Es waren seine Kinder. Neu- gierig wollten sie den Inhalt des Hirschfells untersuchen. Der Vater jagte sie jedoch davon und begrüßte dann sein Weib, das eben aus der Hütte getreten war.

(Fortsetzung folgt.)



Feischen.

Der Chapeau-Claque.



Zur Häsin spricht das Häselein:
„Das muß ein guter Tanzplan sein.“



Wie läßt sich prächtig walzen da
Zum Klänge der Harmonika.“



Ein Knall, sie fliegen in die Höh!
Gottlob, doch that sich Keines weh!

Nivellirung der Erdkugel.

Die zerstörende Macht des Wassers, vereint mit der mechanischen Arbeit des Windes, die Ausdehnung und Zusammenziehung der Erde, alles das nivellirt oder ebnet die Oberfläche unseres Planeten. Aber in welchem Zeitraum wird das nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung erreicht sein? Der Geologe und Mineningenieur von Lapparent behauptet, daß die Unebenheiten des Bodens, wenn die Naturkräfte in derselben Weise weiterarbeiten, in 45,000 Jahr-

hunderten ausgeglichen sein werden. Die Ardennen waren früher eine imposante Gebirgskette; heute sind sie gewissermaßen nur noch eine große Hügelkette. Die Alpen repräsentiren gewissermaßen die Jugend der Berge, die Pyrenäen das reife Alter, die Berge der französischen Provence das Alter und das Mittelhochland von Frankreich Verfall und Tod. Die Wasserfälle werden vielleicht nicht von längerer Dauer sein als die Steinkohlen, und mit diesen müßten wir schon jetzt etwas sparsamer zu wirtschaften anfangen, wenn wir unsere Nachkommen nicht eines sehr wichtigen Existenzmittels berauben wollen.



„Bezeichnend für den Werth des Dichters ist: In welchem Alter man ihn gerne liest.“
J. S. Taubert.

Unsere Bilder.

Reisken. Die Kunst liebt es häufig, in ihren Werken schöne Frauen mit Blumen zu vergleichen. Wenn daher der Zeichner unseres Bildes dieses „Reisken“ benennt, so will er damit gewiß nicht nur die flüchtig hingeworfenen Blüten mit Namen nennen, sondern auch sagen, daß das lebenswürdige Mädchen jenen Blumen ähnlich sei, nämlich in seiner Bescheidenheit und Lieblichkeit.

Von der Speisetafel der Congoneger.

Unter dem Namen „Mbizi“ verstehen die Congoneger alle lebenden Wesen, die ihnen irgendwie zur Nahrung dienen können, und wie weit dieser Begriff ist, das lehrt uns die Erzählung eines belgischen Missionars im Brüsseler „Mouvement Géographique“. Eigentliches Bild in unserem Sinne ist im Congogebiet ziemlich selten, und daher jagen die dortigen Eingeborenen nach allem möglichen Gethier, das für den europäischen Geschmack jedenfalls nicht zu den Vederbissen zählen würde. In jenem Lande giebt es von größeren Thieren nicht viel mehr als ganz wenige Antilopen, einige Leoparden, ein paar Affen, und dann, wenn man sie auch noch dazu rechnen will, Schlangen und Mäuse. Von Geflügel sind grüne Tauben, Perlhühner, Enten und Sperlinge in großen Mengen vorhanden. Ein Genuß eigener Art ist es, die Neger auf die Mäusejagd ziehen zu sehen. 20 bis 30 Menschen thun sich zusammen, die Steinschleife auf der Schulter und begleitet von einigen mageren Hunden, denen sie eine Holzglocke um den Leib gebunden haben, damit deren Klang die Jäger auf die Spur des Wildes führt, das der Hund in dem hohen Grase verfolgt. Während der trockenen Jahreszeit ist die Sache einfacher. Es wird ein großer Platz umstellt und von allen Seiten das trockene Gras darauf angezündet. Die Mäuse, die nicht durch das Feuer zu Grunde gehen, werden massenhaft niedergeschossen. Wenn ein Affe, der bei den Negern im Allgemeinen Kewa genannt wird, gejagt werden soll, so umstellen sie den Baum, auf dem sie ihn entdeckt haben, schreien aus vollem Halse und schießen von Zeit zu Zeit ihre Flinten ab, bis das geängstete Thier seinen Schlupfwinkel verläßt und niedergeschlagen werden kann. Das Geschrei ist überhaupt das Wichtigste bei der Negerjagd, auch wenn es auf Antilopen geht. Der Leopard gilt den Negern nicht als „Mbizi“, wenigstens



jagen sie ihn nicht, treffen sie aber auf eine dieser Stagen, so zögern sie nicht zu schießen, bezahlen diesen Muth allerdings oft genug mit ihrem Leben. Die Schlangen (Moka) tödten sie mit Stochschlägen, doch werden auch sie am unteren Congo als Nahrung verschmäht, dagegen von den Negern am oberen Congo sehr geschätzt, und unser Gewährsmann, der einmal von einem Schlangengericht zu schmecken bekam, fand es ausgezeichnet und mit einem schönen Kalbfleisch vergleichbar. Zu den beliebtesten Delikatessen der Congoneger gehören die Naupen (Ngula), und es entsteht um ihren Besitz nicht selten Streit. Während man sich bei uns freuen würde, wenn ein Nachbar die Naupen von unseren Bäumen holte, so gilt dies am Congo als Diebstahl. So beklagte sich neulich ein Häuptling im Bezirk Kisanu, daß man ihm von einem Baume seines Dorfes alle Naupen gestohlen hätte, auf deren Gedeihen so große Sorgfalt verwandt worden war. Die Diebe wurden ausfindig gemacht, und da die Naupen noch nicht verzehrt waren, mußten sie sorgfältig auf den Baum zurückgesetzt werden, damit sie dort



noch größer und fetter werden könnten, ehe sie der glückliche Besitzer seinem Magen einverleibte. In ähnlicher Werthschätzung stehen die großen Sprungheuschrecken (Mankoto), man fängt sie besonders um die Morgen- oder Abendstunde, wenn der Thau ihre Flügel beschwert und sie nicht klar sehen können. Eines Tages fingen die Kinder der fraglichen Mission in einer einzigen Stunde nicht weniger als 80 Kilogramm Heuschrecken. Dieser Jagderfolg war für die Eingeborenen geradezu ein Fest, denn nun waren sie auf lange Zeit hinaus mit „Mbizi“ versorgt. Die Heuschrecken werden getrocknet und können lange Zeit konserviert werden. Auch die kleineren Grillen (Ngenzi) finden ihren Platz auf der Tafel des Negers; sie werden lebend in heiße Asche geworfen und dann mit großem Behagen verzehrt. Zu gewissen Zeiten des Jahres verlassen die großen, geflügelten weißen Ameisen (Lunso) die Erde, und dann entspinnt sich ein eifriger Wettbewerb zwischen den Hühnern und den Negern, sie zur Nahrung einzufangen. Die Negerkinder haben dann immer den ganzen Mund voll und, wenn die Jagd lohnend ist, außerdem auch noch heiße Hände, bis auch deren Inhalt in den Mund wandert. Zum Fang von Vögeln benutzen die Neger einen Leim, den sie direkt auf die Baumzweige streichen oder auf besondere Leimruthen. Auch zum Fang von Mäusen werden verschiedene Arten von Fallen benutzt, zuweilen von ebenso sinnreicher als einfacher Einrichtung. Daß noch sonst viele Dinge, von denen der Europäer sich mit Ekel abwenden würde, z. B. die Eingeweide verschiedener Thiere und auch die todtten Thiere, für die Congoneger „Mbizi“ sind, klingt nach dem bereits Gesagten kaum mehr wunderbar.

Der Drudenfuß.

auch Alpfuß, mit griechischem Namen Pentagramm genannt, der fünfstrahlige durch die Verlängerung der Seiten des regelmäßigen Fünfecks gebildete Stern, der sich bekanntlich auch in einem einzigen Zuge zeichnen läßt, ist orientalischen Ursprungs. Die Indier, bei denen die Fünfszahl seit alters hoch angesehen ist, halten fünf Elemente als Bestandtheile alles Irdischen; ihre Namen schreiben sie der Reihe nach in die fünf Dreiecke des Sterns. Vom Orient her erhielt der griechische Philosoph Pythagoras die Lehre von den fünf Elementen — die Griechen kannten wie wir nur vier — und das Symbol des Pentagramms, welches letzteres bei den Pythagoräern als Erkennungszeichen verwendet wurde. Im Mittelalter galt der Drudenfuß (Druden sind die berythhaften nächtlichen Plagegeister) als Mittel zur Abwehr von Spuk und Unheil; man zeichnete ihn über Stallthüren gegen Beherung des Viehs, rigte ihn in Wiegen, um das Kind zu behüten u. dgl.; er sollte überhaupt Macht über die Elemente verleihen, da ja der Benutzer oder Kenner des Pentagramms in ihm die fünf Elemente besaß, oder, als ein Wissender, vermeintlich beherrschte.



Sadi.

(Aus dem Fruchtgarten, überseht von Freiherrn von Schlegel.)

Einer, der im Wüstenlande einen Hund verschmachend fand und so matt, daß ihm vom Leben kaum noch blieb ein Athembeben — zog vom Haupte sich die Mütze, Daß er sie als Eimer nütze; Band daran als Brunnenseil Seines Turbans Tuch ein Theil; Schürzte sich zum Werke schnell, Schöpfte Wasser aus dem Quell, Und dem Hund, dem Kräfte baren, Reichte er den Trunk, den klaren. Der Prophet, der bald danach Von dem Manne hörte, sprach: „Was er auch gefehlt im Leben, Diesem hat der Herr vergeben!“

Auflösung

des Räthfels aus der vorigen Nummer:

Baron — Meter — Barometer.

Jugendpost.

Diebstahl. Es mag nicht uninteressant für Dich sein, wie sich die einzelnen Jahre des 19. Jahrhunderts in römischen Zahlen ausgedrückt ausnehmen. Das Buchstabenreicht war das Jahr 1888: MDCCCLXXXVIII, weniger Buchstabenreich war schon 1889: MDCCCLXXXIX.

Sehr kurz ist das jetzt laufende Jahr 1900 ausgedrückt; denn es erfordert nur 3 Buchstaben: MCM. Das kürzeste Jahr wird aber das Jahr 2000 sein; dieses erfordert nur 2 Buchstaben: MM



und kann in dieser Kürze nicht mehr übertroffen werden.